ÜBER DIE VOGELWELT DER STADT HAMM (WESTF.)

1959 - 1999

Eine kommentierte Artenliste mit Hinweisen für den Artenschutz

Von

Gerd Köpke, Alfons Nagel & Wolfgang Pott

Der Umgang mit Wildtieren ist vergleichsweise einfach. Schwierig ist der Umgang mit den beteiligten Menschen. Wildtier-Management ist vor allem Management von Menschen.

(Aldo Leopold, amerikanischer Forstmann, Jäger und Naturschutz-Pionier, auf Deutschlandreise 1935)

Impressum

Verfasser:	Gerd Köpke, Alfons Nagel & Wolfgang Pott
Bildnachweis:	Quellenhinweise sind jeweils neben den Fotos angebracht worden.
Titelbild:	Steinkauz an Kopfweide nach der Fütterung, Jungvogel hat Lindenschwärmer übernommen (Bockum-Hövel, Mai 1983). Foto von A. Nagel
Druck:	Stadt Hamm, Vermessungs- und Katasteramt, 2000
Auflage:	500

Diese Publikation wurde auf chlorfreiem Umweltschutzpapier gedruckt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 40 Jahre Studium des Vogelarten-Spektrums in Hamm (von G. Köpke) **1**
1.1 Zu Hamm und Umgebung um 1959/60 1
1.2 Zu Veränderungen unserer Landschaft und ihrer Vogelwelt 1959 - 1999 1
1.3 Zur Arbeit der Autoren 3

2 Kommentierte Artenliste (247 Arten) **4**
2.1 Systematik und Reihenfolge der Arten 4
2.2 Gliederung des Kommentars 4
2.3 Feststellungen seltener Vogelarten 5
2.4 Die Gefährdungskategorien der Roten Liste NRW 5
2.5 Verwendete Abkürzungen und Begriffe 6
2.6 Kürzel für die im Text erwähnten Naturschutzgebiete 7
2.7 Namenskürzel der Gewährsleute (Beobachter) 7
2.8 Die Arten 9

3 Ornitho-ökologisches Kurz-Fazit (von G. Köpke) **67**
3.1 Artenzahl in Hamm um 1959/60 und 1998/99 67
3.2 Unsere Stadt in besonderer Verantwortung - am Beispiel von sechs Hammenser Vorrang-Arten 69

4 Literatur **76**

Anlagen

1 Zur Bestandsdynamik von 36 markanten Vogelarten in Hamm 1959 - 1999 ... 79
2 Odyssee und Vertreibung je eines Habichts- und eines Rotmilan-Brutpaars aus jeweils guten Habitaten in Hamm (W) 82
3 Auszug aus der Chronik von Habichts-Brutplätzen in Hamm 85
4 Brutnest-Bestandsaufnahmen bei der Elster auf einer Probefläche (2 km²) in Hamm-Mitte 1991 und 1999 mit Angaben zum Vorkommen der übrigen Krähenvögel 86
5 Meldungen zur NRW-Kormoran-Synchronzählung der NWO 89

Beilage

Übersichtsplan Stadt Hamm
Lesezeichen (mit Erklärung der Abkürzungen)

1 40 Jahre Studium des Vogelarten-Spektrums in Hamm

(von G. Köpke)

1.1 Zu Hamm und Umgebung um 1959/60

Zum 01.04.1959 wurde ich von Südniedersachsen nach Hamm versetzt. Über die Vogelwelt von Hamm und Umgebung lagen Arbeiten von Kriegsmann (1937), Weber (1938, 1949), Söding (1953) und - vor allem - Stichmann (1955) vor. Das Heft „Die Vogelwelt am Nordostrande des Industriereviers" von Wilfried Stichmann, dem späteren Biologie-Professor und bekannten Sohn der Stadt - er wohnte damals als Student noch in Hamm -, ist inhaltsreich und reizt zu Vergleichen.

Das gilt heute besonders, wo man in der „Bundeshauptstadt für Natur- und Umweltschutz 1998/99" Überlegungen anstellt und Planungen beginnt, das **regional bedeutsame Naturerbe** zu bewahren bzw. wiederherzustellen. Die hiermit vorgelegte Artenliste schließt mit der gleichen Zielsetzung an die Arbeiten von Stichmann (1955, 1957) an.

Stichmann hebt die bemerkenswerte Lage Hamms - das damals kleinflächiger war - mitten in der Westfälischen Bucht am Berührungspunkt dreier Landschaftstypen hervor: dem „Industrierevier", dem Münsterland und der Hellwegbörde. Sein (und anschließend mein) Beobachtungsgebiet umfasste auch die Umgebung der Stadt, ziemlich genau die Fläche, welche das 1975 gebildete Konglomerat Großstadt Hamm überdeckt (226 km²). Seine (und dann auch meine) bevorzugten Exkursionsziele waren:

- die damals wasser- und feuchtwiesenreiche Lippe-Aue bei der Zeche Radbod, wo *„zwischen Halden und Zechenschloten... die herrlichsten Bilder der gewaltigen Zugbewegungen zu erleben sind"*,
- der *„stille und malerische Kurpark von Bad Hamm"* mit anschließender oberer Lippe-Aue,
- die *„wechselgestaltige Landschaft"* des Münsterland-Anteils mit Streusiedlungen, Wallhecken, Kämpen und abgelegenen Feldgehölzen.

1.2 Zu Veränderungen unserer Landschaft und ihrer Vogelwelt 1959 - 1999

Das Thema kann hier nur angerissen werden. Auf die schwerwiegenden landesweiten Veränderungen, die auch in Hamm gewirkt haben oder weiterhin wirken, können wir nicht im Einzelnen eingehen, so z. B.

- die chemisch-technische Revolution in der Landwirtschaft seit den 50er Jahren, einschließlich der Flurbereinigung,
- die allgemeine Gewässer- und Böden-Eutrophierung,
- der Flächenverbrauch und die Zerstückelung der Landschaft durch Bebauung, Zersiedlung, Straßen- und Leitungsbau,
- die enorme Zunahme des PKW- und LKW-Verkehrs mit hohen Emissionen (inzwischen neben der Landwirtschaft ein Hauptverursacher der Baumschäden),
- die Emissionen der Kraftwerke in und um Hamm, vor allem vor der Entschwefelung und Entstickung,
- die Begradigung, „Fesselung" und Verschmutzung der Fließgewässer (inzwischen mit gegenläufiger Entwicklung),
- das Umbrechen von Grün- in Ackerland,
- das Roden alter Obstbäume, zeitweise sogar mit staatlichen Prämien gefördert.

Andererseits sind durch die Tätigkeit des Bergbaus ungewollt wertvolle Feuchtgebiete entstanden („Senkungssümpfe", vgl. Kretzschmar 1993). Sie traten punktuell an die Stelle zerstörter Auwiesen, Altarme oder Wald- bzw. Feldtümpel.

Haubentaucher (Pódiceps cristátus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. N, Brutbestand NRW (1996): 1000-1200 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel (nur 1963, 1964 und 1966 keine Brut, 1965 ein Brutversuch). Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (2). Bruten bis 1974 nur auf dem Radbodsee, dann auch auf der durch Bergsenkungsvorgänge flacher und breiter gewordenen Lippe bei Bockum-Hövel und Nordherringen sowie um die Fährstraße (GK).
- **Bestand**
  Eine insgesamt deutliche Brutbestandszunahme in der gesamten Hammer Lippeaue seit Mitte der 70er Jahre findet ihre Entsprechung in einer Zunahme der Art in ganz Mitteleuropa (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996).

  Im RSG Zunahme von 3-8 BP 1973-1990 auf 6-10 BP 1991-1997 und 12 BP 1998 (WP). Weitere regelmäßig besetzte Brutplätze sind die Lippeaue Fährstr. (3-4 BP 1995-1998) und die Haarener Baggerseen (2-3 BP 1995-1998). Gesamtbrutbestand in Hamm: 15 BP (1995), 13-17 BP (1996), 15-18 BP (1997) und 19-21 BP (1998) (WP). Als Durchzügler und Wintergast im RSG max.48 Ind. am 06.02.1996 (WP).

  Wegen störungsanfälliger Habitate (z. B. Angel- und Wassersport) hoher Anteil von Brutversuchen und oft geringer Bruterfolg (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996, Köpke 1984).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Zum erfolgreichen Brüten Erhalt und Entwicklung nicht zu schmaler, störungsfreier Verlandungsgürtel. Erhalt von Schwimmblattvegetation (z. B. Teichrosen).

Rothalstaucher (Pódiceps griségena)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender Durchzügler (bei deutlicher Zunahme der Beobachtungen seit ca.1984).

  1 ad. vom 05. - 19.10.1962 auf dem Radbodsee (GK).
  1 diesj. am 19.08.1977 auf dem Radbodsee (WF).
  1 Ind. am 14.02.1984 auf der Lippe bei Stockum (P. Berlinghof, H. Herkenrath).
  1 diesj. am 02.10.1984 auf dem Radbodsee (WP).
  1 Ind. am 13.01.1985 auf dem Datteln-Hamm-Kanal westl. Gersteinwerk (KJ).
  2 diesj. vom 21.11. -1.12.1994 auf dem Haarener Baggersee 1 (WP).
  1 Ind. im SK vom 05. -28.02.1995 im NSG Am Tibaum (GK, WP).
  2 ad., 1 diesj. vom 15. -30.11.1995 auf dem Haarener Baggersee 1 (WP).
  1 Ind. im GK am 13. u.14.12.1996 auf dem Haarener Baggersee 1 (WP).

Ohrentaucher (Pódiceps auritus)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener, vereinzelt rastender Durchzügler oder " notlandender" Wintergast ("Winterflucht").

  1 Ind. vom 20. -27.02.1966 auf dem Radbodsee (GK).
  1 Ind. am 21.01.1979 auf der Lippe östl. Schloss Heessen (GK).
  1 vorj. am 19.01.1985 auf schneenasser Straße in Bockum-Hövel gegriffen, dann auf der Lippe im RSG ausgesetzt und hier bis zum 22.01.1985 (US, WP, GK, WG).
  1 Ind. am 18.02.1985 ermattet gegriffen in einem Hausgarten in Heessen, dann am selben Tag verstorben (US).

Schwarzhalstaucher (Pódiceps nigricóllis)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten, Brutbestand NRW (1992): 2 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender Durchzügler. Brutansiedlung bei deutlicher Bestandszunahme im nördl. Mitteleuropa (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996) nicht ausgeschlossen (Beob. ZKL 1990, Lachmöwenkolonie SP 6 und 7). Im Vergleich zum Kreis Soest (hier seit 1989 fast alljährlich) bisher nur wenige Beobachtungen.

1 Ind. am 07.09.1973 auf dem Radbodsee (WF).
1 Ind. im GK. am 12.11.1977 auf der Lippe im RSG (WP).
2 Ind. im PK am 19.04.1981 Lippe in Höhe des Flugplatzes (AN).
1 Ind. im PK vom 01. -17.07.1990 auf dem ZKL im RSG (WP, RQ, NP).
1 Ind. im PK am 15.04.1994 auf dem ZKL im RSG (RQ).
1 Ind. im PK am 17.05.1996 auf dem Haarener Baggersee 1 (WP).
3 diesj. am 27.08.1997 im NSG Im Brauck (JH).
2 Ind. im PK am 11.04.1999 auf dem Haarener Baggersee 1 (WP)

STURMVÖGEL (Procellariidae)

Eissturmvogel (Fúlmarus glaciális)

- **Status in Hamm**
  Ausnahmeerscheinung.

  1 ad. Ind. der hellen Morphe am 24.05.1991 auf der Lippe im RSG (WG). Nachweis anerkannt vom SA der WOG unter Nr.446.

KORMORANE (Phalacrocoracidae)

Kormoran (Phalacrócorax cárbo)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. RN, Brutbestand NRW (1996): ca.250 BP
- **Status in Hamm**
  Bis 1990 zunächst unregelmäßiger, zunehmend stetiger rastender Durchzügler in geringer Zahl. Seither regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (3)-(4).
- **Bestand**
  Im Winter 1990/91 erstmals ein besetzter Schlafplatz im RSG (max. 94 Ind. am 16.12.1990, WG), hier von 1991/92 - 1998/99 alljährliche Maxima von 110 - 240 Ind. (WP, WG). Ausweichschlafplatz im NSG 3 (WG), ausnahmsweise auch an anderen Stellen. (Vgl. Anlage 5).

  Im gesamten RSG max.320 Ind. am 05.01.1997 um das Hufeisen (WP, WG).

  Seit 1994 alljährlich einzelne übersommernd (v. a. Jungvögel) in den NSG 2, 3 und 5 (WP).

  Mind. ab dem Winter 1995/96 ein weiterer Schlafplatz im NSG 6, hier max.150 Ind. am 11.01.1996 (AN).

  Ein am 16.11.1996 am Hufeisen beobachteter Kormoran (schwarzer Kunststoffring rechts, weiße Aufschrift "912", WP) wurde am 09.06.1986 nestjung beringt in der dänischen Kolonie "Dyrefod" (A. BUCHHEIM briefl.), ein weiterer Ringvogel (nestjung beringt am 22.06.1991 am Wittensee/ Schleswig-Holstein) am 29.10.1999 Im Brauck (K. Böhm).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Nahrungsflüge z. T. weit aus dem Stadtgebiet hinaus. Störungen an den Nahrungsgewässern und Schlafplätzen erhöhen den Energiebedarf der Vögel. Kormorane profitieren v. a. von der durch allgemeine Gewässereutrophierung verursachten starken Förderung von Weißfischarten (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996). Keine gravierende Reduzierung der Fischbestände der Gewässer im Stadtgebiet nachzuweisen.

REIHER (Ardeidae)

Rohrdommel (Botaurus stelláris)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1992): 1 BP
- **Status in Hamm**
  Seltener Gast.

  1 Ind. am 20.09.1983 an der Lippe westl. der Fährstraße (GK).
  1 geschwächtes Ind. am 08.02.1996 am Teich am Hof Holbeck im RSG (KJ).
  1 Ind. am 11.01.1997 an der Lippe westl. der Fährstraße (GK).
  2 Ind. am 08.12.1998 von Osten einfliegend und landend an der Lippe bei Sandbochum, spätere Nachsuche erfolglos (JH).

Zwergdommel (Ixobrýchus minútus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.0 (Ausgestorben), Letzte Brut in NRW: 1983
- **Status in Hamm**
  Möglicherweise 1959 noch Brutvogel in einem BP in den seinerzeit großen Schilfflächen im Bereich des Radbodsees (vgl. auch STICHMANN 1957). Dann durch Habitatverlust verschwunden (auch keine Zugfeststellungen mehr)(GK).

Nachtreiher (Nycticorax nycticorax)

- **Status in Hamm**
  Seltener Gast

  1 ad. vom 28.02. -24.03.1974 am Mühlenkolk in Heessen (WF).
  1 immat. Ind. am 15.08.1976 östl. Schloss Heessen (GK).
  1 immat. Ind. am 28.07.1982 östl. Schloss Heessen (GK).
  1 ad. Ind. am 22.05.1986 im NSG 4 (GK)..

Silberreiher (Egrétta álba)

- **Status in Hamm**
  Bisher sehr seltener Gast, Zunahme zu erwarten.

  1 Ind. im Grundkleid am 31.12.1997 zunächst am Radbodsee, dann nach Westen abziehend (JH). Nachweis anerkannt von der Avifaun. Kommission NRW

Graureiher (Árdea cinérea)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. N, Brutbestand NRW (1994): 2400 BP
- **Status in Hamm**
  Vereinzelter, unregelmäßiger, seit 1991 regelmäßiger Brutvogel in geringer Zahl. Ganzjährig auftretender Gast (2).
- **Bestand**
  1976 und 1990 je 1 BP mit Brutversuch in den NSG 2 und 4, 1990 Begründung einer kleinen Kolonie im NSG 14 (anschl. max.4 BP, AN).1993 1 BP mit Brutversuch im Tierpark-Gehölz, 1997 1 BP im NSG 2 (GK, RQ, JH, WP).

  Im RSG regelmäßig größere Ansammlungen im August (Vollmauser), hier max.40 Ind. am 15.08.1990 (davon 32 Ind. auf dem SP 7, WP), sowie zunehmend auch im Winter, z. B. mind. 30 Ind. am 16.01.1991 bei völliger Vereisung auf den SP 6 und 7 (WP).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Wichtig ist, dass das Kolonie-Gehölz im NSG 14 ungestört bleibt (gilt auch für eventuelle weitere Brutplätze).

Purpurreiher (Árdea purpúrea)

- **Status in Hamm**
  Seltener Gast.

  1 Ind. am 24.08.1973 am Radbodsee (WF).
  1 Ind. am 12.05.1974 im heutigen NSG 8 an einem Altarm der Lippe bei Dolberg (WF, P. Oppenheim).
  1 diesj. am 31.08., 01. und 03.09.1977 auf dem SP 7 (G. Bolze, WP).
  1 Ind. am 20.04.1992 im NSG 3 (R. Bergmann, H. Onnebrink).

Küstenreiher (Egrétta guláris)

- **Status in Hamm**
  Gefangenschaftsflüchtling.

  1 Ind. der grauen Morphe am 06.10.1987 an der Lippe östl. Fährstraßenbrücke im Flachwasser fischend (GK).

STÖRCHE (Ciconiidae)

Schwarzstorch (Cicónia nigra)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 30-35 BP
- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 Ind. am 07.08.1976 über dem Radbodsee (A. Mack, S. Feuerbaum).
  1 vorj. am 02. und 03.08.1997 im NSG 2 (RQ, GK), der wohl selbe Vogel rastete am 01.08.1997 im NSG Ahsewiesen (Kreis Soest), dann abziehend nach Westen (WP).

Weißstorch (Cicónia cicónia)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1N (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1999): 8 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, meist vereinzelter Durchzügler und Gast.
- **Bestand**
  Von 1976 - 1999 mind.14 Nachweise (mit zusammen 20 Ind.) (WF, GK, WP, WG), Feststellungen aus den Monaten März - Mai und Juli - September, 1994 u.1997 auch Beobachtungen (unberingter) Ind. im Dezember und Januar (WG, WP). Max.4 Ind. am 02.09.1984 in Westtünnen nächtigend am Hof Haverland (G. Haverland).

IBISSE (Threskiornithidae)

Heiliger Ibis (Threskiórnis aethiópicus)

- **Status in Hamm**
  Gefangenschaftsflüchtling.

  1 Ind. im abgetragenen PK am 17.07.1986 unter 14 Graureihern auf dem SP 7, später aufbaumend in Pappeln am Radbodsee (WP).

FLAMINGOS (Phoenicopteridae)

Chileflamingo (Phoenicópterus chilénsis)

- **Status in Hamm**
  Gefangenschaftsflüchtling.

  1 Ind. am 02.06.1971 am Radbodsee (GK).

Zwergflamingo (Phoenicópterus minor)

- **Status in Hamm**
  Gefangenschaftsflüchtling.

  1 Ind. vom 27. - 30.06.1994 am Radbodsee (WP). Nachweis anerkannt vom SA der WOG unter Nr.605.

ENTENVÖGEL (Anatidae)

Höckerschwan (Cýgnus ólor)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel der gesamten Hammer Lippeaue in geringer Zahl, Bruten (allj. ?) auch an Parkteichen (Kurpark, Ahseteich). Ganzjährig regelmäßiger Gast v. a. im Winter, auch Nichtbrütertrupps (2).

- **Bestand**
  Im RSG von 1972 - 1998 wohl allj.2-4 BP (WP, WF), vermutlich regelmäßig auch 1-2 BP Lippeaue Fährstr. und Haarener Baggerseen.

  In der Lippeaue des RSG offenbar Abnahme der Winterbestände nach dem 2. Weltkrieg (vgl. STICHMANN 1955, BAUER & BERTHOLD 1996), hier max.48 Ind. am 31.03.1974 (WF). Regelmäßig größere Wintergesellschaften in den NSG 6-11 (max.44 Ind. am 12.02.1996 im NSG 8 auf Winterraps)(WP).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Schutz der öfter mit den scheueren Singschwänen vergesellschafteten Wintertrupps auf Grünland und in Überschwemmungsbereichen der Lippe vor Störungen durch Freizeitaktivitäten (Aufklärung durch Beschilderung in den NSG 6 und 11, auch LSG 11/Sandbochum).

Zwergschwan (Cýgnus columbiánus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. W (Europaweite Gefährdung)

- **Status in Hamm**
  Sehr selten rastender Durchzügler und Wintergast.

  1 ad. am 08.04.1963 auf dem Radbodsee (GK).
  1 ad. am 29.03.1979 im heutigen NSG 5 " Am Tibaum" (WF, WP).
  1 ad. vom 05. - 25.12.1998 Lippeaue Sandbochum/Stockum (JH, WP, GK).

Singschwan (Cýgnus cýgnus)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, besonders in strengen Wintern auftretender Durchzügler und Wintergast.

- **Bestand**
  Noch in den 50er Jahren stellte die Lippeaue zwischen Lünen und Schmehausen ein "bevorzugtes Überwinterungsgebiet" der Art in Westfalen dar, es überwinterten " häufiger mehr als 50 Singschwäne" (STICHMANN in: PEITZMEIER 1979). So beobachtete STICHMANN (1957) z. B. 80 Ind. am 08.03.1956 bei Schloss Oberwerries.

  Von 1963 - 1998 insgesamt nur 20 Nachweise (mit zus.75 Ind.) in der Lippeaue im RSG und den heutigen NSG 6 - 11, hier besonders auf überschwemmten Grünland und auf Winterraps (WP, GK).

  Im RSG max.11 ad. am 13. u.14.01.1979 Lippe vor Nordherringen (GK, WP). In der Lippeaue Hamm- Ost max.8 Ind. (6 ad., 2 vorj.) am 31.01. und 05.02.1996 im NSG 8 (WP).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  vgl. unter Höckerschwan

Schwarzschwan (Cýgnus atrátus)

- **Status in Hamm**
  Zunehmend auftretender Gefangenschaftsflüchtling (Heimat: Australien), die Art brütet bereits vereinzelt in NRW (z. B. KRETZSCHMAR 1999).

  1 ad., 1 immat. am 24.03.1975 auf dem Radbodsee (WK).
  1 Ind. am 20.04.1984 auf dem Altarm im NSG 2 (WP).
  1 Ind. am 12.01.1998 auf dem Haarener Baggersee 1 (WP).
  1 Ind. vom 03.02. - 31.03.1998 an der Lippe bei Schloss Oberwerries (WP).
  1 Ind. am 08.08.1998 auf der Lippe im RSG (RQ).
  1 Ind. am 08.05.1999 NSG Im Brauck (WP, JH).
  1 Ind. ca. vom 15. - 29.08.1999 LSG 11 und NSG Am Tibaum (JH u. a.)

Saatgans (Ánser fabális)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. W (Regionale Gefährdung in NRW)
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Durchzügler (Durchzug über Hamm) von November-März (z. B. bei Kälteeinbruch), jedoch nur wenige Beobachtungen rastender Trupps (8 Nachweise mit zus.273 Ind., 1 Ex. Totfund am 21.01.1963, GK), hauptsächlich in strengeren Wintern. Seit Ende der 80er Jahre möglicherweise seltener (starke Abnahme der Winterbestände am Niederrhein, WILLE 1998). Maximalzahlen: mind.92 Ind. am 11.02.1963 Lippeaue im RSG und östl. Schloss Heessen (GK), 29 Ind. am 18.01.1987 Lippeaue im RSG (GK, WP) und 77 Ind. vom 19. - 22.01.1987 in der Feldflur bei Westhusen (WG).

Bläßgans (Ánser álbifrons)

- **Status in Hamm**
  Seit etwa 1970 regelmäßiger Durchzügler (Durchzug über Hamm) von Nov. - März (z. B. bei Kälteeinbruch), jedoch nur wenige Beob. rastender Vögel.

  1 Ind. am 17.03.1974 auf dem Radbodsee (WF).
  2 Ind. (ad., vorj.) am 20.01.1985 auf der Lippe bei Sandbochum (WP, GK).
  1 vorj. Ind. (unberingt) am 21.05.1996 auf dem HBS 1 (WP).
  1 ad. Ind. am 22.04.1997 auf dem HBS 1 (WP).
  1 vorj. Ind. am 25.03.1999 an einem Altarm im NSG 8 (WP, M. Wittenborg).

Zwerggans (Ánser erýthropus)

- **Status in Hamm**
  Gefangenschaftsflüchtling.

  1 ad. Ind. vom 18. - 29.05.1994 im RSG (GK).

Graugans (Ánser ánser)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, seit ca.1995 alljährlicher Gast (1)-(2).
- **Bestand**
  1997 erstmals 1 BP im NSG Im Brauck (4 juv., JH, WP), hier regelmäßig bis zu 17 ad. Nichtbrüter (am 04.05.1999, JH). Im RSG 1998 bis zu 11 ad. vom 09.02. - 18.05. ohne zu brüten und 1999 erstmals 1 BP (6 juv.) am Hufeisen (JH, WP). Hier max.60-70 Ind. im Trupp nach Westen ziehend am 21.10.1997 (WP)

Weißwangengans (Bránta leucópsis)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 Ind. am 28. u.29.01.1995 an der Lippe im RSG (WP, H. -J. Pflaume).

Ringelgans (Bránta bérnicla)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast (Gefangenschaftsflüchtling?).

  1 Ind. am 08.03.1990 auf der Lippe bei Nordherringen im RSG (WG). Beobachtung wird nachträgl. an die Avifaun. Kommission NRW gemeldet (WG).

Kanadagans (Bránta canadénsis)

- **Status in Hamm**
  Neubürger (Neozoon).

  Unregelmäßiger, seit 1994 regelmäßiger Gast (1)-(2).
- **Bestand**
  Seit 1994 Brutvogel im RSG, seit 1997 auch im NSG Im Brauck.

  Von 1994-1999 Brutversuche von 1-2 BP im RSG, jedoch nur 1995 ein erfolgreiches BP auf dem SP 6 (2 juv wurden flügge, WP, GK).1997, 1998 und 1999 je ein erfolgreiches BP im NSG 3 (WP,

JH), 1999 1 BP östl. der Fährstr. am Mühlengraben (GK, WP). In der Lippeaue Hamm-Ost max.17 Ind. im Jan. / Febr.1979 bei Schloss Oberwerries (GK), im RSG max.21 Ind. am 07.09.1999 am Hufeisen (JH) und 26 Ind. am 19.01.1987 durchziehend nach NW (US).

Rostgans (Tadórna ferruginea)

- **Status in Hamm**
  Herkunft in NRW beobachteter Vögel unklar, vermutlich ausnahmslos Gefangenschaftsflüchtlinge (KRETZSCHMAR 1999). Es sollte auf Bruten geachtet werden. Relativ seltener Gast.

  1 W am 26.08.1985 auf dem Lippealtarm im NSG 2 (WP).
  1 M, 1 W am 20.01.1988 am Abseteich (WP).
  Je 1 M am 23.09. und 05.11.1989 auf dem Radbodsee (WG).
  2 Ind.1995 wochenlang Nähe Haus Kentrop (GK).
  2 Ind. am 04.05.1996 auf der Lippe im RSG (WG).
  1 M, 1 W im April 1997 mehrfach am Hufeisen (JH).
  1 M, 1 W am 16.12.1997 am HBS 1 und vom 31.12.1997 - 26.01.1998 bei Schloss Oberwerries (WP, JH).
  1 M, 1 W am 01.03.1998 am HBS 1 (WP).
  1 W am 30.04.1998 im NSG 5 am Hufeisen (WP).

Brandgans (Tadórna tadórna)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1996): 90-110 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender Durchzügler und Wintergast im RSG. Einzelbeobachtungen im NSG 3 und am HBS 1 (GK, WP).
- **Bestand**
  Im RSG von 1963-1999 mind.16 Nachweise (mit zus.21 Ind.), bei auffälliger Häufung der Feststellungen im März und Mai (GK, WP, WF, JH, WG, US)., Daselbst max.4 Ind. (1 M, 3 W) am 02.05.1995 auf dem Radbodsee (WP).

Nilgans (Alópochen aegyptiacus)

- **Status in Hamm**
  Neubürger (Neozoon).
  Ursprünglich Gefangenschaftsflüchtling, seit 1969 Brutvogel in den Niederlanden, seit 1986 auch in NRW (KRETZSCHMAR 1999). Im RSG Feststellungen seit 1969, dabei zunehmend stetiger beobachtet seit ca.1984 (GK, WP). Seit mind.1995 ganzjährig im RSG und den NSG 3, 5 und 6-11 (WP).
- **Bestand**
  1996 erstmals 1 BP im NSG Im Brauck, hier auch 1998 und 1999 1 BP (WP, JH).
  Zumindest 1998 und 1999 je 1 BP im NSG Haarener Lippeaue (WP, RG).
  1999 u. 2000 Brutversuch auf altem Bussardhorst in Uentrop,
  2000 Brut oder -versuch auf altem Habichtshorst in Lerche (AN).
  Max.11 Ind. (2 ad., 9 juv.) am 26.08.1996 auf dem HBS 1 (WP), ebenfalls 11 Ind. am 14.04.1994 Lippe-Aue östl. Fährstraße (GK).

Streifengans (Ánser indicus)

- **Status in Hamm**
  Gefangenschaftsflüchtling.

  1 Ind. am 18.07.1970 am Radbodsee (GK).
  1 Ind. am 28.09.1983 am Radbodsee (WP).

Brautente (Áix spónsa)

- **Status in Hamm**
  In Deutschland kleine, aber fest etablierte Brutvorkommen ursprünglicher Gefangenschaftsflüchtlinge (BARTHEL 1993). In Hamm seltener (Brut-) Gast, um 1978 zwei verlassene Gelege, wahrscheinlich von dieser Art, in Schleiereulenkästen in Pelkum (AN, GK). Seit 1995 alljährlich im RSG.

  1 M, 1 W am 08.03.1986 auf der Lippe bei Nordherringen (WP).
  1-2 W vom 22.01.1995 - 15.04.1996 regelmäßig auf dem Radbodsee und der Lippe bei Nordherringen (WP).
  2 M am 08.01.1997 auf der Lippe östl. der Fährstr. (WP).
  1 M am 10.01.1997 im Kanalhafen Nähe Fa. Jäckering (WP).
  1 M am 06. und 10.05.1998 auf dem SP 6, Stockenten - W anbalzend (WP).
  Je 1 M am 26.04., 21. und 23.05. sowie 05.06.1999 am Hufeisen (JH).

Mandarinente (Áix galericuláta)

- **Status in Hamm**
  In Deutschland kleine, aber fest etablierte Brutvorkommen ursprünglicher Gefangenschaftsflüchtlinge (vgl. BARTHEL 1993). In Hamm sehr seltener Gast (einige leider undatierte Beobachtungen im RSG, WP).

  2 M am 24.02.1985 auf der Lippe im RSG (WP).
  1 M am 25.12.1999 auf dem Hufeisen (JH).

Pfeifente (Ánas penélope)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, seit 1990 alljährlich und in steigender Zahl rastender Durchzügler im RSG, seit 1994 regelmäßig auch an den HBS 1 u.3 (2).
- **Bestand**
  Im Rahmen von Planzählungen im RSG von 1972-1997 (vgl. POTT 1984 a) alljährlich festgestellt ab 1990, bis 1987 hier nur unregelm. in kleinen Trupps von 2-8 Ind. auftretend. Bei insgesamt 51 Nachweisen (mit zus.145 Ind.) wurde die Art vom 07.02. - 27.04. (Heimzug) und 26.08. - 18.12. (Wegzug) angetroffen, Durchzugsgipfel im März und November (WP, WF). Maxima: 32 Ind. (16 M, 16 W) am 09.04.1996 auf dem Radbodsee (WP) und 30 Ind. (4 ad. M, 26 wf. Ind.) am 12.12.1994 auf dem HBS 1 (WP).5 Januarnachweise im RSG (WP).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Schutz potentieller Rasthabitate auf überschwemmtem Grünland in den NSG 6-11 vor Störungen durch Freizeitaktivitäten (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996).

Schnatterente (Ánas strépera)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1996): 50-60 BP
  Kat. W (Europaweite Gefährdung)
- **Status in Hamm**
  Bis ca.1980 seltener Gast, seit 1982 allj. rastender Durchzügler (1).
- **Bestand**
  Von 1959-1980 nur 3 Nachweise von Einzelvögeln 1963, 1968 u.1975 (GK). Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 (vgl. POTT 1984a) Erstnachweis 1982, seither 52 Nachweise (mit zus.131 Ind.) vom 03.02. -10.05. (Heimzug) und 15.09. -6.01. (Wegzug), Durchzugsgipfel im März und November/Dezember (WP). Maximum: 6 M, 4 W am 17.12.1995 Lippe bei Nordherringen (WP). Im NSG Munnebach 8 M, 7 W am 15.03.2000 bei Hochwasser der Lippe (WP).

  Seit 1979 (1 BP) Zunahme von Bruten in NRW (GRO & WOG 1997), auch im RSG mehrfach im Mai/Juni, es sollte daher auf mögl. Bruten geachtet werden.

Krickente (Ánas crécca)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996):< 200 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast im RSG (4) u. im NSG 3 (2).
- **Bestand**
  Mit alljährlichen Wintermaxima von > 150 Ind. (seit 1983) und einem Maximum von 340 Ind. (04.03.1991, SP 6 u.7) (WP), zählt das RSG nach den Rieselfeldern Münster zu den derzeit bedeutendsten Rast- und Überwinterungsgebieten der Art in Westfalen (vgl. POTT 1984).

  Trotz regelmäßiger Feststellungen im Mai/Juni konnten Bruten bisher nicht nachgewiesen werden (WP, GK).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Wegen der besonderen Bedeutung des RSG ist zur Vermeidung starker Störungen ein Verzicht auf Jagdausübung in den NSG 2, 3 und 5 erforderlich. Insbesondere die vom 01.10. - 15.11. zulässige Jagd auf Stockenten am Radbodsee sollte (wie in den NSG 3 u.5) deshalb eingestellt werden. Schaffung von Rast- und Überwinterungshabitaten durch Revitalisierung der Lippeaue. Anlegen von Feuchtflächen in den NSG 6-11 mit relativ geringem Aufwand machbar.

Stockente (Ánas platyrhýnchos)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast (4)-(5).
- **Bestand**
  Brutvogel in der gesamten Lippeaue, halbwilde Populationen an Parkteichen. Im RSG regelmäßig größere Mitwinterbestände (Maximum: 1050 Ind. am 21.01.1987 auf der eisfreien Lippe, WP).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Die vom 01.10. - 15.11. zulässige Jagd auf Stockenten am Radbodsee beeinträchtigt die selteneren Arten erheblich (vgl. Krickente) und sollte daher unterbleiben. In den NSG 3 und 5 ist die Jagd auf Wasservögel bereits ganzjährig verboten (vgl. Landschaftsplan Hamm-West).

Spießente (Ánas acúta)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. W (Europaweite Gefährdung)
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, relativ selten rastender Durchzügler und Wintergast (1).
- **Bestand**
  Nach offenbar deutlicher Abnahme (vgl. WEBER 1949) im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 mit nur 30 Nachweisen (und zus.38 Ind.) nicht alljährlich festgestellt, und zwar vom 03.03. -19.04. (Heimzug) und 06.08.-18.12. (Wegzug, zwei Januarnachweise, WP), dabei nie mehr als 4 Ind. angetroffen (WP, WF). Maximum: 13 Ind. am 22.03.1969 (GK).
  Im NSG Mühlenlaar 4 M, 4W am 26.03.2000 nach Hochwasser der Lippe (WP).

Knäkente (Ánas querquédula)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1996): < 40 BP
- **Status in Hamm**
  Ehemaliger Brutvogel im RSG und der Lippeaue östl. Schloss Heessen.1992 Brutversuch nordöstl. Lippebrücke Fährstr. am Mühlengraben. Regelmäßiger Durchzügler zumindest im RSG (1).
- **Bestand**
  Bis 1973 Brutvogel in wenigen BP im RSG und in der Lippeaue östl. Schloss Heessen (GK). Im RSG erneut Brutverdacht für 1-2 BP von 1977-1979 in der damals sumpfigen Wiese am Altarm südöstl. des Muschelteichs (WF), für je 1 BP 1984 im Senkungssumpf südl. des Gersteinwerkes (zerstört beim Bau des Kohlehafens) und 1995 auf dem SP 6 (günstiger Wasserstand)(WP).1992 1 BP mit Brutversuch (Senkungstümpel ausgetrocknet) nordöstl. Lippebrücke Fährstr. am Mühlengraben (dieser potentielle Brutplatz wird durch den Ausbau der Fährstraße und des Mühlengraben-Systems bedroht, siehe auch Bekassine und Wachtelkönig)(GK). Der Brutplatz östl. Schloss Heessen wurde bei Begradigung und Vertiefung des Heessener Schlossgrabens zerstört (jetzt NSG 11). Trotz offenbar deutlicher Abnahme der Rastbestände (vgl. WEBER 1949 u. STICHMANN 1955) im RSG regelmäßiger Durchzügler in geringer Zahl. Maximum: 14 Ind. am 28.07.1995 auf den SP 6 und 7 (WP).

- **Habitat**
  Flache, vegetationsreiche, auch kleine Gewässer mit breiter, bultenreicher Verlandungs-/ Versumpfungszone, ungestört (auch keine Beangelung).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Habitatmanagement mit relativ geringem Aufwand machbar (die Art ist europaweit gefährdet, GRO & WOG 1997). Zur Anlage attraktiver Sumpfwiesentümpel eignen sich in der Lippeaue besonders die NSG 6-11 (Revitalisierung der Flussaue einschl. Überstauungen, vgl. auch Zwergtaucher, Krick- u. Löffelente, Bekassine).

Löffelente (Ánas clypeáta)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): < 100 BP
- **Status in Hamm**
  Seltener Brutgast und regelmäßig rastender Durchzügler im RSG (2). Offenbar auch regelmäßig an den Haarener Baggerseen (2).
- **Bestand**
  Im RSG Brutverdacht für je 1 BP 1964 und 1973 (GK) sowie 1994 und 1995 auf dem SP 6 bei günstigem Wasserstand (WP, GK) und Brut 1977 (ehem. Senkungssumpf östl. Gersteinwerk)(WF) und 1982 (ehem. Senkungssumpf südl. Gersteinwerk, zerstört beim Bau des Kohlehafens)(WP).

  Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 wurden regelmäßig kleinere Trupps bis 15 Ind. angetroffen, Maximalzahlen hier: 35 Ind. am 10.04.1995 auf den SP 6 und 7 und 59 Ind. am 09.04.1996 (davon 54 Ind. auf dem Radbodsee)(WP).

  Auf den HBS max.18 Ind. (10 M, 8 W) am 02.04.1998 (WP). Im NSG Munnebach mind. 43 Ind. am 17.03.2000 bei Hochwasser der Lippe (WP).
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Bruthabitat-Ansprüche und mögliches Habitatmanagement ähnlich Knäkente (vgl. dort) bei etwas größerem Flächenanspruch.

Kolbenente (Nétta rufina)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender, spärlicher Durchzügler und Wintergast.

  1 M am 25.11.1985 Lippe bei Nordherringen (WP).
  je 1 M am 20.01.1986 auf dem RS, vom 23. -28.02.1986 Lippe bei Nordherringen und vom 22. -26.03.1986 auf dem Radbodsee (WP, GK, RQ, WG).
  1 M am 06.04.1987 auf dem Radbodsee (WP).
  1 wf. Ind. am 24. und 29.09.1989 auf dem Radbodsee (WG).
  1 W am 04.01.1996 Lippe am Pumpwerk Eversbach (WP).
  1 wf. Ind. am 29.09.1997 im NSG 5 am Hufeisen (WP).
  1 M vom 27.02. -19.03.1998 Haarener Baggersee 3 (WP, JH).

Tafelente (Aythýa ferina)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2W (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): < 50 BP
- **Status in Hamm**
  Seltener Brutgast und regelmäßiger Durchzügler u. Wintergast im RSG (3)-(5) und offenbar auch auf den Haarener Baggerseen (2)-(3).
- **Bestand**
  Brutzeitfeststellungen im RSG 1969-1973 (GK) und 1996 (WP), dort je 1 BP (mit 5 bzw.2 juv.) 1975 (GK, WF, WP) und 1990 (RQ) auf dem Altarm im NSG 2. Mit durchschnittlichen Rast- und Wintermaxima von 200-600 Ind. von 1972-1989 und einem Maximum von 1250 Ind. (1.03.1987, WP), zählt(e) das RSG nach dem Geiseckesee (Kr. Unna) zu den bedeutendsten Rast- und Überwinterungsgebieten in Westfalen (vgl. POTT 1984a). Ein deutlicher Rückgang der Rastbestände seit ca.1990 entspricht einer Abnahme der Art (auch als Brutvogel) in ganz NRW (GRO & WOG

Zu den drei unter 1.1 genannten Beispielen (bevorzugte Exkursionsziele):

- Die Lippe-Aue zwischen Römerstraße und Straße Am Tibaum, Werner Bahn und Datteln-Hamm-Kanal („Radbodseegebiet") ist sehr stark verbaut worden, aber in Teilen (Feuchtgebiete mit Gewässern und Schilf) immer noch vergleichsweise sehr artenreich.
- Der Kurpark wurde Anfang der 60er Jahre in eine mehr gärtnerische Anlage umgestaltet, Heideflächen - die letzten Reste der Ostenheide - in Rasen verwandelt, die Verlandungsvegetation der Teiche reduziert, die natürliche Strauchschicht großenteils beseitigt, viele alte, hohle Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt: Nach eigener Zählung schrumpfte hier die Brutvogel-Artenzahl von ca. 53 auf ca.40.
- Der Münsterland-Anteil des heutigen Stadtgebiets wurde durch Flurbereinigungen stark umgewandelt, besonders gravierend nördlich und nordwestlich von Bockum-Hövel. Charakterarten wie Wespenbussard, Turteltaube, Rebhuhn, Nachtigall, Pirol und Neuntöter verschwanden fast oder ganz.

1975 entsteht im Rahmen der landesweiten kommunalen Neuordnung die größere Stadt Hamm. Nachstehende Tabelle bringt einige Zahlen im Überblick, z. T. mit Vergleich 1975 und 1997:

	1975 [1]	1997(1998)
Gesamtfläche 226 km²		
Größte Ausdehnung West-Ost 21,9 km; Nord-Süd 18,2 km		
geographische Lage (Pauluskirche Innenstadt) 51° 41' N, 7° 49' O		
höchster Punkt über NN 102,0 m, tiefster Punkt 37,7 m		
Gesamteinwohnerzahl	178.928	189.506 (189.066)
Einwohnerdichte / km²	792	839
Straßennetz (Länge in km)	(1985: 1.039,6)	1.066, 4 [3]
zugelassene PKW / LKW	41.545 / 2.295	91.491 / 3.812
landwirtsch. Nutzfläche (ha) [2]	13.345	13.094 (11384)
Waldfläche (ha)	1.403	1.755

1) Kommunale Neuordnung
2) Davon Grünland 1992 2358 ha; 1975 - 1993 Dauergrünland um 41% (-1817 ha) verringert.
3) 1999 = 1071 km

Quelle: Stadt Hamm

Tab. 1: Stadt Hamm - einige Zahlen im Überblick 1975/1997

1997). Dennoch besonders in strengen Wintern (Lippe stets eisfrei) manchmal größere Ansammlungen auch in neuerer Zeit (max.416 Ind. am 24.01.1996, WP).

Offenbar auch regelmäßig an den HBS, Maximum hier: 94 Ind. am 21.01.1994 (WP).

- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Brutgewässer mit größerer, offener Wasserfläche und gut ausgebildetem Verlandungsgürtel (z. B. Altarm im NSG 2). Entsprechendes Habitatmanagement in den NSG 2, 3 und 5 machbar. Einstellung der Jagd auf Stockenten am Radbodsee vom 01.10. -15.11. (Hauptdurchzug der Art von Oktober - Dezember).

Moorente (Aythýa nyróca)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 Ind. vom 05. - 11.02.1967 auf dem Radbodsee (GK).
  1 M vom 09. - 30.03.1973 auf dem Radbodsee (WF, GK).
  1 M am 09.12.1973 auf dem Radbodsee (GK).
  1 M am 03.11.1997 auf dem Haarener Baggersee 1(WP)
  1 diesj. M vom 23.11.1999 -04.02.2000 auf dem Radbodsee (WP, GK , K. Böhm, JH, WG).

Reiherente (Aythýa fuligula)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel im RSG seit 1974, seit 1987 Brutnachweise auch in der Ahse- und Lippeaue im Hammer Osten.

  Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast im RSG (2)-(4).

- **Bestand**
  Seit 1963 fast alljährlich 1-2 Ind. übersommernd im RSG, erster Brutnachweis hier 1974 (GK, WF). Seitdem bis 1993 regelmäßig 1-5 BP und von 1994-1998 alljährlich 5 - 12 BP (WP, GK, RQ, NP, KJ).1987 1 BP Alte Ahse bei Haus Kentrop sowie je mind.1 BP 1990 Kurparkteiche, 1991 und 1992 Ahse Höhe Burghügel Mark, 1991 Mühlengraben nordöstl. Lippebrücke Fährstr. (GK) und 1997 u.1998 HBS (WP). Im RSG regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, bis 1969 in geringer Zahl (max.40 Ind., GK), dann langsame aber kontinuierliche Zunahme. Maximum: 402 Ind. am 16.01.1997 (WP).

Bergente (Aythýa marila)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender, seltener Durchzügler u. Wintergast ("Winterflucht").

- **Bestand**
  Im RSG von 1963 - 1998 insgesamt 21 Nachweise (mit zus.39 Ind.), dabei besonders in oder nach strengen Wintern auftretend (fast alle Beobachtungen von Mitte Febr. - Mitte April). Alleine in den Kältewintern 1984/85 - 1986/87 15 Nachweise auf der (eisfreien) Lippe bei Nordherringen und am Hufeisen. Maximum: 7 Ind. (2 ad. M, 3 vorj. M, 2 W) am 27.02.1985 (WP). Letzte Feststellung: 1 M am 25.03.1987 (WP), seitdem keine Beobachtungen mehr.

Eiderente (Somatéria mollissima)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender Durchzügler und Wintergast bis ca.1988, in den 90er Jahren fehlen Feststellungen.

  1 immat. M vom 02. -9.12.1973 auf dem Radbodsee (GK, WF).
  1 immat. M, 1 W am 25.10.1975 auf dem Radbodsee (WF, WP).
  1 W am 02.11.1975 auf dem Radbodsee (WF).
  1 immat. M am 08.12.1976 auf dem Radbodsee (WF).
  1 W am 12.12.1976 auf dem Radbodsee (WF).
  1 immat. M am 14.02.1981 Lippe vor Nordherringen (GK).
  1 W am 03.12.1981 auf dem Radbodsee (WP).
  Trupp aus 12 Ind. (11 immat. M, 1 W) am 07.09.1984 auf dem Radbodsee (WP).
  1 immat. M vom 10.12.1987-4.04.1988 Lippe Nordherringen (WG, KJ, GK, WP).
  1 W vom 22. -24.04.1988 Lippe Nähe Fährstraßenbrücke (GK).

Eisente (Clángula hyemális)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 wf. Ind. am 03.12.1973 auf dem Radbodsee (WF).
  1 wf. Ind. am 29.03.1979 auf dem Radbodsee (WF, WP).
  1 wf. Ind. am 04.11.1993 auf dem SP 6 (RQ).

Trauerente (Melanitta nigra)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 M am 14.08.1960 auf dem Radbodsee (Stichmann in: PEITZMEIER 1979).
  1 M am 28.10.1972 auf dem Radbodsee (WF).
  1 wf. Ind. am 29. und 30.11.1987 auf der Lippe bei Nordherringen (WG)

Samtente (Melanitta fúsca)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 wf. Ind. am 27.12.1976 auf dem Radbodsee (WF, WP).
  4 wf. Ind. am 02. und 03.12.1983 auf dem Radbodsee (WP, GK, T. Wille)
  1 wf. Ind. am 21.01.1985 auf der Lippe bei Nordherringen (WG).
  1 wf. Ind. vom 15.02. -4.03.1985 auf dem Hufeisen (WP, GK).

Schellente (Bucéphala clángula)

- **Status in Hamm**
  Obwohl nicht alljährlich beobachtet, wohl regelmäßig rastender Durchzügler und Wintergast im RSG (1).
- **Bestand**
  Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 62 Nachweise (mit zus.156 Ind., darunter nur 21 ad. M = 13,5 %), dabei meist Einzelvögel oder lockere Trupps bis 10 Ind. (v. a. auf der eisfreien Lippe) beobachtet von Nov. - April (WF, WP). Maximum: 6 M, 5 W am 23.02.1969 (GK).

Gluckente (Ánas formósa)

- **Status in Hamm**
  Gefangenschaftsflüchtling.

  1 M im SK, 2 wf. Ind. am 04. und 06.09. und erneut 1 wf. Ind. am 25.09.1995 auf dem Radbodsee (WP).

Zwergsäger (Mérgus albéllus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. W (Europaweite Gefährdung)
- **Status in Hamm**
  Obwohl nicht alljährlich nachgewiesen, wohl regelmäßig rastender Durchzügler u. Wintergast im RSG (1)-(2), besonders in strengeren Wintern (Lippe stets eisfrei).
- **Bestand**
  Die Hammer Lippeaue liegt im Bereich der östl. Grenze des regelmäßigen Wintervorkommens der Art in Westfalen, die Winterbestände sind rückläufig (vgl. STICHMANN 1955 und PEITZMEIER 1979).

  Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972 - 1997 69 Nachweise (mit zusammen 249 Ind., darunter 64 ad. M = 25, 7 %)(WP, WF). Meist wurden Einzelvögel oder lockere Trupps bis 10 Ind. (v. a. auf der stets eisfreien Lippe) angetroffen. Maximum: je 15 Ind. am 28.01.1979 (GK, WP) und 20.01.1985 (WP).
  Seit 1994 alljährlich einzelne (max.3 Ind.) auf dem HBS 1 beob. (WP).

Mittelsäger (Mérgus serrátor)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  2 wf. Ind. vom 24. - 29.03.1975 auf dem Radbodsee (WK).
  1 wf. Ind. am 17.02.1979 auf der Lippe östl. Schloss Heessen (GK).

Gänsesäger (Mérgus mergánser)

- Rote Liste NRW
  Kat. W (Deutschlandweite Gefährdung)
- Status in Hamm
  Unregelmäßig rastender Durchzügler und Wintergast (1)-(2), besonders in strengeren Wintern auch größere Trupps auf der (eisfreien) Lippe im RSG (vgl. STICHMANN 1957).
- Bestand
  Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 51 Nachweise (mit zusammen 412 Ind., darunter nur 67 ad. M = 16, 3 %), dabei alleine im strengen Winter 1984/85 20 Feststellungen (mit zus.208 Ind.) auf der eisfreien Lippe zwischen Radbodsee und Gersteinwerk (WP) (vgl. PEITZMEIER 1979). Maximalzahlen hier: 36 Ind. (9ad. M, 27 wf.) am 16.01.1987 und 26 Ind. (1 ad. M, 25 wf.) am 15.02.1985 (WP).

  Seit 1994 alljährlich einzelne (max.2 ad. M, 4 wf. am 14.03.1996) auf dem Haarener Baggersee 1 beobachtet (WP).

HABICHTARTIGE (Accipitridae)

Wespenbussard (Pérnis apivorus)

- Rote Liste NRW
  Kat.3N (Gefährdet), Brutbestand NRW (1995): 250-350 BP
- Status in Hamm
  Regelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler (2)-(3).
- Bestand
  Alljährlich wohl 1 - 3 Revierpaare, in Jahren mit ungünstiger Witterung (Mai-Juli) oft ohne Bruterfolg (AN, GK).1978 und 1982 ausnahmsweise je 5 BP (warm-trockene Sommer)(AN).
- Habitat
  Wälder und Gehölze in möglichst naturnaher Offenlandschaft (Reichtum an Hautflüglern, Amphibien, Kleinvögeln).
- Artenschutz-Maßnahmen
  Vermeidung von Störungen an den Horstplätzen, Extensivierung von Halboffen- und Offenlandschaft, Erhalt oder Wiederherstellung von Strukturreichtum, auch auf landwirtschaftlich genutzten Flächen. In der aktuellen strukturarmen Landschaft zumindest in feuchtkühlen Sommern Ernährungsengpass.

Schwarzmilan (Milvus migrans)

- Rote Liste NRW
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1995): 10-20 BP
- Status in Hamm
  Wohl regelmäßiger Durchzügler und Streifgast in sehr geringer Zahl (1).2 März-, 2 April-, 7 Mai-, 1 Juni- und 1 August-Feststellung(en) (GK).

  2000 erstmals Brutverdacht für 1 BP im Stadtgebiet von Hamm (Radbodseegebiet), erste Beobachtung eines trillernden Vogels am 24.04.2000, am 06.05.2000 Nistmaterial-Transport und Schauflüge im Bereich des vermuteten Brutplatzes, dort bis zum 26.05.2000 (Redaktionsschluss) regelmäßig mind. 1 Ind. im Suchflug (WG, M. Schleuning, GK, JH, RQ)

Rotmilan (Milvus milvus)

- Rote Liste NRW
  Kat.2N (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1995): 350-400 BP
- Status in Hamm
  Unregelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler und Streifgast (2).

- **Bestand**
  0 bis maximal 3 (1976, 1978) BP (AN). Hinweise auf wiederholte, gezielte Störung von Bruten (Verhinderung des Bruterfolgs); Folgen: weite Horstplatzwechsel, insgesamt geringer Bruterfolg (vgl. dazu Anlage 2 und AG GREIFVÖGEL NRW [1997] mit Daten aus Hamm.).

- **Habitat**
  Wälder und Gehölze in ausgedehnter Offenlandschaft (Reichtum an Kleinsäugern, Amphibien, Aas).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Ähnlich wie unter Wespenbussard und Habicht.

Seeadler (Haliaeetus albicilla)

- **Status in Hamm**
  Ausnahmeerscheinung.

  Von November 1979 bis Januar 1980 1 immat. Ind. in der südlichen, später in der südwestlichen Feldflur der Stadt (s. KÖPKE 1980).
  1 immat. Ind. am 24.02.1987 zunächst kreisend am Lippealtarm im NSG 2, dann abziehend nach Westen (WP). Der wohl selbe Vogel hielt sich vom 11. - 22.02.1987 in der Lippeaue zwischen Lünen und Werne auf (A. Mack).

Rohrweihe (Circus aeruginósus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2N (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1993): 170-190 BP

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger Brutvogel (seit 1976), regelmäßiger Durchzügler (2).

- **Bestand**
  0 bis max.4 BP (1995). Die Bruten sind in den sehr kleinen Feuchtgebieten hochgradig gefährdet. Bislang keine Getreidebrut bekannt (AN, GK).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Erhaltung bzw. Schaffung von - möglichst nicht begehbaren - Feucht- bzw. Schilfgebieten, Fernhalten von Störungen.

Kornweihe (Circus cyáneus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. O/W (Ausgestorben). Letzte Brut in NRW: 1988

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast (1), am ehesten in Feldmaus-Gradationsjahren.

Wiesenweihe (Circus pygárgus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1N (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1999): 45 - 50 BP

- **Status in Hamm**
  Wahrscheinlich regelmäßiger Durchzügler (1), aber nur 2 Beobachtungen (Mai, GK). Spärlicher, hochgradig gefährdeter Getreidebrüter in der benachbarten Hellwegbörde (um 1959 Brutverdacht für die Umgebung von Dinker, von der Mühlen an GK; in verschiedenen Jahren Bruten oder Brutversuche im Raum Sönnern-Scheidingen, M. Hölker).

Habicht (Accipiter gentilis)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. N, Brutbestand NRW (1994): 1500-1900 BP

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast,

- **Bestand**
  Ab Mitte der 50er bis Ende der 60er Jahre Bestandstief mit wahrscheinlich durchgehend weniger als 10 BP (Verfolgung, Giftbelastung). Ab ca.1975 alljährlich etwa 10 - 18 BP (AN), aber trotz durchweg günstiger Habitatbedingungen (Beutetiere, Horstmöglichkeiten) durch vielfältige Störungen jeweils nur ein Teil erfolgreich. Jedes Jahr in fast allen Stadtbezirken Anzeichen für gezielte Störungen von begonnenen Bruten (Verhinderung des Bruterfolgs, Verschwinden von

Altvögeln, Ersatz durch Einjährige; vgl. die unnatürlich große Schwankungsbreite der BP-Zahlen). An solchen Stellen häufige Horstplatzwechsel (und meist auch gestörte Bruten des Mäusebussards). Seltener auch Horstaufgaben durch Waldarbeiten, Wegebau und durch Kronenverlichtung (bes. bei Eichen).

Seit Mitte der 90er Jahre werden verstärkt Wälder und Gehölze erheblich ausgelichtet; die "Durchsichtigkeit" hat zur Folge, dass die Bestände als Horstplatz für den Habicht ausfallen (gilt ähnlich auch für den Mäusebussard und Rotmilan).

Für 6 Brutreviere besteht eine Horstchronik für 20 und mehr aufeinander folgende Jahre (AN, GK)(ein Auszug daraus s. Anl. 3). Die Art ist wichtigster Beutegreifer für Rabenkrähe, Elster, Eichelhäher und Ringeltaube. Gesetzl. Vollschonung in NRW seit **1970** (vgl. auch AG GREIFVÖGEL NRW [1989] mit Daten aus Hamm).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Örtlich notwendig ist der Schutz der Brutplätze (die jagd- und naturschutzrechtlichen Schutzbestimmungen greifen im Stadtgebiet längst nicht überall). Siehe auch Ringeltaube. Vgl. auch Anlage 2.

Sperber (Accipiter nisus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. N, Brutbestand NRW (1994): 3200 - 3600 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

  - Ein Ringvogel (nordöstl. Stockholm, 25.06.1977, Nestling) verendet nach Verletzung am 05.04.1988 in Bockum-Hövel (über GK).
- **Bestand**
  Jetzt alljährlich etwa 13-25 Revierpaare (AN). Nach einem Bestandszusammenbruch durch Giftbelastung und Verfolgung wurde die vermutliche Bestandshöhe der 50er Jahre etwa 1982 wieder erreicht. Örtlich öfter Anzeichen für eine gezielte Störung der Brut.1987 den ersten Horst auf einem Laubbaum, 1991 die erste Brut nahe dem Stadtkern entdeckt (AN).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Gefährdungslage und Schutzmaßnahmen ähnlich Habicht (aber durch meist versteckte Brutplätze günstigere Situation).

Mäusebussard (Búteo búteo)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.
- **Status in Hamm, Bestand**
  Alljährlich etwa 50 - 70 Revierpaare, von denen nur ein (sehr unterschiedlich großer) Teil mit Erfolg brütet. Hauptgründe: Schwankung der Häufigkeit der Feldmaus; zufällige und auch gezielte Störungen an den Horstplätzen; nasskaltes Frühjahr. In manchen Jahren brütet nur ein Drittel der Revierpaare (oder weniger) mit Erfolg, bei meist geringen Jungenzahlen (AN, GK).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Gefährdungslage und Schutzmaßnahmen ähnlich Habicht.

Rauhfußbussard (Búteo lagópus)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, seltener Durchzügler und Wintergast.

  1 Ind. am 27.01.1963 am Flugplatz. (GK).
  1 Ind. am 12.01.1980 bei Rhynern (M. Bunzel, J. Drüke).
  1 immat. Ind. mind. vom 25.02. - 02.03.1986 bei Süddinker (AN, GK).
  1 ad. M mind. vom 11. -31. 01.1987 bei Süddinker (AN, GK, WP).

FISCHADLER (Pandionidae)

Fischadler (Pandion haliáetus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. O/W (Ausgestorben). Letzte Brut in NRW: 1940
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler (1).

  Besonderheit: 1 Ind. kreisend am 17.06.1999 am Gersteinwerk (WP).

FALKEN (Falconidae)

Turmfalke (Fálco tinnúnculus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

  Die Verluste im strengen Winter 1962/ 63 waren etwa 1967 wieder ausgeglichen. Zwei Ringvögel:

  Nestling, W, beringt am 19.06.1978 bei Amsterdam, verendet am 04.02.1979 in Lohauserholz nach Zusammenprall mit Zug (GK).
  Nestling, beringt am 20.06.1996 in Bad Überkingen, Kr. Göppingen, Württ., tot in Süddinker aufgefunden am 11.02.1997, 468 km entfernt (AN).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Durch geeignete Nistkästen leicht zu fördern. Bezieht auch anfluggünstige Kästen für die Schleiereule, gegen die er sich oft durchsetzt (AN).

Merlin (Fálco columbárius)

- **Status in Hamm**
  Wahrscheinlich regelmäßiger Durchzügler (1), aber nur

  1 September- und 2 Dezember-Beobachtungen (GK, AN).

Baumfalke (Fálco subbúteo)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3N (Gefährdet), Brutbestand NRW (1994): 350 - 500 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler (2).
- **Bestand**
  Alljährlich 1 - 10 (1998) BP (AN), in den meisten Jahren 2-4 BP, bei ungünstiger Witterung (Mai-Juli) mit nur geringem oder ohne Bruterfolg; auf letzteren wirkt sich auch der starke Rückgang von Rauch-, Mehl- und Uferschwalbe als Beutetiere negativ aus (vgl. dazu auch AG GREIFVÖGEL NRW [1996] mit Daten aus Hamm).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Ist zum Brüten auf intakte Rabenkrähennester (auch solche auf Hochspannungsmasten) angewiesen. Fachgerecht montierte Nisthilfen auf Bäumen oder Hochspannungsmasten fördern die Ansiedlung. Seit 1998 10 Nisthilfen auf Hochspannungsmasten angeboten (AN).

Wanderfalke (Fálco peregrinus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1N (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1999): 37 BP (nach intensiven Auswilderungs- und Schutzmaßnahmen)
- **Status in Hamm, Bestand**
  Vereinzelter, aber wohl regelmäßiger Durchzügler und Wintergast bis etwa 1963 und ab etwa 1985, längere Gastaufenthalte seit 1993, je eine erfolgreiche Nistkastenbrut 1998 und 1999 (aus Schutzgründen keine näheren Angaben) (AN).

GLATTFUßHÜHNER (Phasianidae)

Rebhuhn (Pérdix pérdix)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2N (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 8000-12000 BP
- **Status in Hamm**
  Bis ca.1978 verbreiteter Brutvogel, dann sehr starker Rückgang, besonders ab ca.1993.
- **Bestand**
  Im RSG (und auf angrenzenden Flächen) 1978 geschätzt 16 BP, 1998 max. 3-4 BP (GK). Zahlen für ganz Hamm fehlen, da Bestandserfassung sehr zeitaufwendig. Starker Rückgang, besonders ab 1993 (Flurbereinigung, Ausräumung der Landschaft, Befestigung der Wirtschaftswege, Umpflügen der Raine, Intensivierung und Technisierung der Landwirtschaft); seitdem nur noch wenige BP, meist auf Brachflächen (aktiven oder ehem. Müll- und Bodendeponien, großflächig ungenutztes Industriegelände), die aber durch Zuwachsen oder neue Nutzung rapide an Eignung verlieren. Bruterfolg wahrscheinlich sehr gering, besonders extrem in feuchtkühlen Sommern. Um 1997 offenbar Bestandszusammenbruch im gesamten Stadtgebiet.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Bestandserhaltung u. -erhöhung möglich durch Extensivierungs- u. Pflegemaßnahmen in der freien Landschaft (Strukturanreicherung, z. B. durch Anlage von Hecken und Übergang zu kleinparzelligen, abwechslungsreichen Anbauflächen mit Winterbrachen), besonders auch im NSG 1 und den NSG der Lippe- und Ahseaue, sowie auf aufgegebenen Ackerflächen.

  Vollständiger Verzicht auf Jagd, Verringerung des Biozideinsatzes (drastischer Verlust der Insektennahrung u. der Ackerwildkräuter).

Foto 1: **In wenigen Jahren gegen Null? Kommen mit der heutigen Wiesen- und Felder-Bewirtschaftung nicht zurecht: Rebhühner (Danegger, Archiv NABU HAMM)**

Wachtel (Cotúrnix cotúrnix)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 200-1000 ruf. M
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger Gast in geringer Zahl, jährlich starke Schwankungen.

  In Hamm nur ein Brutnachweis: 1 W mit mind.2 juv. am 03.07.1996 auf einer Brachfläche südwestlich des Kurricker Bergs (RQ).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Großräumiger, anhaltender Rückgang der Art in fast ganz Europa seit ca.1960 (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996) auch durch Verlust von Grasland und Brachflächen, sowie durch frühe und häufige Mähtermine, ansonsten Gefährdungsursachen und bestandsfördernde Maßnahmen ähnlich wie bei Rebhuhn, vgl. auch unter Wachtelkönig.

Fasan (Phasiánus cólchicus)

- **Status in Hamm**
  Für die Jagd eingebürgerte Art (vgl. STICHMANN 1955).

  In den letzten Jahren insgesamt kleiner, fütterungsgestützter Bestand, dessen Existenzbedingungen sich durch Veränderungen in der freien Landschaft (vgl. Rebhuhn) verschlechtert haben.

RALLEN (Rallidae)

Wasserralle (Rállus aquáticus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 160 - 200 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel im RSG (NSG 2 u.5, neuerdings SP 1, 6 u.7) und möglicherweise auch im NSG Im Brauck. Wohl regelmäßiger Wintergast auch an deckungsreichen Abschnitten der Lippe (z. B. östl. der Fährstr.).
- **Bestand**
  Mit seinen zusammen mehr als 15 ha großen und zudem seit Ende der 80 er Jahre wachsenden Röhrichtbeständen (z.B. ZKL, Altarme im NSG 2, SP 1, 6 u.7, NSG 5) dürfte das RSG nach den Rieselfeldern Münster zu den derzeit bedeutendsten Brutgebieten dieser schwer erfassbaren Art in Westfalen zählen, obwohl bis heute verlässliche Angaben zum Brutbestand fehlen (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996). W. Feldt (schriftl.) stellte bei Kontrollen mit Tonbandattrappen (Mai 1974) "mind.9 - 11 ruf. Ind." alleine im Bereich der Schilfflächen des ehem. Radbodsees (NSG 2) östl. des ZKL fest. Von 1994-1998 ergab sich bei unsystematischen Erfassungen im gesamten RSG ein Bestand von mind.10-15 Revieren, optimistischere Schätzungen liegen bei 15-20 Revieren (=5-10 % des Brutbestandes von NRW, vgl. GRO & WOG 1997)(WP, KJ, JH).

  Ein am 23.03.1999 im NSG 5 tot aufgefundenes Ex. (Ring-Nr. : 6349175) wurde als diesj. Ind. am 29.08.1996 in den Rieselfeldern Münster beringt und dort wiedergefangen am 15.05.1997 (K. Mantel mdl., WP, JH).
- **Habitat**
  Dichte Schilfröhricht -und Seggenbestände mit mind. kleiner, offener Wasserfläche, jedoch auch an Kleingewässern oder Gräben mit schmalem Schilfstreifen, sofern ausreichend Deckung vorhanden (vgl. BEZZEL 1985).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Wegen der besonderen Bedeutung des RSG (und der daraus resultierenden Verantwortung des Naturschutzes in Hamm) ist ein konsequenter Schutz der z. T. großen Schilfflächen auch in den nicht geschützten Bereichen des ZKL und der SP 1, 6 und 7 (Wasserstandsmanagement) sowie an den Altarmresten im LSG 11 bei Sandbochum erforderlich. Leider komplett zerstört wurde der Schilfkomplex im Lippealtarm am SP 7 (NSG 2) im Zuge der Entschlammungsmaßnahme des Lippeverbandes Ende 1998 (s. auch S. 71).

Tüpfelsumpfhuhn (Porzána porzána)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1995): 4 BP
- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast (3 Nachweise von 1952-1957 am RS, G. Bolze, STICHMANN 1955 und 1957).

  1 ruf. M am 12. und 15.05. sowie am 06.07.1994 auf dem SP 7 (KJ).
  Bis zu 2 ruf. M vom 18.04. - 12.05.1998 in der Lippeaue bei Schmehausen/Vellinghausen östl. der Stadtgrenze, hier wahrscheinlich sogar Bruten (A. Müller, B. Beckers, WP, vgl. ABU-Info 23, Heft 1:27).
  1 ruf. M am 20. und 22.04.1999 in der Lippeaue östl. der Fährstraße (WP).

Wachtelkönig (Créx créx)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1996):60-110 rufende M
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig auftretender, seltener Durchzügler und Gast. Bruten möglich u. auch für die Vergangenheit nicht auszuschließen. Schwer erfassbare Art (nächtliche Rufaktivität, kompliziertes Fortpflanzungssystem).
- **Bestand**
  Von 1962-1998 mind.11 Nachweise (mit zusammen bis zu 32 ruf. M), dabei Feststellungen vom 13.05. - 06.07. v. a. in den Lippewiesen östl. Schloss Heessen (1962 u.1963 z. T. wochenlang 1-3 ruf. M, dann 1984) und östl. der Fährstraße am Mühlengraben (bis zu 3 ruf. M 1985, 1992 und 1993) (GK, AN, WP). Ein sehr gutes Wachtelkönigjahr war 1998 mit bis zu 13 ruf. M (!) am 28.05.1998 zwischen Kraftwerk Uentrop und Lippborg (A. Müller, AN). Außerdem 1999 bis zu 4 ruf. M vom 21.05. - 04.07. in der Lippe-Aue bei Uentrop (WP, M. Wittenborg). Tageszeitliche Muster der Rufaktivitäten und Rufplatztreue von mind.2 dauerhaft ruf. M deuten auf Bruten hin (WP).
- **Habitat**
  Bevorzugt in Flächen mit Winter- u. Frühjahrshochwasser, in Seggen-, Iris- und Wasserschwadenwiesen und extensiv genutztem Grünland, auch in Getreidefeldern, seltener in Rüben -u. Kartoffelfeldern, auch Kleeschlägen (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Eine Referenz -und Leitart für den Naturschutz, d. h. von Schutzmaßnahmen für den Wachtelkönig würde eine Vielzahl anderer, charakteristischer Tier- und Pflanzenarten naturnaher Feuchtwiesen profitieren (vgl. BAUER & BERTHOLD, 1996). Ein z. T. dramatischer Rückgang der Art in ganz Europa ist u.a. auf Umbruch von Grün- in Akkerland und Intensivierung und Mechanisierung der Grünlandnutzung sowie auf häufige und frühe Mahd zurückzuführen (ABU Soest 1989, BAUER & BERTHOLD 1996). Wiederherstellung intakter, extensiv genutzter und ungedüngter Feuchtgrünlandflächen (z. B. Wiedervernässung und Revitalisierung ausgewählter Flächen der Lippeaue in den NSG 6-11). Kleinparzellige und von innen nach außen führende Mahd möglichst nicht vor Ende Juli (Ausweichflächen und Fluchtmöglichkeiten v. a. für Jungvögel).

  Der mehrfach aufgesuchte Ruf- und potentielle Brutplatz östl. des Bootshauses am Mühlengraben wird durch den Ausbau der Fährstraße voraussichtlich unbrauchbar (vgl. unter Knäkente und Bekassine); Gestaltungsmaßnahmen im östlichen LSG 38 könnten jedoch Habitate wiederherstellen.

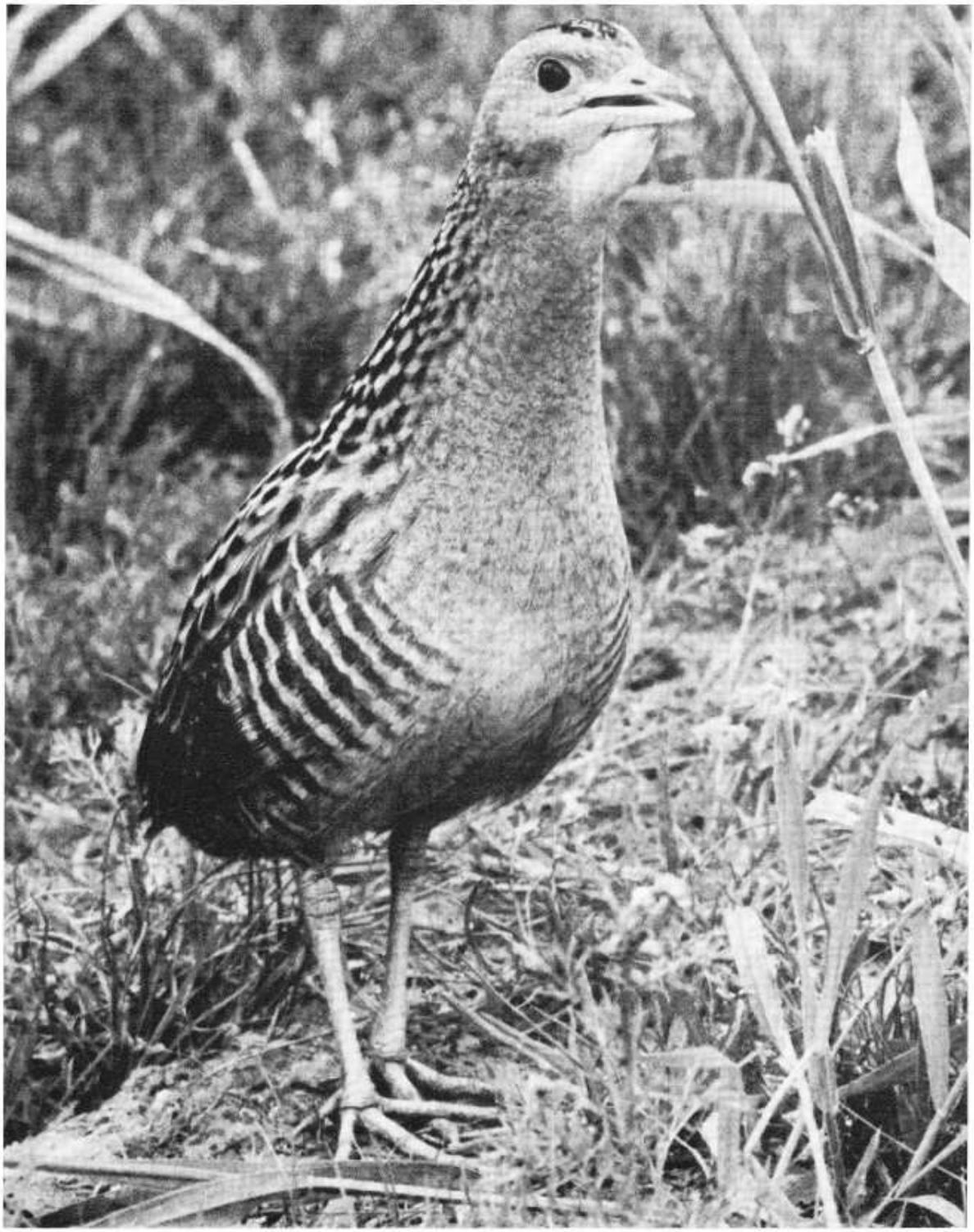


Foto 2: "Crex-crex" aus der Extensiv-Wiese: Wachtelkönig, rufendes Männchen (W. Dierkes)

Teichhuhn (Gallinula chlóropus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V (Vorwarnliste), zurückgehend
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast (2)-(4) der gesamten Lippe- und Ahseaue, auch an Parkteichen, Gräben u. Kleingewässern.
- **Bestand**
  Es fehlen Zahlen zum Brutbestand in Hamm, dennoch Abnahme seit den 70er Jahren erkennbar (vgl. GRO & WOG 1997). Offenbar drastischer Rückgang der Herbst- und Winterbestände im RSG. Nach W. Feldt (schriftl.) max. 380 Ind. am 18.11.1973 und ca.400 Ind. am 12.11.1974 ("enorm viele auf der Lippe"), hier im Rahmen der intern. Schwimmvogelzählungen seit 1993 nur max.58 Ind. am 14.01.1996 (WP).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Mögliche Ursachen für den Rückgang sind hohe Brutverluste durch Störungen am Brutplatz (Hunde, Angler, Badegäste) und damit verbundener, erhöhter Prädatorendruck (Wanderratte, Fuchs, Rabenvögel), hohe Verluste in kalten Wintern (z. B.1984/85-1986/87) und verstärkte Konkurrenz durch Zunahme und Dominanz des Bläßhuhns (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996).

Bläßhuhn (Fúlica átra)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler u. Wintergast in der gesamten Lippeaue (5).
- **Bestand**
  Im RSG Zunahme von Bruten seit den 50er Jahren (vgl. STICHMANN 1955) und verstärkt seit Anfang der 70 er Jahre. Hier von 1973-1992 (ohne NSG Am Tibaum) 20-40 BP (WF, WP), eine systematische Bestandserfassung 1996 (einschl. NSG Am Tibaum) ergab einen Bestand von 71 BP (WP).

  Mit regelmäßig > 1000 Ind. im Mitwinter (Maximum: 2000 Ind. am 02.02.1985, WP) stellt das RSG ein wichtiges Überwinterungsgebiet dar.
  Besondere Bedeutung erlangt dabei das Hufeisen am NSG 5 (regelmäßig 600-800 Ind.) mit Äsungsmöglichkeiten auf Grünland.

  Auf den Haarener Baggerseen max.600 Ind. am 23.12.1996 (WP).

KRANICHE (Gruidae)

Kranich (Grús grús)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler mit stark schwankenden Kopfzahlen (Hamm liegt nahe dem Nordwestrand des Zugkorridors Ostniedersachsen - Frankreich) im Oktober/November und Februar/März. Nur selten rastend, meist bei Zugstau infolge Wetterumschwungs.

  Ein flugfähiger juv. überwinterte vom 05.12.1996 - 27.02.1997 (zeitweise Dauerfrost) nahe Schloss Oberwerries; Nahrungsgrundlage vermutlich Saaten und Wildfütterungen, Gräser und deren Sämereien; häufig vergesellschaftet mit Höcker- und Singschwänen (GK, WP, AN, RG, JK).

Kronenkranich (Baleárica pavonina)

- **Status in Hamm**
  Gefangenschaftsflüchtling.

  1 Ind. vom 14. - 23.05.1992 im NSG Im Brauck (JH).

Insgesamt ist festzustellen, dass die drei in Hamm sich berührenden Landschaftstypen Industrierevier, Münsterland und Hellwegbörde an Charakter verloren haben, einförmiger und untereinander ähnlicher geworden sind.

Die Vogelwelt eines Gebiets ist ein schwerlich zu übersehender Anzeiger für Umweltqualität und Naturnähe. Ihre Veränderungen spiegeln die Entwicklung im gesamten Lebensraum - Pflanze, Tier, Mensch - wider. Das ist mit ein Grund dafür, dass die EU die Staaten zu einem Umwelt-Monitoring verpflichtet.

Die Bestandsdynamik von 36 markanten Vogelarten in Hamm 1959 - 1999 wird in Anlage 1 vereinfacht und schematisiert dargestellt. Die Aufzählung der Hauptursachen für die Veränderungen entspringt zum einen den Beobachtungen der Autoren, deckt sich andererseits mit dem Stand der Fachliteratur bis 1999/2000. Dies gilt auch für die Gesamt-Artenliste im Abschnitt 2.

Einige Schlaglichter, exemplarisch aus den Jahren 1975-1991:

- 1975 - 1982, d. h. in 7 Jahren:
  - wurden 517 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (z. T. Grünland) überbaut oder zur Bebauung bereitgestellt,
  - stieg die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge um 50% bei annähernd gleichbleibender Bevölkerungszahl.
- 1981/82 sind im Senkungsgebiet vor Nordherringen die höchsten Flussdeiche Deutschlands im Bau (bis 15 m, aus Bergematerial).
- 1981 wird das Rotbuchen-Altholz „Wiggert", einziger Kalk-Buchenwald der Stadt (im Bezirk Bockum-Hövel), im Entwurf des Landschaftsplans als flächenhaftes Naturdenkmal vorgesehen.1982 wird das Gehölz geschlagen, da es mit 120 Jahren schlagreif sei (der Eigentümer, eine staatseigene AG, will Erlös erzielen). In diesem Alter steigt der ökologische Wert eines Rotbuchen-Altholzes durch Höhlenbildung und Totholz schnell.
- 1984 emittieren die Kraftwerke in und um Hamm (Kraftwerk Westfalen, Kraftwerk Radbod, Gersteinwerk) > 38000 t SO_2 und > 35000 t NOx pro Jahr, 1994 noch 8600 t SO_2 und 5400 t NOx pro Jahr (jetzt ohne Kraftwerk Radbod, das stillgelegt wird).
- 1991 erhält das Kraftwerk Westfalen als letztes der 29 Stein- und Braunkohle-Kraftwerke in NRW eine Entstickungsanlage („Denox").

Quelle: **Westfälischer Anzeiger**

1.3 Zur Arbeit der Autoren

GK [1]:

Festhalten und Auswerten der Beobachtungen in einer Artenkartei, auf Arbeitskarten, in Tagebüchern, auf Zählbögen (zeitweise Wasservogel- und Limikolenzählungen). Viele Einzelberichte, u. a. an die LÖBF/Vogelschutzwarte und an die untere Landschaftsbehörde (einschl. Beirat). Lieferung von Daten u. a. für die Arbeiten von Conrads (1967, 1972), Peitzmeier (1979, einschl. Ergänzungen), Kretzschmar (1993), Herkenrath (1995) und GRO & WOG (1997). Mitarbeit in der Projektgruppe „pro hamm" (Veröffentlichung von 1994, Initiierung u. a. der „Hammer Vereinbarung zur Jagd" von 1996).

TRAPPEN (Otididae)

Großtrappe (Ótis tárda)

- **Status in Hamm**
  Ausnahmeerscheinung.

  Im Zusammenhang mit dem Einflug der Art nach Westeuropa im Kältewinter 1978/79 zwei Nachweise auf Hammer Stadtgebiet (vgl. HUMMEL 1983):

  1 M Ende Februar 1979 bei Uentrop (G. Knoblauch).
  1 M am 13.04.1979 bei Heessen (Knake).

AUSTERNFISCHER (Haematopodidae)

Austernfischer (Haemátopus ostrálegus)

- **Status in Hamm**
  Bis ca.1981 seltener Gast, seither regelmäßiger Durchzügler und Gast im RSG (1). Seltener Brutgast der Lippeaue bei Sandbochum/NSG 5.
- **Bestand**
  Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 (vgl. POTT 1984 a) fast alljährlich beobachtet seit 1981 (WP). Seitdem 55 Nachweise (mit zusammen 104 Ind.) von März - Juli, v. a. am NSG 5 ("Hufeisen") und am Radbodsee (dieser bis zur Stillegung der Zeche Radbod 1990 regelmäßig mit Schlickbänken nach Brauchwasserentnahme)(WP, GK, JH u. a.). Maximum: 10 Ind. im Juli 1990 am Radbodsee (JH).

  1989 erstmals Brutverdacht für 1 BP am "Hufeisen" (WP, GK), 1994 erster Brutnachweis (1 juv. wurde flügge) Lippeaue bei Sandbochum westl. NSG Am Tibaum (JH, RQ).

  Einzelbeobachtungen Lippeaue östl. Fährstraße und HBS 1 (WP).

STELZENLÄUFER (Recurvirostridae)

Säbelschnäbler (Recurviróstra avosétta)

- **Status in Hamm**
  Seltener Gast.

  Je 2 Ind. am 17. und 25.04.1987 auf dem SP 7 (WP).
  1 Ind. am 04.06.1990 am Radbodsee (WP).

REGENPFEIFER (Charadriidae)

Flußregenpfeifer (Charádrius dúbius)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 400-600 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel im RSG und auf angrenzenden Industriebrachen.

  Regelmäßiger Durchzügler im RSG (2).
- **Bestand**
  Im RSG von 1972-1998 schwankender Brutbestand von 2-8 BP (WF, WP, GK), auf angrenzenden Industriebrachen weitere 1-4 BP, je nach Angebot mit Vorkommensschwerpunkten auf (ehem.) Bergehalden, Klärteichen (Herringer Bach, SP 1-7) und anderen planierten Flächen, bis 1990 auch am Radbodsee (Sandbänke nach Brauchwasserentnahme). Durch häufige Störungen (Bauarbeiten, Abkippen, Freizeitaktivitäten) allgemein nur sehr geringer Bruterfolg.

  Mit regelmäßig bis zu 30-50 Ind. in den Hauptzugzeiten (April und Juli) von 1982-1990, wurden auf den (damals vegetationsarmen) SP 6 und 7 und am Radbodsee mehrfach Ansammlungen von "nationaler Bedeutung" erreicht (vgl. BERNDT, HECKENROTH & WINKEL 1979). Maximum: 61 Ind. am 10.07.1984 auf den SP 6 und 7 (WP).

- **Habitat**
  Ursprünglich an Schotter-, Kies- und Sandufern von Flüssen, heute v. a. in Sekundärbiotopen mit vegetationsarmen Flächen und grober Bodenstruktur in Gewässernähe, z. B. Halden, Klärteichen, Sand-, Kies-, Schotter- und Bauschuttflächen, sonstigen Aufschüttungen und Ödland in günstigen Sukzessionsstadien (vgl. BEZZEL 1985).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Geeignete Flächen lassen sich leicht anlegen und werden schnell angenommen. Bestandsförderung möglich auch durch Erhaltung vegetationsarmer Ödlandflächen, z. B. auf der Althalde westl. des ZKL, regelmäßiges Planieren der Aufschüttungen am SP 6 und Anlage von Schlickflächen auf den Klärteichen Herringer Bach und den SP 4 und 5 durch Wasserstandsmanagement, sowie regelmäßige Wasserstandsabsenkungen am Radbodsee.

Sandregenpfeifer (Charádrius hiaticula)

- **Status in Hamm**
  Alljährlich rastender Durchzügler im RSG von 1962 - 1985 (1).
- **Bestand**
  Von 1962-1971 alljährlich beobachtet im RSG bei 18 Nachweisen mit zus.25 Ind., Maximum hier: 5 Ind. am 17.09.1960 (GK). Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 dort ebenfalls allj. festgestellt von 1972-1985 (günstige Rastbedingungen auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen und auf den damals vegetationsarmen SP 1-7 sowie am Radbodsee) mit 61 Nachweisen (u. zus.164 Ind.) vom 25.03. - 06.06. (Heimzug) und 15.07. - 01.11. (Wegzug). Durchzugsgipfel Ende März/Anfang April, v. a. aber im Mai (Juni) und September (juv.)(WP, WF). Maximum: 23 Ind. (davon 14 Ind. SP 5) am 23.09.1977 (WF). Seit 1985 nur zwei Beobachtungen nach Verlust geeigneter Rasthabitate(WP).

Goldregenpfeifer (Pluviális apricária)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW um 1915
- **Status in Hamm**
  Sehr selten rastender Gast.

  1 Ind. am 21.11.1973 über dem Radbodsee nach SW (GK).
  1 Ind. am 12.11.1983 am Flugplatz unter Kiebitzen (GK).
  1 Ind. am 24.08.1999 ruf. über der Feldflur nördl. Haus Ermelinghof (GK).

Kiebitzregenpfeifer (Pluviális squataróla)

- **Status in Hamm**
  Seltener Gast.

  1 Ind. am 23.09.1963 rufend über Hamm (GK).
  1 Ind. am 19.09.1969 am Radbodsee (GK).
  2 diesj. am 28. und 29.09.1982 auf dem SP 6 (WP).
  1 diesj. am 10.09.1985 auf dem SP 6 (WP).
  1 diesj. vom 12. -17.09.1999 auf Schlickbänken am Radbodsee (WP, JH).

Kiebitz (Vanéllus vanéllus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Kat. W (Deutschlandweite Gefährdung). Brutbestand NRW (1996): 12000-16000 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler (4).
- **Bestand**
  Brutbestand und - erfolg seit den 70er Jahren stark rückläufig (Habitatverschlechterung bis -verlust). Eine 1998 durchgeführte Bestandserfassung in der gesamtem Lippeaue zwischen Sandbochum und Vellinghausen/Dolberg (ca.19 km) ergab einen Bestand von noch 45-50 BP, davon 24 BP auf frisch umgepflügten Ackerflächen (v. a. Mais), ca 20 BP in den Feuchtwiesen um die Fährstraße (wohl eine der letzten Wiesenbrüterpopulationen Mittelwestfalens, kein NSG!), 5 BP auf Klärteichen und

1 BP auf Bergeschotter (Althalde im RSG)(WP).

- **Habitat**
  Bis in die 70 er Jahre verbreiteter Brutvogel auf feuchten, meist wassernahen Extensivwiesen (Schwerpunkt Lippeaue), sporadisch auf trockeneren Wiesen (beweidet mit geringer Viehdichte) und kahlen Haldenflächen. Dann, nach Trokkenlegung, Düngung und auch Umbruch solcher Wiesenflächen, örtlich Umstellung auf Äcker, besonders solche mit feuchten Stellen im Frühjahr, dabei Bestandsrückgang und überwiegend sehr geringer oder kein Bruterfolg (verstärkt durch Zunahme der Rabenkrähe und oft fehlende Deckung).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Extensivierung der Landwirtschaft, Wiederherstellung reichstrukturierten Kulturlandes mit ungenutzten Ackerrainen und Ruderalflächen. Wiedervernässung und extensive Nutzung des Grünlandes vorrangig in den NSG 6, 11 und 17-20, sowie im LSG 38 (Lippe-Aue vom Fährweg/Oberer Mühlengraben bis Höhe Kläranlage Mattenbecke). Verringerung des Einsatzes von Düngemitteln (beschleunigtes Wachstum) und Bioziden (Verlust der Insektennahrung und Ackerwildkräuter bei der Jungenaufzucht)(vgl. BAUER & BERTHOLD 1996).

Foto 3: Nachbarn im Senkungssumpf: Bekassine und Kiebitz (F. Pölking)

SCHNEPFENVÖGEL (Scolopacidae)

Knutt (Cálidris canútus)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, selten rastender Durchzügler im RSG.

  1 Ind. im PK am 08.05.1981 auf dem SP 7 (WP).
  2 diesj. vom 07. - 10.09.1984 auf dem SP 6 (WP, GK).
  1 ad. im PK am 04. und 06.08.1987 auf dem SP 7 (WP, T. Breuer).
  1 diesj. am 12.09.1988 auf dem SP 6 (WG).
  1 Ind. im PK am 17.07.1989 am Radbodsee (WP).
  3 Ind. (2 ad., 1 diesj.) am 09. und 10.09.1991 am Radbodsee (WG).

Zwergstrandläufer (Cálidris minúta)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, von 1972-1985 regelmäßig rastender Durchzügler im RSG (1).
- **Bestand**
  Im RSG alljährlich beobachtet von 1963-1968 (v. a. Klärteiche Herringer Bach/Nordherringen und Radbodsee), kein Frühjahrsnachweis, mind.2 ad. Einzelvögel am 04.08.1968 und 20.08.1964 (GK). Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 fast alljährlich festgestellt von 1972-1985 (günstige Rastbedingungen auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen und SP 1-7) (WF, WP), seither nur vier Beobachtungen von 1988-1995 (WP, WG). Hier insgesamt 43 Nachweise (mit zusammen 84 Ind.) vom 29.07. -4.11. (nur ein Heimzugnachweis: 2 Ind. im PK am 07. und 08.05.1988, WG), es wurden fast ausnahmslos juv. (Ende August-Oktober) angetroffen (nur 2 ad. Einzelvögel am 29.07.1974 und 03.08.1973 = 2, 4 % der Ind.). Maximum: 10 diesj. am 02. und 03.10.1984 auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (WP).

  3 diesj. am 22.09.1996 am Haarener Baggersee 1 (WP).

Temminckstrandläufer (Cálidris temminckii)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender Durchzügler im RSG.
- **Bestand**
  Im RSG von 1963-1987 insgesamt 14 Nachweise (mit zusammen 22 Ind.) auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen, den SP 6 und 7 und am Radbodsee (GK, WP, WF). Feststellungen im Mai (Heimzug) und vom 22.07. - 3.10. (Wegzug). Maximum: 6 Ind. am 25.08.1974 auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (WF).

  1 Ind. im PK am 07.05.1996 am Haarener Baggersee 1 (WP).

Sichelstrandläufer (Cálidris ferruginea)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender Durchzügler im RSG.
- **Bestand**
  Bis 1972 4 Beobachtungen mit 6 Ind. im RSG (GK). Hier im Rahmen der Planzählungen von 1972-1997 insgesamt 16 Nachweise (mit zus.27 Ind.) zwischen 1973 und 1990 (WP, WF, GK). Feststellungen vom 13.07. -26.09. (kein Heimzugnachweis, "Schleifenzug") v. a. auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen, den SP 6 und 7 und am RS. Maximum: 4 Ind. im PK am 24.07.1984 auf dem SP 6 (WP, WG).

  2 diesj. am 22.09.1996 am Haarener Baggersee 1 (WP).

Alpenstrandläufer (Cálidris alpina)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1877
- **Status in Hamm**
  Regelmäßig rastender Durchzügler im RSG bis 1990 (1)-(2).
- **Bestand**
  Im RSG regelmäßig beobachtet von 1960-1969 bei 20 Nachweisen mit zus.56 Ind., Maximum: 13 Ind. am 17.09.1960 (GK).

  Auch im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 alljährlich festgestellt bis 1990, dann Umstellung der Kläranlage Hamm auf Trockenschlamm-Deponierung, Verbuschung der Klärteiche und fehlende Schlickflächen am Radbodsee durch Einstellung der Brauchwasserentnahme (vgl. Austernfischer).

  Bis dahin insgesamt 68 Nachweise (mit zusammen 249 Ind.) vom 22.03. - 21.05. (Heimzug) und vom 22.07. - 06.11. (Wegzug). Es wurden regelmäßig kleinere Trupps von 5-10 Ind. (v. a. juv. im September/Oktober) angetroffen. Maxima: 15 Ind. am 17.09.1981 auf dem SP 6 und 13 Ind. am 02.10.1978 auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen und am Radbodsee (WF, WP).

Kampfläufer (Philómachus púgnax)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1987
- **Status in Hamm**
  Regelmäßig rastender Durchzügler im RSG bis 1991 (2).
- **Bestand**
  Im RSG alljährlich beobachtet von 1963-1970 bei 46 Nachweisen mit zus.251 Ind., Maximum: 19 Ind. am 13.04.1969 (GK).

  Auch im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 alljährlich festgestellt bis 1991 (vgl. Ursachen der Abnahme unter Alpenstrandläufer). Hier insgesamt 145 Nachweise (mit zusammen 530 Ind.) vom 02.03. -06.06. (Heimzug, im März fast ausschließlich M, ab Mitte April Überwiegen der W) und vom 17.06. -17.10. (Wegzug). Es wurden regelmäßig kleinere Trupps bis 15 Ind. angetroffen, Maxima: 23 Ind. (6 M PK, 17 W) am 03.05.1981 auf dem SP 4 und 18 Ind. am 26.08.1977 auf den SP 6 u.7 (WP, WF).

  Ein farbig beringtes M (rechts: rot, blau, gelb; links: alu, rot, schwarz) hielt sich vom 21. -28.08.1973 auf den SP 4 und 5 auf (WF). Das mehrjährige M wurde am 28.04.1973 in den Rieselfeldern Münster beringt (Ringnr. : 6283426)(OAG Münster mdl., WP).

Zwergschnepfe (Lymnocrýptes minimus)

- **Status in Hamm**
  Wahrscheinlich regelmäßig rastender Durchzügler und Wintergast im RSG, in feuchten Wiesen der Lippeaue um die Fährstraße u. potentiell in den NSG 6-11.
- **Bestand**
  Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 wurde die für die Art notwendige, spezielle Nachsuche (versteckte Lebensweise, fliegt oft erst vor den Füßen des Beobachters auf) aus Naturschutzgründen ab ca.1980 eingestellt. Von 1972-1979 aber alljährlich festgestellt mit 43 Nachweisen (und zusammen 54 Ind.) v. a. am Radbodsee und im NSG 2 vom 21.09. - 28.12. (Wegzug) und 19.02. -1.05. (Heimzug), außerdem 4 Beobachtungen im Januar (WF, GK, WP).

  Maximum: mind.3 Ind. unter ca. 80 Bekassinen am 12.10.1969 am Radbodsee und den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (GK). Einzelbeobachtungen in feuchten Wiesen westl. der Fährstr. und im NSG 8 (GK, WP).

Bekassine (Gallinágo gallinágo)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. 1N (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1999): 70 - 75 BP
- **Status in Hamm**
  Bis 1999 Brutvogel in sehr geringer Zahl. Regelmäßiger Durchzügler, bis ca.1984 (3), seither (2) im RSG und den Lippewiesen um die Fährstraße. Vereinzelt Überwinterer.
- **Bestand**
  Bis 1976 wahrscheinlich alljährlich und 1984 erneut Brutvogel im RSG (1-3 BP) in zeitweise vorhandenen Senkungssümpfen und Feuchtwiesen (WF, WP). Zeitweise wohl 1 BP im NSG Im Brauck, z. B.1977 und 1983 (WP). In der Lippeaue Hamm-Ost wohl alljährlich 1 BP im Bereich östl. (und jahrweise auch westl.) der nördl. Fährstr., bis 1994 auch in den damals feuchten Lippewiesen südl. Schloss Heessen (heutiges NSG 11); kurzzeitig 1 BP in damals ebenfalls feuchten Lippewiesen südöstl. Schloss Oberwerries (heutiges NSG 9, z. B.1962, GK).

  Außerhalb der Lippeaue zeitweise 1 BP in damaligen Feuchtwiesen östl. alter Hohefeldweg/südl. des Kasernengeländes (1963, GK), in Feuchtwiesen am NW-Rand des Dupontgeländes in Uentrop (1987, GK) und in damaligen Feuchtwiesen am Westhusener Bach in Westhusen (1989, AN).

  An allen Brutplätzen Habitatverlust durch Trockenlegung, Zukippen, Umbruch, auch durch Bau eines Straßendamms (neue Fährstraße 1999). Bruterfolg wahrscheinlich seit Jahren sehr gering (Störungen in den sehr kleinen Brutgebieten).

  Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 bis ca.1984 regelmäßig größere Trupps von mehr als 50 Ind. beobachtet während der Hauptzugzeiten, Maxima: > 100 Ind. am 30.09.1972 in den damals feuchten Wiesen westl. Hof Holbeck (heute NSG 2) und am Radbodsee (WF) und ca. 80 Ind. am 25.03.1975 in damals sumpfigen Wiesen am Altarm/Muschelteich (WK). Seitdem nach Trockenlegung und allgemeiner Abnahme der Art noch max.15 Ind. am 13.04.1989 auf den SP 6 und 7 (WP).

  Regelmäßiger Durchzügler auch in den Lippewiesen um die Fährstraße (Maximum: 83 Ind. am 01.02.1977, WP) und offenbar auch am Haarener Baggersee 1 (Maximum: 13 Ind. am 15.11.1995, WP).
- **Habitat**
  Nasse bzw. feuchte Wiesen, auch kleinflächig, mit Bulten und Sumpfflächen ohne höhere Vegetation (ähnlich wie bei Knäkente).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Habitatmanagement (Wiedervernässung und Biotoppflege einschließlich Verhinderung der Sukzession durch extensive Nutzung und Mahd, Anlage von Flachteichen und Blänken) machbar v. a. in den NSG 2 und 6-11 (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996). Angelverbot am südl. Mühlengraben (LSG 38) zumindest von März - Juli (s. auch S. 72).

Waldschnepfe (Scolópax rusticola)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V/W (Vorwarnliste, zurückgehend; europaweite Gefährdung)
- **Status in Hamm**
  Wahrscheinlich alljährlicher Brutvogel in sehr geringer Zahl, wohl mit Ausnahme sehr trockener Sommer. Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Überwinterer (2).
- **Bestand**
  Bislang fehlen Brutnachweise. Wahrscheinlich zwischen 0 und 4-5 brütende W (Frielicker Holz, Geithe)(GK).

- **Habitat**
  Naturnähere Laub- und Mischwälder (nicht zu klein) mit feuchten Stellen.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Habitatmanagement im Frielicker Holz und in der Geithe machbar (naturnahe oder keine Bewirtschaftung, keine Entwässerung). Konsequenter Verzicht auf Bejagung der Art (eine Hauptgefährdungsursache der Art in Europa, vgl. BAUER & BERTHOLD 1996).

Uferschnepfe (Limósa limósa)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1999): 250 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender Durchzügler v. a. im RSG, ein Brutnachweis 1954 in den damals nassen Lippewiesen bei Uentrop (STICHMANN 1955).
- **Bestand**
  Im RSG von 1963-1993 13 Nachweise (mit zusammen 24 Ind.) vom 18.04. - 04.05. (Heimzug) und 13.07. - 20.08. (Wegzug) (GK, WF, WP). Eine extrem späte Feststellung am 04.11.1972 an den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (WF). Maximum: 6 Ind. am 28.07.1973 am Radbodsee (WF). Einzelbeobachtungen am Haarener Baggersee 1 (2 Ind. am 14.05.1996, WP) und in den Lippewiesen östl. der Fährstr. (1 Ind. am 25.03.1997, WP).

Pfuhlschnepfe (Limósa lappónica)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßig rastender, seltener Durchzügler im RSG.

  1 Ind. vom 15. - 18.09.1963 am Radbodsee (Stichmann in: PEITZMEIER 1979).
  1 Ind. am 01.10.1975 am Radbodsee (WF, WP u. a.).
  3 Ind. am 21.09.1976 auf dem SP 6 (WF, WP).
  1 Ind. am 19.09.1980 auf dem SP 6 (WP).
  1 Ind. vom 17. - 22.08.1987 auf dem SP 6 (A. Mack, WP).
  1 ad. im PK am 20. und 22.07.1990 am Radbodsee (WP, WG)

Regenbrachvogel (Numénius phaeopus)

- **Status in Hamm**
  Seltener Gast.

  1 Ind. rufend am 11.09.1966 über Hamm (GK).
  1 Ind. am 27.07.1984 am Radbodsee (WP).
  Mehrere Ind. rufend über Hamm (23.20 Uhr) am 01.08.1984 (GK).

Großer Brachvogel (Numénius arquáta)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1999): ca. 570 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, selten rastender Durchzügler.

  8 Ind. am 26.08.1962 über Hamm nach Osten fliegend (GK).
  22 Ind. (!) am 29.08.1962 über Hamm nach Westen ziehend (GK).
  1 Ind. am 19.05.1975 am Kurricker Berg umherfliegend (GK).
  2 Ind. vom 31.08. - 06.09.1977 auf dem SP 7 (WP, GK).
  2 Ind. am 25.01.1979 Lippewiesen am Hufeisen (GK).
  Rufe ziehender Ind. am 21.10.1983 über Werries (GK).
  1 Ind. am 05.09.1984 über Hamm-Mitte nach Westen ziehend (GK).
  1 Ind. am 08.09.1990 über Schloss Heessen nach Westen ziehend (GK).
  1 Ind. rufend am 06.04.1999 Lippeaue Nähe HBS 1 (WP).

Dunkler Wasserläufer (Tringa erýthropus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßig rastender Durchzügler im RSG bis 1990 (1).
- **Bestand**
  Im RSG von 1962-1969 fast alljährlich angetroffen bei 12 Nachweisen mit zusammen 25 Ind., Maximum: 7 Ind. am 30.08.1969 (GK).

  Auch im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 alljährlich festgestellt bis 1990 bei 60 Nachweisen (und zusammen 151 Ind.) vom 09.04. - 09.06. (Heimzug) und 31.07. - 12.11. (Wegzug). Es wurden regelmäßig Einzelvögel oder kleine Trupps bis 5 Ind. (v. a. juv. Ende August/ Anfang September) auf den SP 1-7, am Radbodsee und auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen beobachtet (WP, WF). Maximum:

10 diesj. am 27.08.1984 auf den SP 6 und 7 (WP). Seit 1990 nur 4 Nachweise mit 6 Ind. nach Verlust geeigneter Rasthabitate (vgl. Alpenstrandläufer u. Sandregenpfeifer).

Rotschenkel (Tringa tótanus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1994-96): 25-40 BP
- **Status in Hamm, Bestand**
  Unregelmäßiger Brutvogel am Radbodsee von 1956-1963 und 1969 (PEITZMEIER 1979, GK).1986 Ansiedlungsversuch eines Paares an den SP 6 und 7 (WP). Regelmäßiger Durchzügler im RSG bis 1990 (1).

  Am Radbodsee Brutnachweis 1956 und Brutverdacht 1958 und 1961-1963 (W. Stichmann in: PEITZMEIER 1979). Daselbst 1 BP 1969 (1 juv., GK), Junibeobachtungen im RSG 1965, 1971 und 1988 (GK, WP).1986 Ansiedlungsversuch eines Paares an den SP 6 und 7, Revierbesetzung vom 10.05. - 05.06. mit Gesang, Schwirr- und Ausdrucksflügen, ab 07.06. verschwunden. Als Sitzwarte diente der damals kurzgrasige Mitteldamm (Mahd)(WP).

  Offenbar deutliche Abnahme der Rastbestände im RSG (vgl. WEBER 1949 u. STICHMANN 1955). Hier im Rahmen der Planzählungen von 1972-1997 alljährlich festgestellt bis 1990 mit 85 Nachweisen (und zusammen 161 Ind.) vom 25.03. - 24.05. (Heimzug) und 25.06. - 23.09. (Wegzug). Es wurden regelmäßig Einzelvögel oder kleine Trupps bis 5 Ind. angetroffen, Maximum: 10 Ind. am 29.04.1985 auf den SP 6 und 7 (WP). Seit 1990 nur zwei Beobachtungen am SP 6 nach Verlust geeigneter Rasthabitate (WP).
- **Habitat**
  Offenes Feuchtgrünland mit nicht zu hoher Vegetation auf größerer Fläche.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Wiedervernässung von ehem. Feuchtgrünland und Anlage von Flachteichen, Blänken und Überschwemmungswiesen machbar v. a. in den NSG 6-11.

Teichwasserläufer (Tringa stagnátilis)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast

  1 ad. im PK am 23. und 24.05.1985 auf dem SP 7 (WP, GK). (Nachweis anerkannt vom Seltenheitenausschuss der WOG unter Nr. 338.)

Grünschenkel (Tringa nebulária)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. W (Regionale Gefährdung in NRW)
- **Status in Hamm**
  Regelmäßig rastender Durchzügler im RSG bis 1990 (2), seitdem nicht alljährlich.
- **Bestand**
  Im RSG von 1962-1970 alljährlich festgestellt bei 34 Nachweisen mit zusammen 55 Ind., Maximum: 5 Ind. am 11.09.1966 (GK).

  Auch im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 alljährlich beobachtet bis 1990, seither nur noch unregelmäßig auftretend (vgl. Dunkler Wasserläufer). Hier insgesamt 159 Nachweise (mit zus.870 Ind.) vom 15.04. - 24.05. (Heimzug) und vom 04.07. - 10.10. (Wegzug), Durchzugsgipfel Anfang Mai und Ende August/Anfang September (juv.)(WP, WF). Es wurden regelmäßig kleinere Trupps bis 18 Ind. angetroffen, Maximum: 35 Ind. am 23.08.1984 im gesamten RSG (WP).

  Einzelbeobachtungen (max.4 Ind.) am Haarener Baggersee 1 (WP).

Waldwasserläufer (Tringa óchropus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. W (Regionale Gefährdung in NRW)
- **Status in Hamm**
  Regelmäßig rastender Durchzügler (2) und unregelm. Wintergast im RSG.
- **Bestand**
  Eine Charakterart der Schlammplätze und Klärteiche des RSG. Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 (u. darüber hinaus) allj. festgestellt mit 333 Nachweisen (und zus.1683 Ind.) vom 20.02. - 04.05. (Heimzug) und 04.06. - 28.11. (Wegzug), Durchzugsgipfel im April und von Anfang Juli (Altvögel) - Ende August (juv.). Von 1972-1983 fast alljährlich auch Nachweise einzelner Ind. von Dezember-Februar, die nahezu ganzjährig auftretende Art fehlt hier nur im Mai (Hauptbrutzeit)(WP, WF).

  Mit regelmäßig bis zu 20 Ind. während der Hauptzugzeiten (Maxima 21 Ind. am 10.04.1988 und 25 Ind. am 06.08.1987 auf den SP 6 und 7, WP) wurden im RSG bis 1990 annähernd Ansammlungen von "nationaler Bedeutung" erreicht (vgl. BERNDT, HECKENROTH & WINKEL 1979). Seit 1990 trotz deutlicher Abnahme regelm. bis zu 8 Ind. an den SP 6 u.7 (WP).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Von der Anlage vegetationsarmer Schlick-, Schlamm- oder Sandbänke in Flachwasserzonen durch Wasserstandsmanagement (z. B. SP 4 u.5, Klärteiche Herringer Bach/Nordherringen), sowie regelmäßigen Wasserstandsabsenkungen am Radbodsee (bis 1990 regelmäßige Brauchwasserentnahme der Zeche Radbod, daher oft große Schlickbänke) würde auch eine Vielzahl anderer gefährdeter, wandernder Limikolenarten profitieren ("Trittsteinbiotope"). Örtliche Gegebenheiten und problemlose Durchführbarkeit (Pumpwerke) bieten Habitatmanagement-Maßnahmen für diese Artengruppe an (vgl. OAG MÜNSTER 1977).

Bruchwasserläufer (Tringa glaréola)

- **Rote Liste NRW**
  Kat 0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1919 (1952 ?)
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler im RSG bis 1990 (2), seitdem nicht alljährlich.
- **Bestand**
  Im RSG regelmäßig beobachtet von 1959-1970, Maxima: je 20 Ind. am 07.05.1963, 21.05.1964 und 06.08.1968 (GK).

  Auch im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 allj. festgestellt bis 1990, dann nach Verlust geeigneter Rasthabitate (vgl. Alpenstrandläufer) nur noch unregelmäßig auftretend. Hier insgesamt 205 Nachweise (mit zusammen 1168 Ind.) vom 15.04. - 15.06. (Heimzug) und 21.06. - 03.10. (Wegzug), Durchzugsgipfel Anfang Mai und im August (juv.) (WP, WF). Mit regelmäßig bis zu 25 Ind. in den Hauptzugzeiten und Maxima von > 40 Ind. am 04.08.1972 (WF) und 44 Ind. am 08.08.1984 auf den SP 6 und 7 (WP) zählte das RSG bis 1990 nach den Rieselfeldern Münster zu den bedeutendsten Rastgebieten der Art in Westfalen (vgl. POTT 1984a).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Habitatmanagement-Maßnahmen wie Waldwasserläufer.

Flußuferläufer (Actitis hypoleucos)

- **Rote Liste NRW**
  Kat 0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1986
- **Status in Hamm**
  Regelmäßig rastender Durchzügler im RSG, bis 1990 (3), seitdem (2).

  Regelmäßiger Durchzügler in der gesamten Lippe- und Ahseaue (1).
- **Bestand**
  Als eine weitere Charakterart vegetationsarmer Schlickflächen in den Flachwasserzonen der Klärteiche des RSG, erreichte der Flußuferläufer hier von 1976-1987 mit alljährlich > 90 Ind. zur Hauptzugzeit (v. a. Anfang August) eine der höchsten Zugkonzentrationen in der Bundesrepublik Deutschland (vgl. POTT 1984a).

  Im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 246 Nachweise (mit zusammen 7393 Ind.) vom 21.04. - 03.06. (Heimzug) und 29.06. - 06.11. (Wegzug), Durchzugsgipfel im Mai und Ende Juli/Anfang August (WP, WF). Es wurden regelmäßig Trupps bis 60 Ind. (v. a. SP 6 u.7) angetroffen, absolute Maxima im gesamten RSG: 134 Ind. am 29.07.1984 (WP) und 128 Ind. am 02.08.1972 (WF). Seit 1990 (wie bei allen Limikolenarten) deutliche Abnahme der Rastbestände (Maximum: 20 Ind. am 26.08.1996 auf dem SP 6, WP) nach Verlust geeigneter Rasthabitate.

  Ein teilleucistischer Vogel (mit weißen Handschwingen) wurde in zwei aufeinanderfolgenden Jahren festgestellt und vom 14. - 24.07.1983 und am 24. und 27.07.1984 auf den SP 6 und 7 beobachtet (vgl. POTT 1984b). Eine Winterfeststellung: 1 Ind. am 28.02.1992 am Radbodsee (WP).

Steinwälzer (Arenária intérpres)

- **Status in Hamm**
  Seltener Gast.

  1 ad. im PK am 15.08.1975 auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (WF).
  1 ad. im PK am 02.08.1977 auf dem SP 5 (WF, WP).
  2 ad. im PK vom 07. - 11.05.1984 auf den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (WP, WG)
  2 diesj. am 30.08.1984 auf dem SP 6 (WP).

Odinshühnchen (Phaláropus lobátus)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 ad. oder vorj. Ind. (zu 70% im SK) vom 30.08. -5.09.1995 auf dem SP 7 (WP, GK, M. Legge).

RAUBMÖWEN (Stercorariidae)

Falkenraubmöwe (Stercorárius longicaudus)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 immat. Ind. am 30.08.1978 sterbend auf einem Bürgersteig in Bockum-Hövel gefunden (W Heuvel), von Finder präpariert, Maße von G K überprüft, Verbleib des Präparates nicht bekannt (Vogel hatte leeren Magen, war kein Verkehrsopfer, wohl "Notlandung" auf Asphalt)(GK). Nachweis anerkannt von der DSK (= Deutsche Seltenheiten-Kommission) unter Nr.131.

MÖWEN (Laridae)

Schwarzkopfmöwe (Lárus melanocéphalus)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 Ind. im PK (3. KJ) am 16.04.1996 am Radbodsee (WP).
  1 Ind. im PK (3. KJ) am 17.07.1999 am Radbodsee (WP, JH).

Zwergmöwe (Lárus minútus)

- **Status in Hamm**
  Seltener Gast, offenbar Zunahme in Mittelwestfalen seit ca.1994.

  1 ad. im PK am 05.07.1986 am Hufeisen nach SW (WP).
  1 ad. im PK am 03.05.1997 am Radbodsee (WP).
  Trupp aus 8-10 Ind. (5-7 ad. im SK, 1 im 2. KJ, mind.2 diesj.) am 05.11.1997 rastend am Haarener Baggersee 1, dann abziehend nach SW (WP).
  Trupp aus 6 ad. im PK am 27.04.1998 am Haarener Baggersee 1 (WP).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Bestandsfördernde Maßnahmen sind für die derzeit in NRW expandierende (aber offenbar wenig reproduktive) Art sicherlich nicht erforderlich, doch bieten attraktive Lachmöwenbrutplätze immer auch Schutz und Habitate für seltenere Feuchtgebietsbewohner (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996).

Lachmöwe (Lárus ridibúndus)

- **Status in Hamm**
  Zeitweise Brutvogel (kleine Kolonie) im RSG und im NSG Im Brauck. Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (4)-(5), in geringer Zahl auch übersommernd ohne zu brüten.

- **Bestand**
  Im RSG Brutkolonien (bzw. Einzelpaare) 1960-1965 (max.120 BP 1964, GK), 1983 (2 BP Brutversuch, GK, WP), 1987 (1 BP SP 7, WP) und 1994-1998 (max. 33 BP auf den SP 6 u.7, WP). Außerdem 1997 Ansiedlungsversuch von 25-30 BP (mit geringem oder ohne Bruterfolg) im NSG Im Brauck, hier 1998 mind.1 BP mit 2 flüggen juv. (WP, JH) und 1999 ca. 20 BP (WP, GK, JH).

  Deutliche Zunahme als Wintergast ab 1968/69. Etablierung eines Schlafplatzes auf Fabrikhallen westl. des Bahnhofs mit zeitweise bis zu 5000 Ind. (Dezember 1984), ein Teil der Wintergäste fliegt aber abends in Richtung Schlafplätze Halterner Stausee und/oder Kemnader Stausee (GK). Im RSG max.3500 Ind. am 16.12.1983 (GK, WP), dann Abnahme der Durchzügler, Winter- und Nahrungsgäste nach Wegfall der Hausmülldeponierung 1986 (GK, WP).

  Ca.3000 Ind. am 10.03.1998 auf überschwemmten Wiesen im NSG 6 (WP).

Sturmmöwe (Lárus cánus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1996): 250-300 BP

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (2)-(4), zeitweise sogar (5).

- **Bestand**
  Vor 1969 nur unregelmäßig, seit 1976/77 alljährlich festgestellt im RSG in kleinen Gruppen bis 10 Ind. (Mitte Oktober- Anfang April). Mit Eröffnung der Hausmülldeponie (vgl. unter Silbermöwe) ab 1982/83 zunächst schlagartige Zunahme mit regelmäßigen Wintermaxima von 50-200 Ind. (Maximum: 260 Ind. am 29.02.1984, WP). Nach Wegfall der offenen Mülldeponierung (1986) deutliche Abnahme auf 10-50 Ind. (WP).

  Offenbar zeitweise nächtigend am Lachmöwen-Schlafplatz/Stadthafen Hamm, hier z. B. je ca.500 Ind. jeweils abends am 10. und 23.02.1986 (GK) und sogar 1200 Ind. (!) am 09.01.1997 (Dauerfrost), wahrscheinlich teilweise übernachtend, teilweise nach Westen zu externen Schlafplätzen ziehend (GK, vgl. unter Silbermöwe). Am 17.01.1997 abends ca. 800 Ind. (!) Höhe Gersteinwerk auf Schlafplatzflug nach Westen aus dem Stadtgebiet hinaus, ein kleiner Teil nach Osten zum Lachmöwen-Schlafplatz (GK).

AN [2]:

Vogelkundliche Arbeit in Hamm seit 1975. Schwerpunkte bei umfangreichen praktischen Schutzmaßnahmen (Nisthilfen, Rahmenbedingungen) besonders für Schleiereule, Steinkauz, Hohltaube, Eisvogel und einige Greifvögel. Tagebuch- und Kontrolllisten-Führung. Schneiteln von ca.2000 Kopfbäumen, zusätzlich Neuanpflanzungen. Montage und Pflege von Nisthilfen (s. unter 2) bei Baumfalke, Hohltaube, Schleiereule, Steinkauz, Mauersegler, Eisvogel. Jährliche Erfassung und Kartierung der Brutpaare von Habicht, Sperber, Wespenbussard, Rotmilan, Mäusebussard, Rohrweihe, Schwarzspecht, Neuntöter und Uferschwalbe.

WP [3]:

Vogelkundliche Arbeit in Hamm ebenfalls seit 1975. Schwerpunkte bei der Erfassung, der Biologie und dem Schutz von Wasser-, Wat- und Sumpfvögeln (Arbeitsweise i. W. wie GK). Seit 1975 Planzählungen der Wat- und Wasservögel und Brutvogelkartierungen im Radbodseegebiet, 1984 Veröffentlichung erster Ergebnisse (vgl. POTT 1984a). Zahlreiche Ausarbeitungen und Vorschläge zur Entwicklung und zum Schutz von Feuchtgebieten in Hamm, u. a. an die LÖBF und die untere Landschaftsbehörde.1999 Erstellen eines avifaunistischen Gutachtens über das NSG Haarener Lippeaue im Rahmen eines Biotop-Managementplans für die Stadt Hamm.

[1] Jahrgang 1936, Bundesbahnbeamter a. D.

[2] Jahrgang 1934, Polizeibeamter a. D.

[3] Jahrgang 1963, Student der Geographie und Biologie

2 Kommentierte Artenliste (247Arten)

2.1 Systematik und Reihenfolge der Arten

Benennung und Reihenfolge der Familien und Arten nach der "Artenliste der Vögel Nordrhein-Westfalens" (HERKENRATH 1995). Die Arten des Anhangs (Kategorie D = Gefangenschaftsflüchtlinge) sind in den Stammteil eingegliedert.

2.2 Gliederung des Kommentars

- Ggf. Gefährdungskategorie der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens, mit Angabe des Brutbestands in Nordrhein-Westfalen (GRO & WOG 1997, LÖBF-Mitt. Nr.2/99)
- Status in Hamm (ggf. Häufigkeitsstufe)
- Brut- und ggf. Rast- und Winterbestand (Überblick, soweit möglich)

Nur bei Rote-Liste-Arten (auch zusammengefasst):

- Brut- bzw. Rasthabitat (Kurz-Charakteristik)
- Sehr knappe, stichwortartig kurze Hinweise auf in Hamm mögliche Artenschutz-Maßnahmen ("Habitat-Management")

Vertiefende Details zu den benötigten Habitatstrukturen (z. B. Raumstruktur, Requisiten, Vegetationstypen) finden sich in FLADE (1994), Angaben über Gefährdungsursachen und mögliche Schutzmaßnahmen wurden i. d. R. BAUER & BERTHOLD (1996) entnommen und den örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Heringsmöwe (Lárus fúscus)
(Unterart: L. f. graellsii/intermédius)

- **Status in Hamm**
  Im Vergleich zu benachbarten Städten mit Hausmülldeponien (Münster, Dortmund, Werl) in Hamm nur relativ seltener Durchzügler und Gast.

  In NRW starke Zunahme der „Nordsee-Heringsmöwe" (L. f. graellsii/intermedius) als Sommergast seit ca.1990 (DEUTSCH et. al.1996).

1 ad. Ind. am 22.09.1962 über dem RSG nach WSW ziehend (GK).
1 ad. Ind. am 05.04.1975 auf dem Radbodsee (WK).
1 ad. Ind. am 22.03.1984 an der Mülldeponie/Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (WP).
3 ad. Ind. am 03.04.1984 an der Mülldeponie/Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (WP).
3 ad., 1 immat. Ind. am 02.09.1985 über Hamm nach SW ziehend (GK).
1 Ind. am 13.09.1994 über Hamm nach S ziehend (GK).
Je 1 ad. Ind. am 07. und 09.01.1997 abends in der Lippeaue im RSG nach E (Richtung Lachmöwen-Schlafplatz) fliegend (GK).

Weißkopfmöwe (Lárus cachinnans)

- **Status in Hamm**
  Artstatus und Abtrennung von der Silbermöwe (Lárus argentatus) erst in neuerer Zeit (vgl. GLUTZ & BAUER 1982), zwei Unterarten (L. c. cachinnans = „Steppenmöwe" und L. c. michahellis = „Mittelmeermöwe"). (Unter-) Artbestimmung und Unterscheidung von der Silbermöwe oft schwierig und mit entsprechender Literatur erst seit Mitte der 90er Jahre sicher möglich, daher nur wenige Nachweise dieser in den letzten Jahren sicherlich regelmäßig in geringer Zahl auftretenden Art (WP).

Unterart: „Steppenmöwe" (L. c. cachinnans)

1 Ind. im 2. KJ am 04.04.1998 auf dem Radbodsee (WP).
1 ad. Ind. (mind.4. KJ) am 15.11.1998 unter 17 Silbermöwen im NSG 7 (WP).
1 ad. Ind. (wohl M) am 17.12.1998 auf dem Radbodsee (WP).
2-3 ad. Ind. am 31.01.1999 unter 100 Silbermöwen auf dem Radbodsee (WP, JH).

Unterart: „Mittelmeermöwe" (L. c. michahéllis)

1 Ind. im 2. KJ (1. Winter) am 31.01.1999 unter 100 Silbermöwen auf dem Radbodsee (WP, JH).

Silbermöwe (Lárus argentátus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast seit 1972/73 (4), ab 1986 (3).
- **Bestand**
  Bis zum Winter 1971/72 unregelmäßiger, spärlicher Gast, ab 1972/73 im RSG regelmäßig in kleinen Gruppen, seit 1973/74 Höchstzahlen hier bis 450 Ind. (v. a. November-März)(GK, WF).

  Mit Öffnung der Hausmülldeponie „Am Torksfeld" (1981/82) weitere Zunahme im RSG mit regelmäßigen Wintermaxima von 400-800 Ind. bis 1985/86, dann nach Wegfall der offenen Mülldeponierung (MVA nimmt Betrieb auf) Nahrungsgrundlage unzureichend. Seither kaum mehr als 50-200 Ind., seit 1997/98 meist unter 100 Ind. Als Komfort- und Ruhegewässer dienten v. a. die Lippe vor Nordherringen und der Radbodsee(GK, WP).

  Die Vögel fliegen im Winter von ihren Schlafplätzen außerhalb Hamms (zumindest von 1980-1984 Kemnader Stausee, vgl. SELL & VOGT 1986, neuerdings wohl Halterner Stausee) vormittags i. d. R. von Westen her ein(verstärkte Suchflüge an Wochenenden und Feiertagen, wenn die Ruhrgebietsdeponien geschlossen sind = "Sonntagseffekt"), seit 1986/87 überwiegend über Hamm hinweg lippeaufwärts (zur Mülldeponie Ennigerloh?) und nachmittags wieder in Gegenrichtung(GK, WP). Von 1980-1984 wurde während der täglichen Pendelflüge zwischen Deponie Hamm und Kemnader Stausee (Flugschneisenlänge = 41 km) eine Flugdauer von 49-82 min festgestellt (SELL & VOGT 1986).

Übernachtungen am Lachmöwen-Schlafplatz/Stadthafen nur ausnahmsweise und in geringer Zahl (max.80 Ind. im Januar 1993), zuletzt 1996/97 (GK).

SEESCHWALBEN (Sternidae)

Flußseeschwalbe (Stérna hirúndo)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1999): 115 BP
- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 Ind. am 10.06.1973 am Radbodsee (WF).
  1 ad. im PK am 07.05.1998 am Radbodsee (WP).

Zwergseeschwalbe (Stérna álbifrons)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. 0 (ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1953
- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast.

  1 ad. Ind. am 17.05.1988 am Radbodsee (gegen 21.00 Uhr nach Norden abfliegend)(GK).

Trauerseeschwalbe (Chlidónias niger)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1999): 25 BP
- **Status in Hamm**
  Wohl regelmäßig auftretender, nicht alljährlich festgestellter Durchzügler (1).
- **Bestand**
  Im RSG von 1959-1969 nicht allj. beobachtet bei 9 Nachweisen mit zus.13 Ind. (GK). Auch im Rahmen der Planzählungen im RSG von 1972-1997 mit nur 21 Nachweisen (und zusammen 40 Ind.) nicht allj. festgestellt vom 22.04. -10.06. (Heimzug) und 25.06. -28.09. (Wegzug), Durchzugsgipfel im Mai, Wegzug nur schwach ausgeprägt (WP).

  Es wurden regelmäßig kleine Trupps bis 3 Ind. v. a. am Radbodsee angetroffen, Maximum: 8 Ind. am 02.08.1977 am Radbodsee (WF, WP).

  Am Haarener Baggersee 1 max. 12 ad. im PK am 07.05.2000 (WP).

TAUBEN (Columbidae)

Straßentaube (Colúmba livia f. doméstica)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel (Jahresvogel, (5)) mit Konzentration an nahrungsreichen Stellen (bes. Kanalhafen, Bahnhof, Kaufhäuser, Kirchen), möglichst mit potentiellen Brutnischen in der Nähe.

  Das von der Stadt verfügte Fütterungsverbot (Verschmutzungen, Gesundheitsgefährdung) wird kaum beachtet und ist bis jetzt wirkungslos.

Hohltaube (Colúmba oenas)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. N, Brutbestand NRW (1996): 4000 - 5000 BP
- **Status in Hamm**
  Vor 1985 (Beginn des Anbietens von Nistkästen durch AN) regelmäßiger Durchzügler (3 - 4), aber nur unregelmäßig und vereinzelt Brut oder Brutverdacht (Kurpark, Haus Ermelinghof, Schloss Heessen, Frielicker Holz), da geeignete Baumhöhlen kaum vorhanden (zu wenig alte Bäume) oder z. B. von Dohlen besetzt. Seit den 90er Jahren wahrscheinlich Gebäudebruten im Bereich VEW-Kohlehafen/Gersteinwerk.

- **Bestand, Artenschutz-Maßnahmen**
  Ab 1985 durch AN Nisthöhlen in allen Stadtbezirken aufgehängt, dadurch Aufbau eines Brutbestands von (1998) ca.70 BP (mit lokaler Brutplatzkonkurrenz durch die Dohle, die sich meist durchsetzt), bei gleichzeitiger Zunahme der Überwinterungen.1998 hängen 130 Kästen, die regelmäßig durch AN gewartet und gereinigt werden (wichtig für die Annahme durch die Hohltaube). Sollte diese Voraussetzung nicht mehr gegeben sein, ist mit einem Bestandszusammenbruch zu rechnen.

Ringeltaube (Colúmba palúmbus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast (5). Bestände durch günstige Habitatbedingungen seit den 60er Jahren (unter Abnahme der Fluchtdistanz und Zunahme der Überwinterer) gestiegen (mit Schwerpunkt in den Siedlungsbereichen). Profitiert auch von der (illegalen) Verfolgung des Habichts (wie auch Straßen- und Türkentaube sowie Elster; das illegal de facto niedrig gehaltene BP-Niveau beim Habicht ermöglicht diesem nicht, in Innenstadtnähe zu brüten, im Gegensatz z.B. zu Köln). Hat seit ca. 1988 stellenweise offenbar die Türkentaube verdrängt (Nistplatz-Konkurrenz).

Türkentaube (Streptopelia decaócto)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, 1960 (im Rahmen einer starken Bestandsausweitung in NW-Deutschland) eingewandert, erster Siedlungsschwerpunkt der Kanalhafen (Nahrungsangebot), schon 1962 deutliche Zunahme, seit ca.1965 auch in baumlosen Teilen der Innenstadt. Kein Brüten in den Turteltauben-Habitaten außerhalb der Stadt. Siehe auch Ringeltaube.

Turteltaube (Streptopelia túrtur)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 5000 - 10000 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler (3), deutlicher Rückgang der Brutzeitfeststellungen seit ca.1985.
- **Habitat**
  Arten- und strukturreiche Waldränder, Feldgehölze, Gebüschgruppen.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Anlage bzw. Erhalt strukturreicher Waldränder und Feldgehölze sowie von Brachen, Extensivierung der Nutzung der Agrarlandschaft.

SITTICHE (Psittacidae)

Halsbandsittich (Psittácula krámeri)

- **Status in Hamm**
  Im Dezember 1983 Ansiedlung eines Paares im Schlosspark Heessen (nächste regelmäßige Brutvorkommen von Nachfahren ausgesetzter Vögel bestehen im Rheinland), 1985 eine Brut in Naturhöhle (Hybridpappel) daselbst, 1986 wahrscheinlich ein Brutversuch (Köpke 1987). Seitdem unregelmäßig Feststellungen von 1 - 2 Ind. in den östlichen und südlichen Stadtteilen.

Alexandersittich (Psittácula eupátria)

- **Status in Hamm**
  Seit 1988 unregelmäßig 1 - 3 Ind. in den nördlichen und östlichen Stadtteilen beobachtet(nächste regelmäßige Vorkommen wie Halsbandsittich).

KUCKUCKE (Cuculidae)

Kuckuck (Cucúlus canórus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V (Vorwarnliste, zurückgehend)
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler, mit zur Brutzeit höherer Dichte in der Lippe-Aue (z. B.1995 im RSG und 1999 um das NSG 8 je bis zu 10 Rufer, WP) sowie bis zum Abschluss der Flurbereinigungsmaßnahmen auch im Münsterland-Anteil des Stadtgebiets. Seit ca.1980 deutliche Abnahme, wohl verursacht u. a durch Habitatverschlechterung und damit verbundenem Rückgang typischer Wirtsvogelarten.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Erhalt oder Wiederherstellung einer strukturreichen, möglichst extensiv bewirtschafteten Landschaft, bes. von Feuchtgebieten (Insektennahrung, ausreichende Dichte an Wirtsvögeln).

SCHLEIEREULEN (Tytonidae)

Schleiereule (Týto álba)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. N, Brutbestand NRW (1993): 2500 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel (z. Zt. nur in Nisthilfen, mit der Feldmausdichte schwankend). Ringfunde (Auswahl):

  Je 1 Nestling aus Berge, beringt 1983 bzw.1986, wurde in Frankreich, 860 bzw.521 km entfernt, tot gefunden (AN). 1 Nestling, beringt bei Hannover am 19.06.1989, verendet im Gleisbereich Bahnhof Hamm Mitte März 1991 (GK). 1 Nestling, beringt am 14.07.1995 in Freiske, wurde am 15.11.1995 bei Pilsen/Tschechien tot gefunden, 464 km entfernt (AN). 1 Nestling, beringt am 14.06.1996 in Hamm, wurde am 14.03.1997 in der Crau/Südfrankreich, 922 km entfernt, als Straßenverkehrsopfer tot gefunden (AN). Ein weiterer Nestling, beringt am 29.06.1998 in Weetfeld, wurde am 16.02.1999 bei Albacete/Spanien, 1593 km entfernt, als Eisenbahnopfer tot gefunden (AN).
- **Bestand**
  Bis ca.1975 (Beginn der Nistkastenaktion durch AN) nur vereinzelt Bruten bes. in alten Taubenkästen auf Bauernhöfen (mit häufigen Brutverlusten), im strengen Winter 1962/63 Bestandszusammenbruch. Ab 1975 zunehmend konsolidierter Brutbestand von zwischen 10 (1985 und 1987, extremer Mäusemangel) bis max.55 (1996) BP (AN), sämtlich in speziellen Nistkästen, die von AN montiert und regelmäßig gewartet und gereinigt werden (1998 90 Nistkästen angeboten).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Verlust von Extensiv-Grünland (einschl. Streu-Obstwiesen) schmälert gravierend die Nahrungsbasis (bes. Feldmaus). Fortführung der Nistkastenaktion (einschl. Pflege) erforderlich, sonst mittelfristig erneut starker Bestandseinbruch.

EULEN (Strigidae)

Uhu (Búbo búbo)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. 3N (Gefährdet), Brutbestand NRW (1995): 60 - 80 BP
- **Status in Hamm**
  Seltener Gast (brütet z. B. im Kr. Soest, Nachfahren ausgesetzter Vögel). Im Mai und Juni 1987 1 Ind. wochenlang bei Haus Uentrop (AN).

Steinkauz (Athéne nóctua)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 N (Gefährdet), Brutbestand NRW (1993): ca.4500 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel (z. Zt. nur in Nisthilfen). Ringfunde (Auswahl):

  1 Nestling, W beringt am 05.06.1990 in Lerche, wurde am 30.05.1996 als Brutvogel in Niströhre kontrolliert in Esbeck bei Lippstadt, 49 km entfernt (AN). 1 Nestling, W beringt am 06.06.1992 in Mönninghausen bei Lippstadt, wurde am 14.06.1995 als Brutvogel in Niströhre in Norddinker kontrolliert, 36 km entfernt (AN).
- **Bestand**
  Bis ca.1975 (Beginn der Niströhrenaktion durch AN) spärlicher Brutvogel bes. in hohlen Obst- und Kopfbäumen und alten Schuppen. Vorkommensschwerpunkte die Lippe- und Ahse-Aue (vor den Trockenlegungs- und Ausräumungsmaßnahmen) und der Münsterland-Anteil des Stadtgebiets (vor der Flurbereinigung). Im strengen Winter 1962/63 Bestandszusammenbruch. Ab 1975 zunehmend konsolidierter Brutbestand von zwischen 33 (1987, ungünstige Witterung, Nahrungsmangel) und 94 (1999) BP (AN), inzwischen sämtlich in speziellen Niströhren, die von AN montiert und regelmäßig gewartet und gereinigt werden (1998 170 Niströhren angeboten). Ein umfangreiches Nisthilfen-Angebot hat einen Sog-Effekt zur Folge (Bestandskonzentration).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Schutzmaßnahmen ähnlich Schleiereule (s. dort). Nahrungsbasis außer Mäusen noch Großinsekten und Kleinvögel. Erhalt von extensiv gepflegten Streu-Obstwiesen und anderem Grünland (mit Hekken und älteren Einzelbäumen) für die Art überlebenswichtig. Mit Nisthilfen allein ist der Bestand auf Dauer nicht zu erhalten (s. auch S. 73).

Die höhere Landschaftsbehörde kann Steinkauz-Habitate (auch innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile) nach LG NW § 23 zu geschützten Landschaftsbestandteilen erklären, was dann bei der Aufstellung bzw. Fortschreibung der Flächennutzungspläne zu berücksichtigen ist (ggf. unbeplanter Innenbereich i. S. v. BauGB § 34).

Waldkauz (Strix áluco)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, dem es an geeigneten Brutplätzen mangelt (zu wenig alte, hohle Bäume). Oft Not-Brutplätze mit geringem Bruterfolg oder Brutaufgabe. Abhilfe möglich durch spezielle Nistkästen.

Waldohreule (Ásio ótus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V (Vorwarnliste, zurückgehend)
- **Status in Hamm**
  Wahrscheinlich nur unregelmäßiger Brut- (in „Mäusejahren") und regelmäßiger Gastvogel. Krähen- und Elsternnester sowie alte Bussard- und Sperberhorste sind wichtige potentielle Brutplätze.

Sumpfohreule (Ásio flámmeus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. 0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1982
- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Gast: 28.01.1979
  1 Ind. in der Lippe-Aue bei Nordherringen(GK).

NACHTSCHWALBEN (Caprimulgidae)

Ziegenmelker (Caprimúlgus europaeus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2N (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1999): 190 - 200 BP
- **Status in Hamm**
  Möglicherweise regelmäßiger, aber sehr spärlicher Durchzügler: 27.07.1998
  1 Ind. auf Bergehalde im RSG (RQ, NP).

SEGLER (Apodidae)

Mauersegler (Ápus ápus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

  Offensichtlicher Rückgang seit den 1980er Jahren, da es zunehmend an geeigneten Brutplätzen (an höheren Gebäuden) mangelt. Abhilfe möglich durch spezielle Niststeine oder Nistkästen (in Hamm seit 1997 mehrere Versuchsobjekte, AN und B. Glüer).

  Ab 1982 Stabilisierung des Brutbestands (im Wesentlichen durch Maßnahmen AN, s. o.) von 1 (1985, 1996) bis max.14 (1995) BP (AN).1998 11 Kunsthöhlen angeboten (AN).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Außer der Herrichtung von Brutplätzen (s. o.) Vermeiden von Störungen an diesen erforderlich (auch in den NSG!). Erhalt der letzten naturnahen Bachläufe wichtig (Neustädter Bach, Salzbach).

Alpensegler (Ápus mélba)

- **Status in Hamm**
  Ausnahmeerscheinung.

  1 Ind. am 05.08.1986 über Pelkum von Nord nach Süden ziehend (GK). (Nachweis anerkannt vom SA der WOG unter Nr. 360.)

EISVÖGEL (Alcedinidae)

Eisvogel (Alcédo átthis)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3N (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 200 - 900 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brut- (zumindest seit 1982) und Gastvogel.
- **Bestand**
  Vor 1982 (Beginn von Brutplatz-Herrichtungen durch AN: Stabilisieren von Wurfböden, Abstechen von Steilufern, Einbau von Kunströhren) Brutvogel in 0 - 4 BP in Steilufern von Prallhängen (soweit noch vorhanden) und Baggerseen sowie vereinzelt in Wurfböden umgestürzter Bäume. Im strengen Winter 1962/63 Erlöschen des Bestands.

SPINTE (Meropidae)

Bienenfresser (Mérops apiáster)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1996): 1 BP
- **Status in Hamm**
  Vermutlich unregelmäßiger, sehr spärlicher Durchzügler:

  Am 02.09.1984 1 Ind. über der Ahse-Niederung bei Vöckinghausen auf Insektenjagd, auch rufend (G. Haverland). Nachweis anerkannt von SA der WOG unter Nr. 309.

RACKEN (Coraciidae)

Blauracke (Corácias gárrulus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1885
- **Status in Hamm**
  Ausnahmeerscheinung:

  Vom 07. bis 09.08.1983 1 Ind. in der Feldflur von Westhilbeck, unmittelbar südlich der Stadtgrenze (von Telefonleitung aus am Boden nach Mäusen und Käfern jagend, B. Glüer, GK). Nachweis anerkannt von SA der WOG unter Nr. 287.

WIEDEHOPFE (Upupidae)

Wiedehopf (Úpupa épops)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1977
- **Status in Hamm**
  Vermutlich unregelmäßiger, vereinzelter Durchzügler:

20.04.1976	1 Ind. in Osterflierich (U. Kasischke),
03.05.1980	1 Ind. am Kurricker Berg (KH),
28.05.1987	1 Ind. Lippe-Aue südlich Schafbusch (WG),
04.09.1988	1 Ind. in Mark (F. Schulz, GK).

SPECHTE (Picidae)

Wendehals (Jýnx torquilla)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1999): 16 - 20 rufende M
- **Status in Hamm**
  Spärlicher Brutvogel (mit stark schwankendem Bestand) mind. bis 1954, wahrscheinlich bis 1958 (W Stichmann, G. Bolze), seitdem kein Brutvogel mehr. Spärlicher Gast bzw. Durchzügler (2 April-, 1 Mai-, 1 Juni-, 4 August- und 1 September-Feststellung). Je eine April- und August-Feststellung betreffen Ind., die bei der Ameisensuche am Straßenrand von einem Auto getötet wurden. Ruf. Ind.: 16.05.1982 1 Schlichterallee (AN), 18.06.1984 1 RSG/Muschelteich (WP).

Grauspecht (Picus cánus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1999): 650 - 1200 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger Gast aus den südlich und östlich liegenden Mittelgebirgen, mit vielen Beobachtungen ab Dezember 1964 (nach Zusammenbruch des Bestands des konkurrenzstärkeren Grünspechts im Kältewinter 1962/63) bis März 1991 (1 M mit Schlafhöhle im Kurpark).

  Vgl. die gegenläufige Vorkommensentwicklung beim Grünspecht.

Grünspecht (Picus viridis)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 800 - 1500 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, verbreiteter Brutvogel bis zum Kältewinter 1962/63, in dem der Bestand erlosch. Ab ca.1978 Wiederaufbau des Brutbestands (Altvögel wandern kaum, Jungvögel nur kurze Entfernungen), 1998 im Stadtgebiet wieder verbreitet rufend (geschätzt 75% des Bestands von vor 1963, wohl wegen inzwischen eingetretener Habitat-Verschlechterung).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Erhalt und Förderung magerer, ameisenreicher (und störungsarmer) Saum- und Grünlandbiotope in Gehölz- oder Waldrandnähe.

Schwarzspecht (Dryócopus mártius)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1999): 1300 - 1800 BP
- **Status in Hamm**
  Brutvogel in 0 - 3 (1996, AN) BP, regelmäßiger Gastvogel.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Brut fast ausschließlich in Rotbuchen-Altholzinseln (mit wenigstens 3 - 5 Höhlenbäumen pro Brutrevier), die allerdings im schwarzspechtfähigen Alter (ab ca.120 Jahre) meist geschlagen werden. Ein Schutzprojekt im Frielicker Holz läuft mit positivem Effekt.

Buntspecht (Dendrócopos májor)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Wichtiger Baumhöhlen-Lieferant für zahlreiche andere höhlenbewohnende Arten.

Mittelspecht (Dendrócopos médius)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (stark gefährdet), Brutbestand NRW (1999): 550 - 600 BP
- **Status in Hamm**
  Seltener Gast (bislang kein Brutvogel, da ausreichend alte, totholzreiche Eichen- und Buchenbestände - Alters- und Zerfallsphase - fehlen).

  Mind. am 30.09. und 13.10.1998 1 Ind. im Kurpark (GK, KH).
  Am 18. u. 19.04.2000 1 quäkendes M im Frielicker Holz (AN).

Kleinspecht (Dendrócopos minor):

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 1200 - 2500 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast, aber sehr viel spärlicher als der konkurrenzstärkere Buntspecht; außerdem deutlicher Ruckgang seit ca.1994.
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Wichtige Habitatfaktoren: Strukturreiche Laubgehölze und -wälder mit hohem Totholzanteil; in Hamm nur lokal und nur ansatzweise erfüllt (daher der Konkurrenzdruck des Buntspechts stark wirksam). Nachteilig sind die Durchforstungs-, Pflege- und Verkehrssicherungsmaßnahmen mit Entfernen von mehr oder weniger morschen Bäumen und Ästen.

LERCHEN (Alaudidae)

Haubenlerche (Galerida cristáta)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW(1996): weniger als 100 BP
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger, rapide seltener werdender Brutvogel bis ca.1993, dann nur noch unregelmäßig und vereinzelt brütend, seit 1996 nur noch 1 BP (in Werries) bekannt, offenbar letzte Brut hier 1998 (KH, GK, B. Glüer, K.Böhm).
  Für 1997 Hinweise auf Brut am Golfplatz Drechen in der Bauphase (P. Berlinghof, K. Böhm).

  Wahrscheinlich stets nur sehr geringer Bruterfolg (wegen zu vieler Störungen auf Brach- und Ruderalflächen).
  Mit dem Aussterben in Hamm (und in ganz NRW) ist zu rechnen, da nur noch ganz vereinzelt Brutvorkommen (keine in der Umgebung von Hamm) existieren. 1999 wahrsch. in Hamm u. Umgebung ausgestorben.
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Bruthabitat-Bedingungen: Vegetationsarme Ruderalflächen mit wenig Störungen. Die wenigen Flächen, die es noch gibt - z. B. Zechenbrache Radbod um 1998 werden mangels Populationsreserve nicht mehr besiedelt (im Gegensatz zur Situation noch in den 1970er-Jahren); hinzu kommt, dass solche Flächen (durch die ständige Stickstoffdüngung aus der Luft) schnell vergrasen und verkrauten.

Heidelerche (Lúllula arbórea)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (stark gefährdet), Brutbestand NRW (1999): 700 - 750 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler. Rückgang der Beobachtungen seit den 1980er Jahren.

Feldlerche (Alauda arvénsis)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler, spärlicher Überwinterer in milden Wintern.

  Als Brutvogel starker Rückgang spätestens seit den 1980er Jahren (Habitatverschlechterung und -verlust), besonders auffällig in der Lippe- und Ahse-Aue nach Umwandlung der artenreichen Fluss-Auwiesen in Intensiv-Grasland (bzw. Ackerland).
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Braucht als Feldbrüter eine reich gegliederte, baumarme Flur mit nicht zu hohen und dichten Kulturen und niederwüchsig-lückigen Kleinstrukturen, d. h. Störstellen mit Kümmerwuchs (alte Schlaggrenzen, staunasse oder steinige Stellen ö. ä.), als Wiesenbrüter entsprechend möglichst extensiv genutztes Grünland.

Ohrenlerche (Eremóphila alpéstris)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Wintergast:

  1 Ind. am 02.12.1973 Lippedeich am Flugplatz (GK).
  1 Ind. ca. am 11.01.1979 als Verkehrsopfer auf der B 63 in Berge (GK).
  Trupp aus 15 Ind. am 12.01.1987 Lippedeich am Flugplatz (WP).
  1 Ind. am 13.01.1987 im RSG am Lippealtarm (WP).
  1 Ind. am 11.02.1987 über der Lippe-Aue/Fährstr. nach Westen, rufend (GK).

SCHWALBEN (Hirundinidae)

Uferschwalbe (Ripária ripária)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet) , Brutbestand NRW (1999): 4660 - 5200 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler.
- **Bestand, Artenschutz-Maßnahmen**
  0 - max. ca.40 (1981, 1984, GK) BP, fast alljährlich - mit sinkender Tendenz - an den Baggerseen in Haaren, wo auch Erhaltungsmaßnahmen (Herrichten von Steilwänden, Unterbinden von Störungen) am erfolgversprechendsten und notwendig sind (NSG 14! Es besteht Handlungsbedarf, um den Schutzzweck zu erfüllen); hier 1996 ca.10, 1997 5, 1998 1, 1999 3-4 BP (WP, AN).

  1982 und 1983 je 3-4 BP in zeitweise vorhandenen Steilwänden am Radbodsee (P. Berlinghof, WP).

Rauchschwalbe (Hirúndo rústica)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 50000 - 80000 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

  Seit den 70er Jahren starke Abnahme im gesamten Stadtgebiet. Die wahrscheinlich letzte Kleinkolonie der Innenstadt bestand in der (inzwischen abgerissenen) Hefefabrik Asbeck (Ritterstr.).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Die verbliebenen Brutvorkommen bedürfen des Erhalts bäuerlicher Strukturen sowie offener (Extensiv-) Grünflächen und - in Nistplatznähe - Feuchtstellen für die Nistmaterialbeschaffung.

Mehlschwalbe (Delichon úrbica)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

  Seit den 70er Jahren starke Abnahme im gesamten Stadtgebiet, hauptsächlich durch ungeeignete Gebäudewände, Bodenversiegelung und(lokal) gezielte Nesterzerstörung. Die wahrscheinlich letzten Kleinkolonien der Innenstadt erloschen 1983 (Ostentor) und 1987 (Brüderstr.).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Wichtige Habitatstrukturen sind geeignete (raue) Außenwände von Gebäuden (mit bestimmten Dachüberständen)sowie lehmige Feuchtstellen in der Nähe (Nestbau-Material-Beschaffung). Kunstnester können die Ansiedlung fördern. Einfache Lenkungsmöglichkeiten für unerwünschte Neststandorte.

STELZEN (Motacillidae)

Spornpieper (Ánthus richárdi)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Durchzugsgast:

  12.09.1976 1 Ind. über der Lippe-Aue Höhe Werries rufend niedrig nach Westen ziehend (GK). Nachweis anerkannt vom SA der WOG unter Nr. 164.

Brachpieper (Ánthus campéstris)

- **Rote Liste NRW**
  Kat 0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1984
- **Status in Hamm**
  Sehr spärlicher, wahrscheinlich alljährlicher Durchzugsgast:

  Bis zu 10 rastende Ind. mind.01. - 07.09.1963 auf breiten (damals noch nicht asphaltierten) Feldwegen sowie Stoppeläckern auf dem Enniger Berg (GK).
  1 Ind. am 11.09.1971 über Hamm rufend nach Südwesten ziehend (GK).
  1 Ind. am 29.04.1998 NSG Im Brauck (JH).
  2 Ind. am 23.08.1998 auf Brachacker bei Norddinker (GK).

Baumpieper (Ánthus triviális)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

  Seit ca.1985 starke Abnahme als Brutvogel (so im RSG und am Pilsholz verschwunden). Eine Ursache ist wahrscheinlich die Veränderung der Bodenvegetation durch Überversorgung mit Stickstoff (Ruderalisierung der Krautschicht: starke Ausbreitung von Brennessel, Knoblauchsrauke, Klettenlabkraut; dadurch Nestanlage und Nahrungssuche erschwert oder verhindert).
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Wichtige Habitatstrukturen sind aufgelockerte Waldränder und Knicks o. ä. mit lückiger Krautflur und möglichst unbefestigten Wegen.

Wiesenpieper (Ánthus praténsis)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 3000-5000 BP.
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler, spärlicher Wintergast in milden Wintern.
- **Bestand**
  Bis ca.1985 lokal Zunahme (z. B. an neuen Deichen und auf lückig bewachsenen Industriebrachen), seit ca.1992 deutliche Abnahme als Brutvogel, so z. B. drastischer Niedergang im RSG von 10-

12 sing. M (1990) auf 1 sing. M (1996-1999, WP, JH).

Relativ stabile Vorkommen in den NSG Im Brauck und Eckernkamp mit zus.4-6 sing. M (1996-1999, WP, JH).

- **Habitat**
  Wichtige Habitatstrukturen bieten extensiviertes (auch wiedervernässtes) Dauergrünland sowie niedrig und lückig bewachsene, nicht zu schmale Feldraine mit möglichst unbefestigten Wegen.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Pflegemaßnahmen im NSG Im Brauck sollten den Offenlandcharakter durch Verhinderung der Sukzession (z. B. Gehölze) sicherstellen.

Bergpieper (Ánthus spinolétta)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, spärlicher Durchzügler und Wintergast, Schwerpunkt die Lippe-Aue mit Klärteichen und offenen Abwasserkanälen. Seit ca.1996 weniger Beobachtungen.

Schafstelze (Motacilla fláva)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 3000-5000 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler (eine Januarbeobachtung, KÖPKE 1967a).
- **Bestand, Habitat**
  Als Brutvogel bis in die 1970er Jahre verbreitet. Mit der Intensivierung der Bewirtschaftung von Acker- und Grünland starke Abnahme, mit der Umwandlung von (Extensiv-) Feucht- in Fettwiesen in den 1960er bis 1980er Jahren aus den (verbliebenen) Wiesen der Fluss-Auen verschwunden. Seit ca.1985 fast nur noch in möglichst kleinparzellierten Getreide-, Mais- und Hackfruchtschlägen mit feuchtem Graben, Krautsäumen und wenigstens z. T. unbefestigten Wegen.

  Im RSG drastische Abnahme von 10-14 BP (1989) auf max.1 BP(1998, WP, KJ).

Gebirgsstelze (Motacilla cinérea)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel in wenigen Paaren, regelmäßiger Durchzügler, in milden Wintern einzelne ausharrend.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Da an den Gewässern Nistplätze rar sind, können Nistkästen die Ansiedlung fördern.

Bachstelze (Motacilla álba)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler, in milden Wintern wenige ausharrend.

SEIDENSCHWÄNZE (Bombycillidae)

Seidenschwanz (Bombycilla gárrulus)

- **Status in Hamm**
  Sehr unregelmäßiger, spärlicher Wintergast. Wiederholte Feststellungen im Rahmen von Einflügen nach Westfalen in den Wintern 1965/66, 1974/75 und 1975/76 (23.03.1976 1 Ind. verendet nach Scheibenanflug in Bockum-Hövel, mit Ring Stavanger/Norwegen, H. Thomas), dann:

  1 Ind. am 21.11.1979 frischtot in Bockum-Hövel (Auto-Anflug, F. Heuvel).
  5 Ind. am 15.03.1990 in Westtünnen (M. Magula).
  2 Ind. am 23.01.1996 Otto-Krafft-Platz (M. Laabe).

2.3 Feststellungen seltener Vogelarten

Bis zu 10 Feststellungen einer seltenen Vogelart sind in der Regel einzeln aufgeführt. Weitergehende Details sind in den Arbeitsunterlagen der drei Autoren dokumentiert.

Es wurden nur sichere bzw. überprüfte Angaben verwertet. Meldepflichtige Feststellungen wurden vom zuständigen Seltenheitenausschuss (SA) bestätigt (z. B. Eissturmvogel, Silberreiher, Teichwasserläufer, Falkenraubmöwe). Bestimmte, zeitweise in NRW meldepflichtige Arten (z. B. Nacht- und Purpurreiher, Moorente, Seeadler, Odinshühnchen, Zwergseeschwalbe) tauchten nicht immer in entsprechenden Meldelisten auf und wurden zum Zeitpunkt ihrer Feststellung in Hamm z. T. nicht als dokumentationsbedürftig eingestuft. Auf Angaben zur Anerkennung solcher Nachweise durch o. g. Gremien wurde wegen der uneinheitlichen Handhabung daher verzichtet.

2.4 Die Gefährdungskategorien der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens, Stand Oktober 1996 (GRO & WOG 1997)

Kategorie	Bedeutung
0	ausgestorben oder verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
R	arealbedingt selten ("rare")
V	zurückgehend ("Vorwarnliste", keine Kategorie der Roten Liste)
N	von Naturschutzmaßnahmen abhängig
W	gefährdete wandernde Art (kein Brutvogel in NRW) (E = europaweite Gefährdung, D = deutschlandweite Gefährdung)

Tab. 2: Gefährdungskategorien der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten NRW

ZAUNKÖNIGE (Troglodytidae)

Zaunkönig (Troglódytes troglódytes)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

BRAUNELLEN (Prunellidae)

Heckenbraunelle (Prunélla moduláris)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und (spärlicher) Wintergast.

DROSSELN (Turdidae)

Rotkehlchen (Erithacus rubécula)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

  1 Ringvogel (Rybachy/Rossitten, 14.04.1984) verendet nach Scheibenanflug am 02.04.1986 in Berge (GK).

Nachtigall (Luscinia megarhýnchos)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 4000 - 6000 BP
- **Status in Hamm, Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

  Als Brutvogel (frühere Schwerpunkte: Münsterland-Anteil des Stadtgebiets, Lippe- und Ahse-Aue, Kurpark) seit den 1970er Jahren starke Abnahme, überwiegend durch Habitatverschlechterung erklärbar: Auslichten von Laubgebüsch und Entfernen der Laubstreu in Parkanlagen und größeren Gärten, Ersatz heimischer Sträucher und Bäume durch Exoten, aber auch zu dicht gewordene Kronenschicht in Gehölzen und Wäldern. Geräumt wurden der Kurpark ca.1973, das Tierpark-Gehölz ca.1975, der Burghügel Mark ca.1992, das Pilsholz ca.1994, ein Randgehölz am Gr. Exer 1997. Einen Überblick über die Bestandssituation im Stadtbezirk Bockum-Hövel 1995 und Hinweise zur Habitatgestaltung gibt KJ in NABU-Mitteilungen Hamm Nr.3/4 - 1995. In der strukturreichen Feuchtniederung des RSG 1999 17-19 Reviere (WP).

Blaukehlchen (Luscinia svécica)

- **Rote Liste NRW**
  Kat 2N (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 80 - 100 BP.
- **Status in Hamm**
  Wahrscheinlich regelmäßiger, spärlicher Durchzügler. Nach Zunahme am Niederrhein und im Münsterland (GRO & WOG 1997), ersten Brutnachweisen im Kreis Unna 1997 (GLINKA et al.1998) und wahrscheinlichen Bruten im Kreis Soest 1998 u.1999 (vgl. ABU-Info 23: 30), erscheint eine Brutansiedlung in Hamm (besonders im RSG) als durchaus möglich. Bisher aber nur wenige Beobachtungen:

  1 sing. M "während der Brutzeit 1959" am Radbodsee (PEITZMEIER 1979).
  1 M am 04.05.1967 im RSG (GK).
  1 M am 13.04.1969 am Radbodsee (GK).
  1 sing. M am 27.04.1996 am SP 6 (JH).

Hausrotschwanz (Phoenicúrus ochrúros)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler, wahrscheinlich öfter wenige überwinternd (z. B. im Bereich des Gersteinwerks an der westlichen Stadtgrenze).

Gartenrotschwanz (Phoenicúrus phoenicúrus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 2000 - 4000 BP.
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger, früher verbreiteter Brutvogel und Durchzügler.

  Als Brutvogel seit ca.1974 merkliche, seit ca.1992 sehr starke Abnahme im gesamten Stadtgebiet. Seit 1995 werden jährlich nur noch wenige, weit verstreute BP festgestellt.

  Die Hauptursachen für den Rückgang liegen wahrscheinlich in den Durchzugsgebieten und Winterquartieren.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Die hiesigen Brutvögel können gefördert werden durch

  - Schaffung/Erhalt strukturreicher Gehölze, Wälder, Waldränder,
  - Erhalt von Streu-Obstbeständen (mit alten Bäumen),
  - Nistkästen (mit Fluglochdurchmesser 32-45 mm; vor etwa dem 10.04. verschlossen halten).

Braunkehlchen (Saxicola rubétra)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2N (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1994): 330 BP.
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel bis in die 1970er Jahre, dann verschwunden. Regelmäßiger Durchzügler.

  Als Brutvogel besonders in der Lippe- und Ahse-Aue bis ca.1973 verbreitet, dann schnell aus dem gesamten Stadtgebiet verschwunden, 1977 noch 1 P. mit Brutverdacht im RSG (WF, WP).
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Ursache des Verschwindens als Brutvogel ist primär Habitatverlust: Extensiv genutzte, stellenweise feuchte, im Frühjahr lückig bewachsene Wiesen und Weiden wurden umgewandelt in trockene, dichtrasige Fettwiesen (oder in Äcker).

  Rückkehr als Brutvogel bei entsprechender Habitatgestaltung (NSG 2, 3, 5, 6-11, 17-19) möglich: Ausmagerung größerer Wiesenflächen, Aufheben von Bodenverdichtungen, späte Mahd; günstig eine Vorbeweidung im März/ April (Schafe). Flachlandbereiche in NRW jedoch inzwischen fast vollständig geräumt, Restpopulationen beherbergen nur noch die Mittelgebirgslagen (JÖBGES et. al.1997)

Schwarzkehlchen (Saxicola torquáta)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1993): 300 - 360 BP.
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel bis ca.1968 (GK), im RSG bis mind.1974 (noch 1973 3-4 BP mit Nachweisen futtertragender ad. /juv., letzter Brutzeitnachweis: 1 M am 24.05.1975 Lippedeich, WF).

  Anschließend noch vereinzelte Bruten oder Brutversuche 1974 (Frielinghausen), 1977 (Werries, Maximilian-Gelände in unverbautem Zustand, KH), 1980 (SP 6), 1984 (Ostwennemar), dann gänzlich verschwunden.

Wohl noch spärlicher Durchzügler (im RSG allj. bis ca.1985, WP), aber kaum noch Beobachtungen (Im NSG 3 1 W am 08.03 u. 1 M am 18.03.1998, JH).

- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Bruthabitate waren hauptsächlich Brachflächen (mit offenem, trockenem Boden, inselartiger Ruderalflora und etwas Gebüsch), wie sie damals auf Zechen- und Fabrikgelände sowie an Bahndämmen verbreitet waren. Solche Flächen, soweit sie nicht bebaut oder bepflanzt wurden, wachsen seitdem durch Nährstoffeintrag aus der Luft schnell zu (vgl. auch Haubenlerche und Steinschmätzer). Im RSG seinerzeit auch grasbewachsene Deiche und Dämme von Lippe und Klärteichen (SP 4-6) sowie Dauergrünland (WF).

Steinschmätzer (Oenánthe oenánthe)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. 1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1995): weniger als 40 BP.
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel bis ca.1967, dann noch Brut oder - verdacht auf der Bergehalde Radbod 1973 und 1977-1982 (WF, WP) sowie nochmals Brutnachweis 1993 (JH, RQ), seither hier als Brutvogel verschwunden.1990 Brut an der Bauschuttdeponie Bromberger Str., Brutplatz wurde zugekippt (KH). Weiterhin regelmäßiger Durchzügler (max. mind.10 Ind. am 06.05.1998 auf der Bergehalde Radbod, WP).
- **Habitat**
  Bruthabitate waren steinige, vegetationsarme Ruderal- und Trümmerflächen (Zechen- und Schutthalden, Gleisanlagen; in den Gleisbereichen des Bahnhofs Hamm bis ca.1967). Vgl. auch Haubenlerche und Schwarzkehlchen.

Ringdrossel (Túrdus torquátus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1996): 1 - 2 BP.
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler in kleiner Anzahl:
- **Bestand**
  In Hamm bisher 13 Feststellungen mit 22 Ind. (darunter nur 5 W)vom 06.04. - 05.05. zwischen 1984 und 1998 (GK, WP, WF, KH, JH, A. Schulz).

  Maximum: 3 M, 2 W am 18.04.1988 im RSG (WP). Hier außerdem 1M am 18.11.1973 an den Klärteichen Herringer Bach/Nordherringen (WF). Besonderheit: 1 sing. M am 28.04.1987 bei Schloss Heessen (GK).

Amsel (Túrdus mérula)

- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Verdrängt die Singdrossel bei Habitatverschlechterung z. B. durch naturferne Garten- und Parkgestaltung. (Spät-) Winterbruten: Ausflattern von Jungvögeln am Bahnhofsvorplatz ca.20.01.1992, 01.04.1998, 29.03.1999 (GK).

Wacholderdrossel (Túrdus piláris)

- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel seit 1966, stets regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.

  Erster Brutnachweis in Hamm (Kurpark) 1966 nach Einwanderung aus östlicher/südöstlicher Richtung (Arealerweiterung). Bestandsverdichtung (aber nie größere Kolonien) ab 1974, dann, ab ca.1994, wieder deutlich geringere Dichte.

Singdrossel (Túrdus philómelos)

- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Nur wenige Feststellungen in milden Wintern.

  Deutlicher Rückgang im zentralen Stadtgebiet seit ca. 1980, wahrscheinliche Ursachen (neben hohen Verlusten auf dem Zuge und im Winterquartier):

  – Habitatverlust durch Intensivpflege in Gärten und Parkanlagen, dadurch erhöhte Konkurrenz durch Amsel und aus dem gleichen Grund erhöhter Prädationsdruck durch Elster,

  – verschlechtertes Nahrungsangebot an/auf Flächen mit intensiver Agrarnutzung.

Rotdrossel (Túrdus iliacus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler, nur wenige Feststellungen in milden Wintern.

Misteldrossel (Túrdus viscivorus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler, in geringer Zahl in milden Wintern.

ZWEIGSÄNGER (Sylviidae)

Feldschwirl (Locustélla naevia)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 3000 - 4000 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.
- **Bestand, Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Brutvogel in offenem Gelände mit mind. 25 cm hoher, dichter Krautschicht und höheren Warten, z. B. extensive oder nicht genutzte Feuchtwiesen mit schütterem Schilf und Einzelbüschen.

  Als Bewohner von Gebieten, die oft erheblichen Veränderungen unterworfen sind (z. B. Brachen in frühen Sukzessionsstadien, Überschwemmungsgebiete, auch Silagewiesen) unterliegt die Art einer hohen Populationsdynamik mit kurzfristigen Schwankungen und lokalen Arealverschiebungen, daher Bestandserfassung oft erschwert (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996). In Hamm sind deutliche Bestandstrends nicht erkennbar, möglicherweise aber leichte Zunahme seit Mitte der 80er Jahre. Lokal werden erstaunlich hohe Dichten erreicht, z. B. 1999 9-10 Reviere im RSG (v. a. NSG Am Tibaum, WP, JH) und 13-15 sing. M um das NSG 8, hier allerdings Verlust von mind. 6 Revieren durch Mahd bis Ende Mai/Anfang Juni (WP).

Schlagschwirl (Locustélla fluviátilis)

- **Status in Hamm**
  Seltener Gast:

  19.05. - 20.06.1991 1 sing. M Lippe-Aue/Fährstraße (GK, WP).
  4. - 11.06.1991 1 sing. M Martinstr. /Lohauserholz (WP, GK).
  22. - 25.05.1993 1 sing. M Kornmersch westl. des Nordenfriedhofs (GK).
  Meldungen bestätigt vom Seltenheiten-Ausschuss der WOG unter den Nr. 448, 449 und 492.

Rohrschwirl (Locustélla luscinioides)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. 0 (Ausgestorben), letzte Brut in NRW: 1984
- **Status in Hamm**
  Seltener Gast:

  1 sing. M vom 06. -17.05. und 2 sing. M am 18.05.1967 im RSG (GK).
  1 sing. M am 14.05.1970 im RSG (GK).
  1 sing. M am 04. und 12.05.1996 am ZKL (WG, KJ).
  1 sing. M am 09.06.1999 in einer Brachfläche mit Rohrkolben u. Schilf westl. der Stadtgrenze bei Rünthe (WP, JH).

Schilfrohrsänger (Acrocéphalus schoenobaenus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1996): 1 -5 BP.
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel im RSG bis ca.1970, noch Ende der 60er Jahre mit bis zu 8-12 sing. M "in manchen Jahren häufiger als der Teichrohrsänger" (Stichmann in: PEITZMEIER 1979).

  Wahrscheinlich regelmäßiger Durchzügler. Gelegentlich (mit zunehmender Tendenz) einzelne sing. M auch nach der Heimzugperiode:

  1 sing. M am 13.06.1976 am großen Schilfkomplex NSG 2 (G. Bolze, WP).
  1 sing. M am 28.05.1981 in der Lippeaue westl. der Fährstr. (GK).
  1 (meist wenig intensiv) sing. M am 24., 26., 28. und 31.05.1998 NSG Im Brauck, ab Anfang Juni stumm; Brut nicht unwahrscheinlich (JH, WP).
  Je 1 intensiv sing. M am 03., 09., 18. und 19.05.1999 in einer Brachfläche mit Schilf und Weidengebüsch nordöstl. Rünthe (ab 09.06. stumm) und vom 08. - 12.06. auch westl. NSG Am Tibaum im LSG 11 (wohl unverpaartes M., JH, WP). Entfernung der drei Singplätze (1998 und 1999) jeweils unter 2 km.
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Bei Erhalt/Förderung von (in der Lippeaue Hamm-West vorhandenen) möglichen Bruthabitaten, und zwar größeren, im Verlandungsgürtel landseitig gelegenen Schilfflächen mit Einzelbüschen in Feuchtgebieten, auch trockeneren, grasartigen Brachen mit Schilf u. Weidengebüsch, erscheint Rückkehr als Brutvogel möglich (vgl. Feststellungen 1998 u.1999).

Sumpfrohrsänger (Acrocéphalus palústris)

- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

  Im Rahmen einer Revierkartierung im NSG 8 (=100,88 ha) 1999 mit 31 Revieren (=3,07 BP/10 ha) die häufigste Brutvogelart (WP).

Teichrohrsänger (Acrocéphalus scirpáceus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 1500 - 2000 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.
- **Bestand**
  Im RSG offenbar deutliche Zunahme nach Anwachsen der Schilfflächen (ZKL, SP 1, 6 u.7, Lippealtarm im NSG 2, NSG 5, auch Radbodsee) in den 80er und 90er Jahren. Mit aktuell 30 - 50 sing. M (1999 nach systematischen Bestandserfassungen sogar 55 - 60 Reviere, WP) und z. Zt.2-4 % des Brutbestandes von NRW (vgl. GRO & WOG 1997) dürfte das RSG nach den Rieselfeldern Münster (1997 92, 1998 38 Reviere, MANN 1998) zu den derzeit bedeutendsten Brutgebieten in Westfalen zählen (WP).1999 außerdem u. a. 4 Reviere HBS 1 und 6-7 Reviere in der Schilfbrache nördl. des ehem. Bootshauses (jeweils kein NSG, WP).
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Brutvogel in dichten (Alt-) Schilfbeständen (die nicht unbedingt im Wasser stehen müssen), auch Rohrkolben wird akzeptiert.

  1999 fanden sich alleine mind.28 sing. M in den nicht geschützten Schilfflächen von ZKL und den SP 1, 5, 6 u.7 (WP), ein weiterer Beleg für die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen für die ca. 15 ha großen Schilfflächen des RSG (s. auch S. 74).

Drosselrohrsänger (Acrocéphalus arundináceus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. 1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1993): 1 BP
- **Status in Hamm**
  Wahrscheinlich regelmäßiger Brutvogel bis ca. 1954 im RSG (STICHMANN 1955). Danach nur noch sehr selten einzelne sing. M nach der Heimzugperiode:

  1 sing. M am 15.06.1959 im RSG (GK).
  1 sing. M am 13. u. 14.06.1987 Lippealtarm im NSG 2 (KJ, WG).
  1 sing. M am 03.06.1995 am SP 6 (RQ).
  Vielleicht sehr spärlicher, regelmäßiger Durchzügler, z. B.: 1 sing. M am 05. und 07.05.1999 NSG Am Tibaum (WP, JH).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Bei Förderung/Gestaltung von größeren, starkhalmigen (Alt-) Schilfbeständen (mit längeren wasserseitigen Rändern) erscheint Rückkehr als Brutvogel möglich (z. B 1998 Brut im NSG Zachariassee/Lippstadt, A. Müller mdl.).

Gelbspötter (Hippoláis icterina)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Seit ca. 1995 in den Siedlungsbereichen deutlich weniger Brutzeit-Feststellungen.

Klappergrasmücke (Sylvia currúca)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

Dorngrasmücke (Sylvia commúnis)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.
- **Bestand**
  Starke Bestandseinbrüche besonders in den 1970er und 1980er Jahren (parallel zu extremen Trockenzeiten in der westl. Sahel-Zone). Deutlicher Bestandsanstieg seit Ende der 80er Jahre, heute z. T. wieder recht hohe Dichten, so z. B. im MTB-Viertel-Quadranten 4312/12 (= 8 km², Raum Bockum-Holsen/Gersteinwerk) im Rahmen einer Brutvogel-Kartierung im Kreis Unna 1999 40-60 sing. M (WP) und im Rahmen einer Revierkartierung im NSG Haarener Lippeaue (=100, 88 ha) mit 25 Revieren die drittháufigste Brutvogelart (WP).

Gartengrasmücke (Sylvia bórin)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Überwinterungen noch nicht beobachtet.

Waldlaubsänger (Phyllóscopus sibilátrix)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, in den letzten Jahre sehr spärlicher Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler. Deutlicher Rückgang seit den 80er Jahren (geräumt der Kurpark ca.1975, das Pilsholz ca.1988). Zu einer wahrscheinlichen Ursache vgl. Baumpieper.

Zilpzalp (Phyllóscopus collybita)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Nur ganz vereinzelt Winterfeststellungen.

Fitis (Phyllóscopus tróchilus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

Wintergoldhähnchen (Régulus régulus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

Sommergoldhähnchen (Régulus ignicapillus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

SCHNÄPPER (Muscicapidae)

Grauschnäpper (Muscicapa striáta)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

Trauerschnäpper (Ficédula hypoleuca)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, spärlicher Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler.
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Nach Aufhängen jeweils mehrerer Nistkästen in den 80er Jahren in der Geithe, im Pilsholz und in den Romberger Waldungen schlagartig Ansiedlung je mehrerer BP (Nistkästen mit Fluglochdurchmesser 32 mm; vor etwa dem 15.04. verschlossen halten).

PAPAGEIMEISEN (Paradoxornithidae)

Bartmeise (Panúrus biármicus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW(1996): 3 - 4 BP.
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger Gast, offenbar Zunahme seit Mitte der 90er Jahre:

  1 M., 1 W am 01.05.1974 Schilfkomplex/Hof Holbeck im heutigen NSG 2 (WF).
  Mehrere Ind. (rufend) am 05.02.1995 im RSG (GK).
  Einzelne Ind. (rufend) am 06.10.1997 Teich NSG 5 (JH).
  Mind.1 Ind. (rufend) am 29.12.1997 SP 6/7 (JH).
  Je mind. 5 Ind. (3 M, 2 W.) am 23. und 25.01.
  sowie 2-3 (rufend) am 09.02.1998 Teich NSG 5 (WP, JH).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Erhalt/Förderung größerer Schilfkomplexe.

2.5 Verwendete Abkürzungen und Begriffe

Abkürzungen	Bedeutung
ad.	adult(e)= in einem Alterskleid (Jahres-, Pracht- oder Schlichtkleid)
Biotop (der)	Lebensstätte einer Lebensgemeinschaft (Biozönose; synökologischer Begriff)
BP	Brutpaar(e)
diesj.	diesjährig (e), oder: 1es KJ = im ersten Kalenderjahr = Vogel im Jugend- oder ersten Winterkleid
Ex.	Exemplar(e), bei Totfunden oder Sammlungsbelegen
GK	Grundkleid =bei "schlicht" befiederten Vögeln ohne genauere Zuordnung (Sammelbezeichnung)
Habitat (das)	Lebensraum einer Art (autökologischer Begriff)
HBS	Haarener Baggerseen
immat.	immatur (e) = unausgefärbt (e) (zwischen Jugend- und Alterskleid)
Ind.	Individuum/-en
juv.	juvenil(e) = im Jugendkleid
KHB	Klärteiche Herringer Bach/Nordherringen
M	Männchen
P	Paar(e)
PK	Prachtkleid
RS	Radbodsee („Geineggebecken")
RSG	Radbodseegebiet = Lippe- Aue zwischen Römerstraße und Straße Am Tibaum, Werner Bahn und Datteln-Hamm-Kanal
SK	Schlichtkleid im engeren Sinn (nur ad.), im Gegensatz zu PK
SP 1-7	Schlammplätze 1 - 7(südlich des NSG-Teils „Ehem. Radbodsee")
vorj.	vorjährig(e), oder: 2 es KJ = im zweiten Kalenderjahr
W	Weibchen
wf.	weibchenfarben
ZKL	Zechenklärteiche am Weg "Lippehof"(nordwestlich des NSG-Teils "Ehem. Radbodsee")

Tab. 3: Abkürzungsverzeichnis

SCHWANZMEISEN (Aegithalidae)

Schwanzmeise (Aegithalos caudátus)

- Status in Hamm
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

MEISEN (Paridae)

Sumpfmeise (Párus palústris)

- Status in Hamm
  Regelmäßiger, spärlicher Brutvogel und Streifgast.
- Artenschutz-Maßnahmen
  Kann als Brutvogel gefördert werden durch Stehenlassen von Bäumen mit Naturhöhlen (mit Schwerpunkt Laubwald).

Weidenmeise (Párus montánus)

- Status in Hamm
  Regelmäßiger, spärlicher Brutvogel und Streifgast.
- Artenschutz-Maßnahmen
  Kann als Brutvogel gefördert werden durch Stehenlassen von Totholz und Erhalt von Bäumen mit Faulästen (Laub- wie Nadelwald), vgl. auch KÖPKE (1967b und 1977a).

Haubenmeise (Párus cristátus)

- Status in Hamm
  Vielleicht regelmäßiger Brutvogel in sehr geringer Zahl, regelmäßiger spärlicher Streifgast.

  Im Mai 1998 futtertragende ad. im Herringer Sundern (JH), im übrigen seit 1995 Brutzeit-Feststellungen an mehreren Stellen im Stadtgebiet(GK).
- Artenschutz-Maßnahmen
  Fördernde Maßnahmen wie Sumpf- und Weidenmeise (mit Schwerpunkt Nadelwald).

Tannenmeise (Párus áter)

- Status in Hamm
  Regelmäßiger, spärlicher Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

Blaumeise (Párus caerúleus)

- Status in Hamm
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

Kohlmeise (Párus májor)

- Status in Hamm
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

KLEIBER (Sittidae)

Kleiber (Sitta europaea)

- Status in Hamm
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

BAUMLÄUFER (Certhiidae)

Waldbaumläufer (Cérthia familiáris)

- **Status in Hamm**
  Wahrscheinlich unregelmäßiger, sehr spärlicher Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.

  Brutzeit-Feststellungen: 1984 und 1995 Holthöfen (GK), 1993 Lerche (GK), 1998 Herringer Sundern (JH) und Bockum/Holsen (B. Klinkhammer).

Gartenbaumläufer (Cérthia brachydáctyla)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast.

BEUTELMEISEN (Remizidae)

Beutelmeise (Rémiz pendulinus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1996): 50 - 70 Bruten
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel in NRW seit 1983 (vgl. GRO & WOG 1997), in Hamm seit 1985 (Arealerweiterung von Osten her), mind. seitdem wohl auch regelmäßiger Durchzügler (Erstfeststellung in Hamm: 3 Ind. am 01.10.1983 Lippe-Aue östl. Schloss Oberwerries, vgl. dazu auch KÖPKE 1986 c).
- **Bestand**
  Im RSG seit ca. 1990 alljährlich 3-7 "Reviere"/Bruten, hier 1998 7-9 und 1999 8-10 "Reviere", jeweils 4 vollständige (Brut-) Nester wurden gefunden (WP, GK, JH, RQ u. a.). In der gesamten Hammer Lippeaue (weitere Brutplätze seit 1985 NSG 3, 4, 8 u. ll, LSG 38) 1999 13-15 "Reviere" (6 vollständige und zwei unvollständige Nester wurden gefunden, WP, GK, JH, RQ). Außerdem z. B. 1990 Nestfund im Maxi-Park (H. Schenkel) und 1997 dgl. auf dem Dupont-Gelände (RG).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Erhalt/Anlage von Feuchtgebieten mit schmalblättrigen Weiden und Röhrichtflächen. Mit z. Zt. geschätzt 10-15 Bruten stellt die Hammer Lippe-Aue mit 15-30 % (!) des Brutbestandes von NRW (vgl. GRO & WOG 1997) ein Verbreitungszentrum der Art in Westfalen dar (s. auch S. 75).

PIROLE (Oriolidae)

Pirol (Oriolus oriolus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 500-600 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, spärlicher Brutvogel - mit abnehmender Tendenz - bis ca. 1994, regelmäßiger, spärlicher Durchzügler.

  Früher spärlicher, aber verbreiteter Brutvogel (Schwerpunkte: Lippe-Aue, Münsterland-Anteil des Stadtgebietes), ab ca. 1975 starker Rückgang (geräumt Kurpark und Tierpark-Gehölz ca. 1975, Frielicker Holz und Pilsholz ca. 1979). Letzter Nestfund im RSG 1987 (US, GK), letzte Brutzeit-Feststellungen hier je 1 ruf. M am 13., 17. und 30.05. sowie 14.06.1998 (KJ, RQ), im NSG 4 ein ruf. M am 02.06.1998 (JH).

- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Wahrscheinliche Ursache für die Aufgabe der Brutplätze:
  Habitatverschlechterung in Verbindung mit einer Reihe feucht-kühler Sommer.

  Wiederansiedlung denkbar in lichten, möglichst auch feuchten, strukturreichen Laubgehölzen mit hohen Bäumen (und ungeschädigten Kronen).

WÜRGER (Laniidae)

Neuntöter (Lánius collúrio)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.3 (Gefährdet), Brutbestand NRW (1995): 3000-5000 BP.

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel in stark schwankender Zahl, regelmäßiger Durchzügler.

- **Bestand**
  Festgestellt zwischen 2 (1985-1991) und 16 (1996) BP (AN), wobei trockene Sommer höhere BP-Zahlen (und besseren Bruterfolg) ergeben. Stadtgebiet nördlich der Lippe ca.1982 geräumt (jedoch 1 BP 1996, AN und je 1 W am 29.05. und 03.06.1999 SP 4, RQ; Habitatverschlechterung/-verlust).

- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Die noch verbliebenen Heckenlandschaften (mit dichten Dornsträuchern, Weideland und Brachen) sollten - extensiv gepflegt - verbessert geschützt werden.

Foto 4: **Lokal noch Charaktervogel, solange Dornhecken und Magergras-Flächen vorhanden: Neuntöter-Männchen (Dr. J. Weiss)**

Raubwürger (Lánius excúbitor)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1N (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1996):60-100 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, sehr spärlicher Wintergast bis ca.1978. Danach nur eine Feststellung 1991. (Starker Rückgang in den Brutgebieten durch Habitatverschlechterung/-verlust).

Je 1 Ind. am 25.10.1963, 04.03. und 01.04.1964 im RSG, vermutl. Überwinterung (GK).
1 Ind. am 02.12.1972 an den SP 4/5 im RSG (WF).
1 Ind. am 15.02.1976 an der Lippe westl. der Fährstr. (WP).
1 Ind. überwinternd mind. vom 17.12.1977-1.03.1978 bei Holthöfen (GK).
1 Ind. am 10.08.1991 Bauerschaft Hölter nördl. der Geinegge (WG).

Rotkopfwürger (Lánius senátor)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.0 (Ausgestorben), Letzte Brut in NRW: 1961
- **Status in Hamm**
  Ausnahmeerscheinung:

1 sing. M am 19.05.1976 in Rhynern (K. -U. u. M. Schulze-Velmede in: Alcedo 3: 52).

KRÄHEN (Corvidae)

Eichelhäher (Gárrulus glandárius)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast.

  Seit Ende der 1980er Jahre vermehrte Brutzeit-Feststellungen im engeren städtischen Siedlungsbereich (mit dichten Baumgruppen, bes. Nadelholz); hier aber wahrscheinlich geringer Bruterfolg (Dominanz der Elster).

Elster (Pica pica)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast.
- **Bestand, Habitat**
  Seit ca.1978 deutliche und zunehmende Verstädterung, dabei Sättigung auf Flächen mit städtischem Charakter möglicherweise um 1997 erreicht. Hohe Nestdichte an Grünflächen (die überwiegend monotone Rasenflächen sind), auch scheint das enge Netz von Autostraßen für diese Art von Vorteil zu sein. Vgl. auch Anlage 3 (Brutnest-Bestandsaufnahme auf einer Probefläche in Hamm-Mitte 1991 und 1999, GK). Dagegen geringe, offenbar zurückgegangene Brutdichte in der freien Landschaft (hier auch Dominanz der Rabenkrähe), besonders auf ausgeräumten Agrarflächen, ebenso z. T. in dörflichen Stadtteilen.

  Die generelle Wiedereinführung einer Jagdzeit (1994) hat die (unterschiedliche) Bestandsentwicklung eher gefördert (und - wie bei der Rabenkrähe - den Reproduktionserfolg offenbar gesteigert).

Tannenhäher (Nucifraga caryocatáctes)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1996): 100 - 400 BP.
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger Gast:

  Einflüge nach Hamm wurden festgestellt 1968/69 (stark), 1985/86 (schwach), 1991/92 (schwach), dann Einzelfeststellung:

28.08.1993 1 Ind. über den Enniger Berg nach Osten ziehend (GK).

Dohle (Córvus monédula)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel (Bestand in Hamm noch ungefährdet), Durchzügler und Wintergast.

Saatkrähe (Córvus frugilegus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. N, Brutbestand NRW (1996): 6600 BP.
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (als dieser mit deutlich reduzierter Kopfzahl seit Ende der 80er Jahre: milde Winter; MVA in Betrieb seit Dez.1985).

Aaskrähe (Córvus coróne)

a) **Rabenkrähe** (Córvus c. coróne):

- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast. Allmähliche Zunahme seit den 60er Jahren, deutlicher seit Ende der 80er Jahre. Bruten auch innerhalb der Siedlungsbereiche seit Ende der 80er Jahre. Siehe auch Elster.

b) **Nebelkrähe** (Córvus coróne córnix):

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, spärlicher Wintergast - hauptsächlich im RSG und im NSG Im Brauck - bis ca.1976, dann ausgeblieben (GK, WF, WP).

Kolkrabe (Córvus córax)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 N (vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1995): 31 BP.
- **Status in Hamm**
  Seltener Gast:

  02.03.1985: 3 Ind. über Hamm nach Osten (möglicherweise aus Aussetzungen im Raum Wesel) (GK),
  07.11.1987: 1 Ind. in Pelkum (AN),
  22.10.1988: 2 Ind. über Hamm nach Westen (GK),
  26.10.1991: 2 Ind. über Hamm nach Südwesten (GK),
  28.02.1993: 3 Ind. über Hamm nach Osten (GK).

STARE (Sturnidae)

Star (Stúrnus vulgáris)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Ringfund:

  1 M beringt in Mittelengland (im Winterquartier) am 27.12.1986, tot gefunden in Bockum-Hövel ca.12.04.1987 (über GK).

SPERLINGE (Passeridae)

Haussperling (Pásser domésticus)

- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast. Deutlicher Rückgang seit Anfang der 90er Jahre (Habitatverschlechterung).

Feldsperling (Pásser montánus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Deutlicher Rückgang seit ca. 1990 (Habitatverschlechterung).

FINKEN (Fringillidae)

Buchfink (Fringilla coelebs)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

Bergfink (Fringilla montifringilla)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.

  Mind. vom 01. bis 25.07.69 1 M auch singend, im Kurpark (GK).

Girlitz (Serinus serinus)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Nur ausnahmsweise Winterfeststellungen:

  19.01.1974: 1 Ind., 19.12.1976: 4 Ind., 12.01.1985: 3 Ind., 01.02.1992: 1 Ind., 01.12.1994: 1 Ind. (GK).
  Trupp aus ca.50 Ind. am 12.04.1998 NSG Im Brauck (JH).

Grünling (Carduélis chlóris)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast.

Stieglitz (Carduélis carduélis)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast.

Erlenzeisig (Carduélis spinus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. R (Arealbedingt selten), Brutbestand NRW (1996): 500 - 1000 BP.
- **Status in Hamm**
  Vielleicht unregelmäßiger, vereinzelter Brutvogel; regelmäßiger Streif- und Wintergast (in stark schwankenden Zahlen). Nur eine Brutzeit-Feststellung: 07.06.68 zweimal 1 Ind. im Bereich Stern-/Sedanstr. (GK).

Bluthänfling (Carduélis cannabina)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast.

Berghänfling (Carduélis flaviróstris)

- **Status in Hamm**
  Sehr seltener Wintergast:
- **Bestand**
  Kleine Einflüge 1973/74 (an zwei Schlafplätzen im Bereich Schlehenstr. insges. bis zu 36 Ind, GK), 1974/75 (wie vor, mind.10 Ind.), 1975/76 (ca.40 Ind. vom 11. -18.01.1976 auf einer Ödlandfläche im Hammer Süden, WP, WF) und 1977/78 (an einem Schlafplatz im Bereich Schlichterallee mind.10 Ind., GK).

  Außerdem 17 Ind. am 01.02.1977 Exerzierplatz (WP) und 20 Ind.. am 25.10.1983 im RSG (WP), dann keine Feststellungen mehr.

Birkenzeisig (Carduélis flámmea)

- **Status in Hamm, Bestand**
  Regelmäßiger Brutvogel seit 1986, eingewandert von Süden oder Südosten her (Arealausweitung), seit ca.1990 Bestand verdichtet und seitdem kaum verändert (GK, WP). Regelmäßiger Wintergast (in stark schwankenden Zahlen).

Fichtenkreuzschnabel (Lóxia curviróstra)

- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger Streifgast, meist nur durchwandernd (zuletzt stärker im westfälischen Fichtenzapfen-Jahr 1990).

Gimpel (Pýrrhula pýrrhula)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, spärlicher Brutvogel, regelmäßiger Streifgast.

Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes)

- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, spärlicher Brutvogel, regelmäßiger Streifgast.

Ortolan (Emberiza hortulána)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.1 (Vom Aussterben bedroht), Brutbestand NRW (1999): < 50 revieranzeigende M
- **Status in Hamm**
  Sehr spärlicher, vermutlich regelmäßiger Durchzügler.

  Bisher aber nur eine Feststellung:

  1 W am 05.05.1999 am SP 6 an der Aufschüttung (WP).

AMMERN (Emberizidae)

Schneeammer (Plectróphenax nivális)

- **Status in Hamm**
  Seltener Wintergast.

  9 Ind. am 07.01.1968 über Hamm nach Westen (GK).
  1 Ind. am 23.11.1973 in Hamm-Westtünnen (H. Schulze-Velmede).
  5 Ind. am 02.12.1973 am Lippedeich/Flugplatz (GK).
  2 M, 3 W am 21.01.1987 am Lippedeich im RSG (WP).

Goldammer (Emberiza citrinélla)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Streifgast.

  Als Brutvogel deutliche Bestandsverringerung durch Habitatverschlechterung seit ca.1988 (Randbereich des Kurparks geräumt bereits ca.1970, GK). Zu einer wahrscheinlichen Ursache vgl. Baumpieper.
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Schutzmaßnahmen: Erhalten/Wiederherstellen einer strukturreichen offenen Landschaft, mit kleinteiliger Nutzung und möglichst großem Anteil an ökologisch bewirtschafteten Flächen; mit Brachen, unbefestigten Wegen, größeren Acker- und Wegrandstreifen; im Winter auf Äckern Fruchtreste belassen (nicht unterpflügen).

Rohrammer (Emberiza schoeniclus)

- **Rote Liste NRW**
  Kat. V
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.

  Lokal werden relativ hohe Dichten erreicht, so z. B.1999 auf einer Probefläche im NSG 8 (= 100, 88 ha) im Rahmen einer Revierkartierung mit 26 Revieren die zweithäufigste Brutvogelart (WP).

Grauammer (Miliária calándra)

- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW(1996): 400 - 600 BP
- **Status in Hamm**
  Regelmäßiger, spärlicher Brutvogel bis ca.1967 (in der Lippe- und Ahse-Niederung), dann verschwunden (Habitatverschlechterung). Anschließend auch keine Streifgast-Feststellungen mehr.
- **Habitat, Artenschutz-Maßnahmen**
  Rückkehr als Brutvogel denkbar, wenn landwirtschaftlich genutzte Flächen weiträumig extensiviert werden, mit Schaffung von Singwarten (Einzelbäume, Heckenstreifen).

3 Ornitho-ökologisches Kurz-Fazit (von G. Köpke)

3.1 Artenzahl in Hamm (heutiges Stadtgebiet) um 1959/60 und 1998/99

Status	um 1959/60	um 1998/99
a) ± regelmäßige Brutvögel	106 (3)	103 (5) [49]
a) ± regelmäßige Gastvögel	59 (1)	65 (3) [45]

( ) davon entflogen/ausgesetzt einschl. Nachfahren

[ ] **davon in der Roten Liste NRW 1996 (einschl. Vorwarnliste)**

Zu a) Brutvögel:

Die Summe der Brutvogel-Arten ist bis jetzt nur geringfügig zurückgegangen, die Zahl der darin enthaltenen entflogenen/ausgesetzten Arten ist um zwei gestiegen (jetzt: Höckerschwan, Kanadagans, Nilgans, Fasan, Straßentaube). Eine Reihe von anspruchsvollen, empfindlichen Arten ist verschwunden (z. B. Braunkehlchen, das jetzt unter Gastvögel zu zählen ist), eine ähnlich große Anzahl robuster, anpassungsfähiger Arten ist eingewandert (z. B. Wacholderdrossel, die vorher unter Gastvögel zu zählen war). **Besorgniserregend ist der hohe Anteil von Rote-Liste-Arten (= 48%); gelingt es nicht, diese gefährdeten Arten für Hamm zu retten, wird der Brutvogel-Pool schnell stark schrumpfen.**

Zu b) Gastvögel:

Die Situation ist ähnlich, **das heutige Plus resultiert überwiegend aus früheren Brutvögeln. Der Anteil der Rote-Liste-Arten ist (u. a. aus diesem Grund) noch höher (= 69%).**

Graugans, Brautente und Halsbandsittich wurden als entflogen/ausgesetzt unter Gastvögel eingeordnet, obwohl bereits Bruten in Hamm stattgefunden haben.

Fazit:

Die Vogelwelt einer Region ist ein kleiner Ausschnitt aus der vorhandenen Vielfalt an Pflanzen und Tieren mit dem Vorteil, vergleichsweise leicht beobachtbar und damit kontrollierbar zu sein (Bioindikation).

Die vorstehende Bilanz signalisiert sowohl Gefahr als auch Chance.

Gefahr:

Wird der hohe Nutzungsdruck auf die Freiflächen der Stadt (als Teil unseres Lebensraumes) nicht verringert oder steigt er gar, dann werden diese tatsächlich oder potentiell naturnahen "Flächen zum Durchatmen" eintöniger, öder, ärmer; symbolisiert z. B. durch wenige, hartgesottene Vogelarten, die sich dann hier noch wohlfühlen: Rabenkrähe, Elster, Ringel- und Straßentaube, Amsel, Star. **Neben vielen direkten Folgen erscheint uns gravierend, dass letztlich die geistig-emotionale Verarmung fortschreiten wird.** Die komplexe Thematik kann hier nicht vertieft werden. Stattdessen ein Zitat aus der Rezension eines Kinder-Naturbuchs (J.-M. Willems in: Eulen-Rundblick Nr. 47/1998):

"Vergleichen Erwachsene, zumal Naturschützer, ihre Naturerfahrung aus Kindertagen mit dem, was Heranwachsenden (keineswegs nur in der Großstadt, sondern gerade auch "auf dem Land") als Restnatur zwischen Beton, Maisäckern und Designergrün zum Staunen, Beobachten und Forschen geblieben ist, wird die ganze Armseligkeit der Kindheit von heute offenkundig. Man muss dies nicht schon mit Werteverfall oder steigender Jugendkriminalität in Verbindung bringen, aber man kann es durchaus.

Häufigkeitsstufen für regelmäßige Durchzügler und Wintergäste:

Stufe	Anzahl
(1)	1 - 10 Ind.
(2)	10 - 50 Ind.
(3)	50 - 200 Ind.
(4)	200 - 1000 Ind.
(5)	mehr als 1000 Ind.

2.6 Kürzel für die im Text erwähnten Naturschutzgebiete

Landschaftsplan Hamm-West (1989):

NSG	Name
2	Ehem. Radbodsee und Alte Lippe
3	Im Brauck
4	Am Eckernkamp
5	Am Tibaum

Landschaftsplan Hamm-Ost (1997):

NSG	Name
6	Schmehauser Mersch
7	Munnebach
8	Haarener Lippeaue
9	Oberwerrieser Mersch
10	Mühlenlaar
11	Schlagmersch
14	Haarener Baggerseen

2.7 Namenskürzel der Gewährsleute (Beobachter)

Abkürzung	Name
AN	Alfons Nagel
GK	Gerd Köpke
JH	Jürgen Hundorf
JK	Johann Kois
KH	Klaus Hoyer
KJ	Karlheinz Jenzelewski
NP	Norbert Pitrowski
RG	Robert Grunau
RQ	Rudolf Queck
US	Ulrich Schölermann
WF	Walter Feldt
WG	Werner Gißübl
WK	Werner Kohlhase
WP	Wolfgang Pott

Die Autoren danken den Gewährsleuten für die Überlassung ihrer Daten sowie dem Umweltamt der Stadt Hamm für die freundliche Hilfeleistung bei der Erstellung dieser Artenliste. Den Bildautoren danken sie für die Zustimmung, die Fotos verwenden zu dürfen.

Virtuelle Erlebniswelten, computeranimierte Saurier im Jurassic Park und Tamagotschis als Ersatz für Frösche am Teich, Kaulquappen im Glas, Schwalben am Haus, Hasen im Feld? 'The lost world' - nicht von Steven Spielberg, sondern der Kinder. Dies ist kaum die Lebensumwelt für eine neue Generation begeisterter Naturschützer. Bücher über die Natur können über den Verlust nicht hinwegtäuschen..."

Chance:

Werden die Möglichkeiten und positiven Ansätze in der intelligenten Behandlung unseres Lebensorts Hamm konsequent genutzt, erweitert, durchgehalten, sollten wir in der Lage sein, den nächsten Generationen ein lebenswertes Umfeld zu übergeben. Zu nutzen sind:

- die Rechtslage im Naturschutz (trotz der nachteiligen Land- und Forstwirtschaftsklauseln),
- die bereits weit gediehene Landschaftsplanung der Stadt einschließlich Fortschreibung sowie die Möglichkeiten in Hamm, die jeweiligen Schutzziele Zug um Zug in die Praxis umzusetzen (wobei diese Artenliste Anregungen und Hilfen bietet),
- Flächen-Extensivierung und -stillegung in der Landwirtschaft,
- Initiativen Einzelner und engagierter Gruppen,
- Bildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Noch sind in Hamm die meisten gefährdeten Arten vor Ort. Mit den entsprechenden Lebensräumen, die für den Menschen auch Erlebnisräume sind, ist es noch durchaus möglich, sie größtenteils zu halten.

Einige Konsequenzen:

- Die notgedrungen mehr oder weniger kleinflächigen, aber zahlreichen Naturschutzgebiete sollten Voll-NSG werden mit professionellem Biotop-Management, um die in Mittel-Westfalen heimische Vielfalt an Pflanzen und Tieren ("Bio-Diversität") wenigstens stellenweise zu erhalten oder wiederherzustellen.
- Die Fluss-Auen von Lippe und Ahse sollten so ausgedehnt wie möglich als Auen wiederbelebt ("redynamisiert") werden (Nebeneffekt: Retentionsräume).
- Die Waldbäume sollten wieder wesentlich älter werden können.
- Sowohl "Prozessschutz" (Schutz der natürlichen Entwicklung) als auch Landschaftspflege (Auen, Brachen, Hecken) sind zu praktizieren.
- Die Inseln naturnaher Landschaft sind zu vernetzen.
- Mobilität ist sozial und ökologisch verträglich zu "managen" (z. B. keine neue Straße ohne Rückbau einer bestehenden).
- Chancen für Naturerlebnisse sind zu fördern. Kinder sollten in möglichst naturnaher Umwelt aufwachsen können.

Dafür und zum Erhalt der Artenvielfalt ist es notwendig, Naturschutz regelrecht zu verkaufen/vermarkten (Naturschutz-Marketing).

Auch hier nur noch ein Zitat (von Konrad Lorenz, 1983):

„Als erstes muss man den jungen Menschen die Schönheit der organischen Natur wieder nahe bringen. Ein Mensch, der verstanden hat, wie vielfältig, wie komplex, wie verstehenswert, wie neugiererregend die organische Schöpfung ist, kann unmöglich am Sinn der Welt verzweifeln."

3.2 Unsere Stadt in besonderer Verantwortung - am Beispiel von sechs Hammenser Vorrang-Arten

Die besondere Verpflichtung der Stadt Hamm auch auf dem Felde "Naturschutz und Landschaftspflege" entspringt u. a. drei Quellen:

- dem laufenden Modellprojekt des Landes NRW "Ökologische Stadt der Zukunft",
- dem Titel "Bundeshauptstadt für Natur- und Umweltschutz 1998/1999", nach einem bundesweiten Kommunalwettbewerb verliehen durch die Deutsche Umwelthilfe e. V. (Radolfzell),
- den kommunalen Pflichten nach der "Lokalen Agenda 21" der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (Rio 1992).

Die Naturschutzverwaltung (Untere Landschaftsbehörde) sieht sich in dieser Verpflichtung.

Verpflichtung bedeutet Verantwortung; **besondere Verantwortung auf dem Gebiet "Lebensraumschutz",** wenn man weiß, dass in Hamms Grenzen - noch - sechs gefährdete Vogelarten leben, deren hiesiges Vorkommen von **landesweiter**, in einem Fall sogar (Steinkauz) von **bundesweiter** Bedeutung ist:

- eine Art der pflanzenreichen Kleingewässer (**Zwergtaucher**),
- eine Art der baumfreien Feuchtwiesen (**Bekassine**),
- eine Art des kopfbaumbestandenen Grünlands (**Steinkauz**),
- zwei Arten der dichten Schilfwälder (**Wasserralle und Teichrohrsänger**),
- eine Art des Fluss-Auen-Bruchwalds (**Beutelmeise**).

Mit den Lebensstätten dieser Vögel werden zugleich zahlreiche gefährdete Pflanzen, Insekten, Lurche u. a. erhalten. **Es besteht noch die Chance, sowohl von den Flächen her als auch von den rechtlichen und technischen Möglichkeiten her diese Lebensräume in Hamm zu erhalten bzw. wiederherzustellen.**

Zu den sechs Hammenser Vorrang-Arten mit **Flaggschiff-Funktion** einige Details:

Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis)

Foto 5: **Zwergtaucher (Dr. M. Woike)**

In der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (WITT et al.1996) wird der Zwergtaucher in die Kategorie 3 (Gefährdet) eingestuft. Bestand: 6400-8000 BP, Trend (Zeitraum 1970-1994): Deutschland und NRW je mehr als 20% Abnahme. Die Rote Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens (GRO & WOG 1997) führt die Art mit einem Brutbestand von 250-300 BP in der Kategorie 2 (Stark gefährdet). Als Hauptgefährdungsursache gilt Lebensraumvernichtung.

Nach deutlicher Bestandszunahme seit ca.1990 (vgl. dazu den Arttext unter 2) stellt die **Lippeaue Hamm-West** (Radbodseegebiet = RSG, NSG Im Brauck, NSG Eckernkamp) mit 10-14 BP (1996-1999)und damit 3-5% des Brutbestandes von NRW ein wichtiges Brutgebiet für diese Charakterart flacher, vegetationsreicher Kleingewässer dar.

1997/98 brüteten allerdings **etwa 50 % des Bestandes außerhalb der Naturschutzgebiete** (Zechenklärteich am Lippehof, Schlammplätze 6 und 7 = SP 6 u.7). Der durch Verfüllung und Wasserstandsschwankungen stets hochgradig gefährdete wichtigste Brutplatz, der Schlammplatz 6 des Lippeverbandes (1996-1998 4-5 BP), verlor seine Bedeutung nach Verfüllung mit Schlamm und Erdreich 1998/99. Ein Umstand, der die dringend notwendige Einbindung des Lippeverbandes in zukünftige Naturschutzkonzepte (v. a. "**Wasserstands-Management**") verdeutlichen mag (vgl. dazu nachfolgend unter Wasserralle).

WP

Wasserralle (Rallus aquaticus)

Foto 6: **Wasserralle, Jungvogel im September (J. Diedrich)**

Während die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (WITT et al. 1996) die Wasserralle mit einem Brutbestand von 10.000-15.000 BP (Trend 1970-1994: stabil) als noch ungefährdet einstuft, wird die Art in der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens (GRO & WOG 1997) mit 160-200 BP bereits in der Kategorie 2 (Stark gefährdet) geführt (mehr als 20 % Bestandsabnahme seit ca. 1970).

Mit geschätzt 10-20 Revieren von 1994-1998 (Bestandserfassung schwierig und zeitaufwendig, systematische Kartierungen fehlen bis heute und sind dringend erforderlich!) dürfte das **RSG mit 5-10 % des Brutbestandes von NRW** nach den Rieselfeldern Münster (1997/98 40-50 BP, MANN 1998) **zu den derzeit bedeutendsten Brutgebieten** dieses Bewohners dichter Schilfwälder im **Landesteil Westfalen** zählen.

Erforderlich ist deshalb ein konsequenter **Schutz der ca. 15 ha großen (!) Schilfflächen des RSG** auch in den nicht geschützten Bereichen (z. B. Zechenklärteich am Lippehof, SP 1, 6 und 7), weshalb eine intensive Zusammenarbeit mit dem wichtigsten Landschaftsnutzer im RSG, dem Lippeverband, angestrebt werden sollte (v. a. "**Wasserstands-Management**" auf den SP 1 und 4-7).

So wurden 1998/99 durch Deponierung von Schlamm und Erdreich auf dem SP 6 und Rodung des Schilfkomplexes im Lippealtarm am SP 7 (im Zuge von Entschlammungsmaßnahmen des Lippeverbandes bei Schloss Heessen und im RSG) bereits wichtige Brutplätze der Wasserralle zerstört. Auch der SP 7 (mit den größten Schilfflächen außerhalb des NSG Ehem. Radbodsee - Alte Lippe in Hamm) droht nach dem niederschlagsarmen Sommer 1999 auszutrocknen. **Detaillierte Vorschläge** zur Wiedervernässung und Nivellierung des Wasserstandes auf den SP 1 und 4-7 **liegen Lippeverband, unterer Landschaftsbehörde und Landschaftsbeirat vor.**

WP

Bekassine (Gallinago gallinago)

Foto 7: Bekassine (A. Plucinski)

Die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (WITT et al.1996) stuft die Bekassine wie folgt ein: Kategorie 2 (Stark gefährdet), Bestand 12.000 - 18.000 BP um 1994, Trend (Zeitraum 1970-1994): Deutschland und NRW je mehr als 50 % Bestandsabnahme.

Nach der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens (GRO & WOG 1997) ist die Bekassine bereits in die Kategorie 1 N (Vom Aussterben bedroht, von Naturschutzmaßnahmen abhängig) eingestuft mit weniger als 100 BP 1996. Nach neuesten Bestandszahlen (Stand: Mai 1999) brüten noch 70-75 BP in NRW (vgl. LÖBF-Mitteilungen Nr.2/1999:23).

Das wahrscheinlich letzte Brutpaar in Hamm (Brut oder Brutversuch noch 1999) macht also bereits mehr als 1 % des Bestands in NRW aus. Der sehr kleine Brutplatz im Bereich der Fährstraße ist hochgradig gefährdet und liegt in keinem Naturschutzgebiet. Er ist Zufallsprodukt des vergangenen Bergbaus (Zeche Sachsen, Senkungssumpf) in der ansonsten schon zu trokkenen Lippe-Aue. Das nächste regelmäßige Brutvorkommen liegt 45 km nordöstlich in der Ems-Aue (in einem Naturschutzgebiet). Mindestens für 1999 bestand Brutverdacht für ein weiteres Paar im Raum Uentrop (H. Schenkel).

Die inzwischen ausgewiesenen Naturschutzgebiete in der Lippe- und Ahse-Aue sollten unbedingt auch so gestaltet werden, dass wieder **extensiv genutzte (staunasse) Feuchtwiesen mit baumfreien Partien** entstehen, wie sie noch vor wenigen Jahrzehnten für unsere Flusslandschaften typisch waren.

GK

Steinkauz (Athene noctua)

Foto 8: **Nach der Fütterung an einer Kopfweide (Bockum-Hövel, Mai 1983): Steinkauz (A. Nagel)**

Die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (WITT et al. 1996) stuft den Steinkauz wie folgt ein: Kategorie 2 (Stark gefährdet), Bestand 4900 - 7300 BP um 1994, Trend (Zeitraum 1970-1994): Deutschland und NRW je mehr als 20 % Bestandsabnahme.

Nach der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens (GRO & WOG 1997) fällt der Steinkauz unter die Kategorie 3 N (Gefährdet, von Naturschutzmaßnahmen abhängig; mit dem Zusatz: "Ein großer Teil des deutschen Brutbestandes (= 60-90 %) befindet sich in NRW, daher besteht für den Schutz der Art in diesem Bundesland eine besondere Verantwortung") mit ca. 4500 BP 1993.

Im **Stadtgebiet von Hamm gab es 1996 85 Brutpaare** (davon 84 in Nisthilfen, A. Nagel), das sind knapp 2 % des Bestands in NRW. Durch die sehr arbeits-, zeit- und materialaufwendige Niströhren-Aktion einschließlich des Eintretens für den Erhalt von kleinparzelliertem Grünland (mit Kopf- und Obstbäumen, Hecken und Schuppen) hat es A. Nagel im Zeitraum von 1975 bis 1991 geschafft, den mittlerweile stark abgefallenen Brutbestand wieder fast auf die ungefähre Höhe der 40er und 50er Jahre anzuheben. **Damit ist Hamm - noch - eine der steinkauzreichsten Großstädte Deutschlands!** Dieser erfreuliche Zustand kann aber nur von Dauer sein, wenn der Lebensraum der kleinen Eule - im Wesentlichen landschaftstypische Dorfränder mit viehbestandenem Grünland und Randstrukturen wie Hecken und Mauern - nicht noch weiter schrumpft und außerdem die Niströhrenpflege fortgeführt wird, bis wieder ausreichend viele Obst- und Kopfbäume, Mauern u. ä. zur Verfügung stehen. Hier sind die Flächennutzungs- und die Landschaftsplanung gefordert ebenso wie der amtliche und private Naturschutz.

Man beachte: A. Nagels Initiativen, den Steinkauz-Bestand mit Nisthilfen und Kopfbaumpflege zu stützen, begann in einer Zeit, in der mit staatlichen Prämien das Roden von Obstbäumen sogar noch gefördert wurde ("Strukturanpassung"). GK, AN

Teichrohrsänger (Acrocephalus scirpaceus)

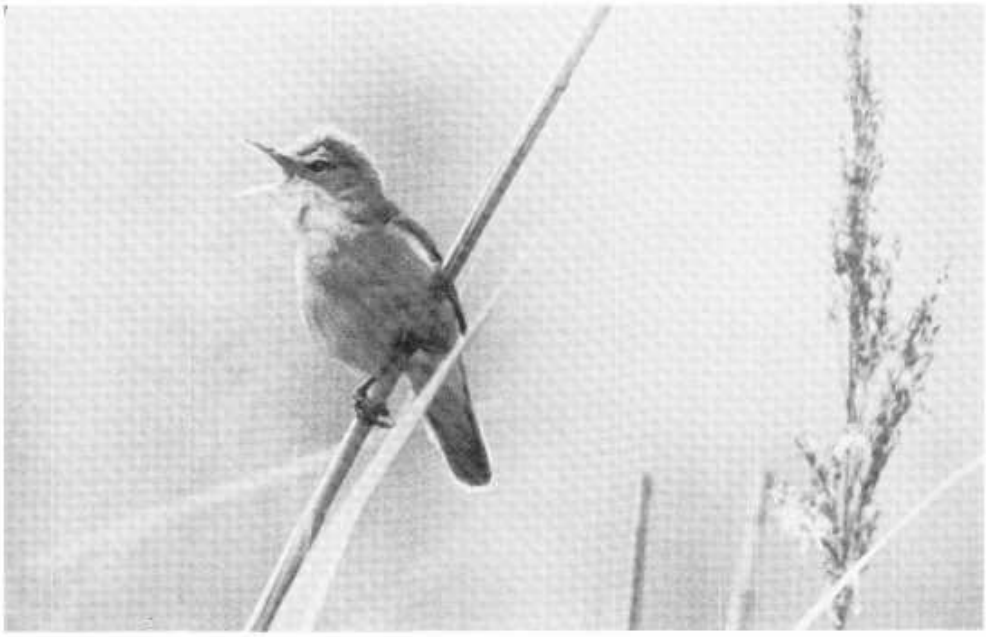


Foto 9: Teichrohrsänger (J. Diedrich)

In der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens (GRO & WOG 1997) wird der Teichrohrsänger mit einem Brutbestand von 1500-2000 BP in der Kategorie 3 (Gefährdet) geführt. Als Hauptgefährdungsursache gilt Lebensraumvernichtung; Trend (1970-1996): mehr als 20 % Bestandsabnahme.

Mit aktuell 30 - 60 Revieren/BP von 1996-1999 alleine im RSG (weitere Brutplätze z. B. Haarener Baggerseen und Lippeaue östl. der Fährstr. mit zusammen ca. 10 Revieren) und damit z. Zt. 2-4 % des Brutbestandes von NRW dürfte die **Lippeaue Hamm-West** nach den Rieselfeldern Münster (vgl. MANN 1998) **zu den derzeit bedeutendsten Brutgebieten im Landesteil Westfalen zählen**.

Die große Bedeutung des RSG für diese weitere Charakterart ausgedehnter Schilfwälder wird erneut sichtbar, betrachtet man die Situation in den Nachbarkreisen: So brüten im gesamten Kreis Soest nur etwa 10-15 BP (ABU SOEST 1989), und im Kreis Unna stellt der Horstmarer See (Stadt Lünen) mit 7-8 Revieren das wichtigste Brutgebiet dar (K. BÖHM pers. Mitt.).

Die Problematik des Teichrohrsänger-Schutzes im RSG mag die folgende Zahl verdeutlichen: 1999 fanden sich alleine mehr als 20 Reviere in den Schilfflächen der vom Lippeverband z. T. intensiv genutzten Schlammplätze 1, 5, 6 und 7. Zu den Erfordernissen der Einbindung des Lippeverbandes in zukünftige Naturschutzkonzepte vgl. unter Wasserralle.

Beutelmeise (Pemiz pendulinus)

Foto 10: Beutelmeise, beringtes Männchen (A. Müller)

Während die Beutelmeise in der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (WITT et al.1996) mit einem Brutbestand von 3400-5300 BP (Trend: 1970-1994 mehr als 50 % Bestandszunahme) als ungefährdet eingestuft wird, wird die Art in der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens (GRO & WOG 1997) in der Kategorie R (Arealbedingt selten, "rare" = tiergeographisch bedingte Seltenheit) geführt. Bestand: 50-70 Bruten, Hauptgefährdungsursachen: Störungen durch Freizeitaktivitäten und Lebensraumvernichtung.

Nach KRETZSCHMAR (1993) *"hat die Beutelmeise im Radbodseegebiet und der benachbarten Lippeaue ihre bisher beständigsten Brutvorkommen im erst seit Anfang der 80er Jahre von der Art besiedelten NRW"*. Tatsächlich stellt die **Hammer Lippeaue** mit z. Zt. geschätzt 10-15 Bruten und damit ca.15-30 % (!) des Brutbestandes von NRW (vgl. GRO & WOG 1997) ein Verbreitungszentrum dieser Art in unserem Bundesland dar (Besiedlungsschwerpunkt im RSG, zu Besiedlungsgeschichte und Bestandsentwicklung vgl. den Arttext unter 2). So werden die größten Brutvorkommen in NRW z. Zt. aus der Lippeaue zwischen Lünen und Lippstadt und einigen Regionen Ostwestfalens (v. a. Kreise Minden-Lübbecke und Lippe) gemeldet. 1997 gab es z. B. "keine Bruthinweise aus dem Rheinland" (vgl. GLINKA et al.1998).

Als eine **Leitart der reichstrukturierten, halboffenen Flußauen und der Weidenwälder** (FLADE 1994) bevorzugt die Beutelmeise im RSG die auwaldartig mit schmalblättrigen Weiden (außerdem Erlen und Pappeln) bestandenen Altarme der Lippe und entsprechende Saumstrukturen der Stillgewässer, besonders im Bereich größerer Schilf- und Röhrichtflächen. Aus überregionaler Sicht besteht wegen der bedeutenden Vorkommen dieser (sonst in NRW sehr seltenen) **Hammenser Charakter-Vogelart** eine besondere Verantwortung des Naturschutzes für den Erhalt des auch in der mittelwestfälischen Lippeaue selten gewordenen Landschaftstyps **Weiden-Auenwald.**

WP

4 Literatur

ABU SOEST (1989): Atlas der Brutvögel des Kreises Soest/Mittelwestfalen 1981-1986. ABU-Verlag, Lohne 1989.384 Seiten.

AG GREIFVÖGEL NRW (1989): Die Bestandsentwicklung des Habichts (Accipiter gentilis) in NRW von 1972-1985. Charadrius 25: 55-69.

AG GREIFVÖGEL NRW (1996): Die Bestandsentwicklung und der Bruterfolg des Baumfalken (Falco subbuteo) in NRW von 1972-1994. Charadrius 32:8-23.

AG GREIFVÖGEL NRW (1997): Die Bestandsentwicklung und der Bruterfolg des Rotmilans (Milvus milvus) in NRW von 1972-1995. Charadrius 33: 1-15.

BARTHEL, P. H. (1993): Liste der Vögel Deutschlands. J. Orn.134:113-135.

BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag Wiesbaden 1996.19715 Seiten.

BERNDT, R., H. HECKENROTH & W. WINKEL (1979): Kriterienvorschlag für "Feuchtgebiete nationaler Bedeutung", speziell als Rastplatz für Wasser- und Watvögel, in der Bundesrepublik Deutschland. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat. Vogelschutz 19: 57-62.

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes-Nichtsingvögel. Aula-Verlag Wiesbaden 1985.19792 Seiten.

CONRADS, K. (1967): Die Spechte in Westfalen-Lippe.18. Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld: 25-115.

CONRADS, K. (1972): Vogelstimmendialekte in Westfalen - Ergebnisse und Aufgaben. Natur- und Landschaftskunde in Westfalen 8: 25-32.

DEUTSCH, A., S. PLEINES, G. SENNERT & K. HUBATSCH (1996): Die Heringsmöwe (Larus fuscus) als Sommergast in Nordrhein-Westfalen. Charadrius 32: 206-220.

FALTER, A. & F. KRIEGSMANN (1937): Vogelbeobachtungen in Westfalen (2.). Nat. u. Heimat 4: 30-32

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag. 879 Seiten.

GLINKA, S., E. KRETZSCHMAR & A. MÜLLER (1998): 3. Ornithologischer Sammelbericht für Nordrhein-Westfalen. Charadrius 34: 32-46.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8/1. Aula-Verlag Wiesbaden 1982.699 Seiten.

GRO & WOG (1997): Rote Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens. Charadrius 33: 69-116.

HERKENRATH, P. (1995): Artenliste der Vögel Nordrhein-Westfalens. Charadrius 31: 101-108.

HUMMEL, D. (1983): Der Einflug der Großtrappe (Otis tarda) nach West-Europa im Winter 1978/79. Vogelwelt 104: 41-53.

JÖBGES, M., J. SARTOR, F. SCHNURBUS & M. HEEREN (1997): Aktuelle Untersuchungen zur Verbreitung, Bestandsentwicklung und Habitatpräferenz des Braunkehlchens (Saxicola rubetra) in Nordrhein-Westfalen. Charadrius 33: 124-138.

KÖPKE, G. (1967a): Januarbeobachtung einer Schafstelze (Motacilla flava) bei Hamm. Anthus 4: 23.

KÖPKE, G. (1967b): Über das Verhalten der Sumpfmeise (Parus palustris) und der Weidenmeise (Parus montanus) zueinander. Anthus 4: 94-101.

KÖPKE, G. (1970): Beobachtungen an einer Mischsänger-Dorngrasmücke (Sylvia communis). Orn. Mitt. 22: 146-149.

KÖPKE, G. (1976): Feldornithologische Skizzen (1): Wespenbussard (Pernis apivorus). Alcedo 3: *22.*

KÖPKE, G. (1977a): Zum Vorkommen der Weidenmeise (Parus montanus) in Südniedersachsen und Westfalen. Alcedo 4: 60-66.

KÖPKE, G. (1977b): Feldornithologische Skizzen (2)-(5): Wespenbussard (Pernis apivorus) - Waldkauz (Strix aluco). Alcedo 4: 90-95.

KÖPKE, G. (1980): Teil-Überwinterung eines immaturen Seeadlers (Haliaeetus albicilla) in westfälischer Feldflur Charadrius 16:126-127.

KÖPKE, G. (1984): Erfolgreiche Drittbrut des Haubentauchers (Podiceps cristatus) auf der Lippe in Hamm. Charadrius 20: 195-197.

KÖPKE, G. (1985): Wandernde Eichelhäher (Garrulus glandarius) und Windrichtung. Charadrius 21: 51-52.

KÖPKE, G. (1986 a): Bestimmungsschwierigkeiten bei Mäusebussard (Buteo b. buteo und Buteo b. vulpinus), Rauhfußbussard (Buteo lagopus) und Wespenbussard (Pernis apivorus). Charadrius 22: 140-142.

KÖPKE, G. (1986 b): Zum Spotten im Vollgesang des Gartenrotschwanzes (Phoenicurus phoenicurus). Charadrius 22: 154-156.

KÖPKE, G. (1986 c): Bruten der Beutelmeise (Remiz pendulinus) in Hamm (Westfalen). Charadrius 22: 157-161.

KÖPKE, G. (1987): Halsbandsittich (Psittacula krameri) Brutvogel in Hamm (Westf.). Charadrius 23: 258-259.

KRETZSCHMAR, E. (1993): Die Entstehung und Entwicklung von Bergsenkungsgewässern im östlichen Ruhrgebiet, ihre Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz und Möglichkeiten ihrer Einbeziehung in den Schulunterricht; Dissertation Uni Dortmund, Mai 1993, 479 Seiten.

KRETZSCHMAR, E. (1999): "Exoten" in der Avifauna Nordrhein-Westfalens. Charadrius 35: 1-16.

KRETZSCHMAR, E., S. GLINKA & A. GLINKA (1997): 1. Ornithologischer Sammelbericht für Nordrhein-Westfalen. Charadrius 33: 41-50.

MANN, P. (1998): Die Brutvögel der Rieselfelder Münster 1998. Jahresbericht der Biol. Station "Rieselfelder Münster".

OAG MÜNSTER (1977): Grundlagen, Ziele und Methoden zur Gestaltung der ehem. Rieselfelder der Stadt Münster als Wat- und Wasservogelreservat. Alcedo 4: 1-34.

PEITZMEIER, J. (1979): Avifauna von Westfalen. Abhandl. Landesmus. f. Naturkunde, 41. Jg, Heft 3/4, 2. unveränderte Auflage (mit Anhang).

POTT, W. (1984a): Zur Bedeutung des Radbodseegebietes für die Vogelwelt Westfalens unter Berücksichtigung der Bestandsentwicklung ausgewählter Brut- und Gastvogelarten. Charadrius 20: 189-194.

POTT, W. (1984b): Teilalbinotischer Flußuferläufer (Actitis hypoleucos) und flavistischer Kiebitz (Vanellus vanellus) im Radbodseegebiet in Hamm. Charadrius 20: 252.

Zu den Örtlichkeiten im Bockum-Höveler Radbodseegebiet:

- Die **Schlammplätze** des Lippeverbandes liegen an der Nordseite des Nienbrügger Weges (SP 1-7).
- Die **Klärteiche** liegen am Markenweg (in Stadtplänen "Lippehof"/Abk. ZKL) am Fuß der Halden der stillgelegten Zeche Radbod.
- Der **Radbodsee** (RS) ist gleichzeitig das Geineggerückhaltebecken und liegt südlich der Hüserstraße, westlich der Römerstraße, nördlich des Lippedamms.
- Der **Überlauf** liegt an der Westseite des Sees.
- Das langgestreckte **Schwarzbachwäldchen** liegt südlich des Lippealtarms, nördlich der Lippe, südöstlich der Müllverbrennungsanlage.
- Der **Muschelteich** liegt südlich der Müllverbrennungsanlage, nördlich innerhalb des Bogens des Lippealtarms.
- Das **Hufeisen** ist der südliche Lippebogen südlich des Gersteinwerkes Stockum.
- Als **Regenrückhaltebecken Eversbach** (westlich SP 6/7) wird ein Teil des Lippealtarms südlich der Althalde Radbod vor dem Pumpwerk an der Lippe am Nienbrügger Weg bezeichnet.
- Das Naturschutzgebiet (NSG) "**Am Tibaum**" (NSG 5) liegt östlich der Straße Am Tibaum, südwestlich des Gersteinwerkes, zwischen Lippe und Kanal.
- Das Naturschutzgebiet (NSG) "**Im Brauck**" (NSG 3) liegt östlich der Straße Am Tibaum, südlich des Kanals.

(Textauszug verändert aus "Naturschutz in Hamm" 1/99)

Projektgruppe "PRO HAMM" (1994): Ideen, Vorschläge, Forderungen für eine ökologische Stadt Hamm.

SELL, M & T. VOGT (1986): Zur Winterökologie der Silbermöwe (Larus argentatus) im Binnenland: Wahl und Zuordnung der Fress- und Schlafplätze im Ruhrgebiet: Vogelwelt 107: 18-35.

SÖDING, K. (1953): Vogelwelt der Heimat. Recklinghausen.

STICHMANN, W. (1955): Die Vogelwelt am Nordostrande des Industriereviers. Verlag S. Bergmann, Hamm.

STICHMANN, W. (1957): Bemerkenswertes aus der Ornis von Hamm (Westf.) und Umgebung. Orn. Mitt. 9: 29-32.

UMWELTAMT STADT HAMM (Hrsg.) (1996): Hammer Vereinbarung zur Jagd.

WEBER, H. (1949): Der Radbodsee als Brutgebiet und Rastplatz seltener Sumpf- und Wasservögel. Nat. u. Heimat 9: 40-46.

WILLE, V. (1998): Ergebnisse der Gänsezählungen am Niederrhein der Winter 1994/95 bis 1996/97. Charadrius 34: 75-89.

WITT, K., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, P. BOYE, O. HÜPPOP & W. KNIEF (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (2. Fassung, 01.06.1996). Berichte zum Vogelschutz 34: 11-35.

Anlage 1: Zur Bestandsdynamik von 36 markanten Vogelarten in Hamm 1959 - 1999 - Teil 1.

Vogelart:	Rote Liste NRW (1996)	1960 1965 1970 1975 1980 1985 1990 1995 2000 Entwicklung in Hamm	Hauptursachen
Haubentaucher	N	- + + [+]	+ ganzjährige Schonzeit/Vollschutz, Eutrophierung der Gewässer, Zunahme bestimmter Fischarten und – größen
Kormoran (Gast)	R N	+ + +	+ verbesserter Schutz der Brutkolonien, sonst: wie Haubentaucher
Zwergdommel	0	† (1959)	- Reduzierung der Schilfflächen, Verschlechterung der Schilfqualität durch Gewässerverschmutzung und -eutrophierung
Singschwan (Gast)		- - (Hamm entfällt als "Auftankstation" und Wintergast)	- Entwässerung und z. T. Bebauung der Lippe-Aue, Kanalisierung/Vertiefung der Lippe, Ausbleiben regelmäßiger Überflutungen der Aue, Qualitätsverlust als Trittstein-Habitat
Saatgans (Gast)	W	- -	- wie Singschwan; dazu Zerschneidung, Beunruhigung, z.T. Bebauung d. Feldflur (u.a. Asphaltierung der Wirtschaftswege), Qualitätsverlust als Trittstein-Habitat
Knäkente	1	- - +	- Verschwinden von Sumpfwiesen-Tümpeln mit Seggen (u. ähnlicher Vegetation) Trockenlegung, Verkippen, Umbruch
Reiherente		+ * (als Brutvogel) + +	+ Eutrophierung der Gewässer; Populationsdruck in Osteuropa. Brutvogel in Hamm seit 1974
Rohrweihe	2 N	* (als Brutvogel)	+ ganzjährige Schonzeit; Populationsdruck in Osteuropa. Brutvogel in Hamm seit 1976
Sperber	N	- Verfolgung und Pestizid-Crash - (ähnlich wie bei Wanderfalke und Habicht) +	- Verfolgung, zusätzlich Biozidbelastung + ganzjährige Schonzeit, Verringerung der Giftbelastung
Rebhuhn	2 N	- - -	- Ausräumung der Feldflur, Intensivierung der Landwirtschaft (bes. Biozid-Einsatz), Zuwachsen bzw. Verschwinden von Brachen
Kiebitz	3 W	- - -	- Entwässerung der Fluss-Auen, Intensivierung der Landwirtschaft, Umstellen auf Ackerbruten mit Falleneffekt
Bekassine	1 N	- - †?	- ähnlich Knäkente; möglicherweise 1999 letzter Brutversuch in Hamm und Umgebung
Hohltaube	N	+ (Nistkastenaktion)	+ umfangreiches Angebot an Nisthilfen einschl. Pflege (A. Nagel)

Anlage 1: Zur Bestandsdynamik von 36 markanten Vogelarten in Hamm 1959 - 1999 - Teil 2.

Vogelart:	Rote Liste NRW (1996)	1960 1965 1970 1975 1980 1985 1990 1995 2000 Entwicklung in Hamm	Hauptursachen
Türkentaube		* + + + [-]	+ Einwanderung aus Südosten, günstige Ernährungs- und Brutplatz-Situation- einsetzende Nistplatz-Konkurrenz durch Ringeltaube
Steinkauz	3 N	- - (1962/63) + (Nistkasten-Aktion)	- Nistplatzmangel (Fehlen von hohlen Kopf- und Obstbäumen, alten Schuppen u.ä.), z. T. Nahrungsmangel (Umbrechen von Streu-Obstwiesen, Verschwinden von Brachen und Heckenstrukturen); Zusammenbruch Winter 62/63 + Nisthilfen-Angebot wie Hohltaube (A. Nagel)
Eisvogel	3 N	† * (1962/63) + (Nisthilfen-Aktion)	- Verschwinden von Steilufern, Gewässer-Ausbau bzw. -Verschmutzung + Abstechen von Steilufern, Anbieten von Kunströhren (A. Nagel)
Grünspecht	3	† (1962/63) * (ca. 75% des + 61er Best.)	- Zusammenbruch Winter 62/63 + Zuwanderung von Jungvögeln [1]
Haubenlerche	1	- - †?	- Störung/ Bebauung bzw. Zuwachsen von Brach- und Ruderalflächen; ab ca. 1995 nur noch ein Brutplatz bekannt
Feldlerche	V	- - -	- Intensivierung der Landwirtschaft; Kulturen zu dicht/zu hoch *) (siehe 3. Seite)
Rauchschwalbe	3	- - -	- Bodenversiegelung, Stallhygiene und/oder -verschluss, Rückgang bestimmter Fluginsekten
Mehlschwalbe	V	- - -	- ähnlich Rauchschwalbe; ungeeignete Gebäude-Außenwände
Baumpieper	V	- - -	- zu dichte (Boden-) Vegetation (Böden-Eutrophierung), fehlende Waldsaum-strukturen *)
Wiesenpieper	3	+ (neue Flussdeiche) - - -	+ Bau neuer, vegetationsarmer Flußdeiche - Intensiviarung bzw. Umbruch von Grünland, Verschwinden breiter, lückig bewachsener Feldraine
Nachtigall	3	- + +	- Störung des Aufbaus früher naturnaher Laubgehölze: Fehlen der Laubstreu, des Gebüschunterbaus, zu dichte Kronenschicht; Intensivierung der Park- und Gartengestaltung *)
Gartenrotschwanz	3	- - -	- Fehlen von Extensiv-Grünland mit alten, hohlen Kopf- u. Obstbäumen, Intensivierung der Park- und Gartenpflege *)
Braunkehlchen	2 N	- - † (als Brutvogel)	- Umwandlung von Extensiv-Wiesen/Weiden, Verlust von Feuchtstellen mit Ansitzwarten Verdichtung der Bodenvegetation *)

[1] Weiter siehe Teil 3

Anlage 1: Zur Bestandsdynamik von 36 markanten Vogelarten in Hamm 1959 - 1999 - Teil 3.

Vogelart:	Rote Liste NRW (1996)	1960 1965 1970 1975 1980 1985 1990 1995 2000 Entwicklung in Hamm	Hauptursachen
Schwarzkehlchen	2	- ↕ † (als Brutvogel)	- Verschwinden lückig bewachsener Brach- und Ruderalflächen
Steinschmätzer	1	- - - † (als Brutvogel)	- ähnlich Haubenlerche und Schwarzkehlchen (hier: steinige Flächen) *)
Wacholderdrossel		* + (als Brutvogel) -	+ Einwanderung aus Osten/Südosten (Populationsdruck)
Singdrossel		- (in der Stadt)	- Rückgang in Stadt-Habitaten, u.a. durch Intensivpflege in Gärten und Parks *)
Schilfrohrsänger	1	- † (als Brutvogel)	- Rückgang feuchter Schilfflächen mit Einzelbüschen *)
Drosselrohrsänger	1	† (als Brutvogel)	- ähnlich Zwergdommel *)
Beutelmeise	R	* + (als Brutvogel)	+ Einwanderung aus Osten (Populationsdruck)
Pirol	2	- - - †?	- ungünstige Gehölz-/Waldrandstrukturen (auch: Kronenverlichtung), mehrere feucht-kühle Sommer in Folge *)
Birkenzeisig		* + (als Brutvogel)	+ Einwanderung aus Süden/Südosten (Populationsdruck)
Grauammer	2	- †	- Intensivierung der Landwirtschaft; mehrere feucht-kühle Sommer in Folge

Ergänzungen:

Erläuterung der Symbole:

- + / - leichte Zunahme/Abnahme der Art
- + + - - starke Zunahme bzw. Abnahme
- * erstes / erneutes Auftreten
- † Verschwinden der Art

[1] **Zu Grünspecht:+ Zuwanderung von Jungvögeln, Wiederaufbau des Brutbestandes, Nichterreichen der früheren Höhe wegen des Rückganges von mageren Saum/Grünland-Biotopen (mit Nestern von Bodenameisen)**

***) außerdem wahrscheinliche Negativ-Einflüsse: Verfolgung/Habitatverlust in Durchzugs- und Winterquartieren**

1971 1. Rote Liste Vögel Deutschland (BR)
1972 1. Rote Liste Vögel NRW

Anlage 2: Odyssee und Vertreibung je eines Habichts- und eines Rotmilan-Brutpaars (vgl. die Gehölzskizze mit Tabelle) aus jeweils guten Habitaten in Hamm (W)

Der **Habicht** ist wehrhaft, hat nur wenige natürliche Feinde. Er ist anpassungsfähig, mit großem Beutetier-Spektrum. Er brütet auch in unruhigen Revieren, solange der unmittelbare Horstbereich ungestört bleibt. Aus diesen Gründen ist er sehr ortstreu. Normal sind mehrere Wechselhorste meist im selben Horstbezirk, zum kurzfristigen Ausweichen zu Beginn der Brutperiode, z. B. bei Sturmschäden oder Konkurrenzkämpfen. Habichte können in freier Natur 15 bis 20 Jahre alt werden. Jungvögeln gelingt es unter ungestörten Verhältnissen erst nach mehreren Jahren, ein Brutrevier zu übernehmen (was an Hand von Mauserfedern nachvollzogen werden kann).

In der Skizze sind, auf einer Fläche von 4 x 3, 8 km, die Waldgebiete und Gehölze einer Bauerschaft angedeutet; alle bieten gute Horstmöglichkeiten und sind nur wenig durch Wege erschlossen. Die Landschaft (und damit ihre Tierwelt) ist vielgestaltig: Felder, Wiesen, kleine Brachen, Baum- und Heckenstreifen, Bäche, Einzelhöfe (keine Siedlungen), mäßig ausgebautes Wegenetz, wenig Freileitungen, keine stark befahrenen Straßen. Die Landschaftsschäden durch Flurbereinigung halten sich in Grenzen. Auf dieser Fläche ist mit **einem**, anteilig mit einem **zweiten** BP Habichten zu rechnen.

Auf dieser Fläche hielt sich ein BP Habichte (Brutrevier 7) von (mind.) 1975 bis 1984 und von 1989 bis 1997. Auffällig war der geringe Bruterfolg und der häufige Wechsel des Horstplatzes (Wechsel innerhalb des jeweiligen Nistgehölzes sind nicht dargestellt). Auch das jahrweise Verschwinden des BP ist unnatürlich. Diese Erscheinungen lassen sich nur durch gezielte Störungen erklären.

Auch der **Rotmilan** hat von Natur aus günstige Horst- und Ernährungsmöglichkeiten auf dieser Fläche. Er siedelt gern in der Nähe des Habichts, um bei diesem zu schmarotzen. Gegen Störungen am Horst ist er sehr empfindlich, er ist also leicht zu vertreiben. Es gelang dem BP nur, sich von (mind.) 1975 bis 1980 und von 1989 bis 1992 zu halten. 1990 wurde z. B. die Brut gestört, ein Altvogel wurde tot unter dem Horstbaum gefunden.

Die Horstplatz-Feststellungen traf AN.

✞ = in der Tabelle = kein Bruterfolg, menschliche Störung nachgewiesen oder wahrscheinlich.

GK/AN

noch Anlage 2

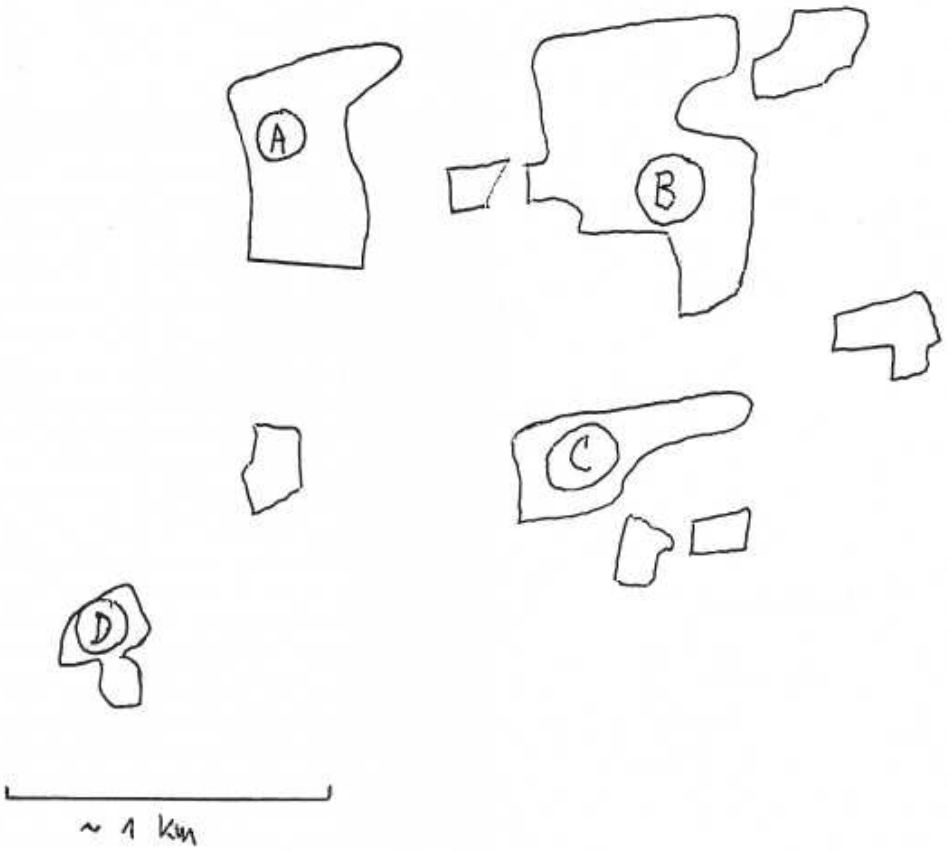


Tabelle 1: Brutrevier 7

Jahr	Habicht	Rotmilan
1975	C ⇧	C
1976	B	C
1977	C	C ⇧ Horstwechsel
1978	A	C
1979	C	A
1980	C ⇧	C ⇧
1981	A ⇧	-
1982	D	-
1983	A	-
1984	A ⇧	-
1985	-	-
1986	-	-
1987	-	-
1988	-	-
1989	E ⇧	E
1990	B	E ⇧ Horstwechsel [1]
1991	B	E
1992	B	E ⇧
1993	B ⇧	-
1994	C	-
1995	C	-
1996	C	-
1997	C ⇧	-
1998	-	-
1999	-	-

1) Altvogel tot unter dem Horstbaum

GK/AN

noch Anlage 2 (andere, ähnlich strukturierte Fläche)

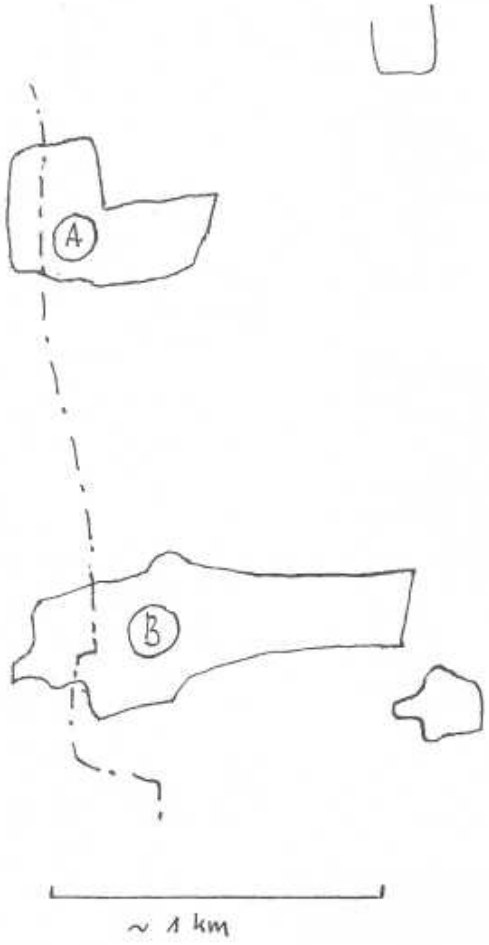


Tabelle 2: Brutrevier 8

Jahr	Habicht	Rotmilan
1975	A	
1976	?	
1977	A Horstwechsel	
1978	A Horstwechsel	
1979	A	
1980	A Horstwechsel	
1981	A Horstwechsel	
1982	B (1. Platz gestört, 2. Platz bezogen)	
1983	A ↟ Horstwechsel	
1984	- [1)]	
1985	-	A (↟?)
1986	B ↟	
1987	-	
1988	-	
1989	-	
1990	-	
1991	-	
1992	-	
1993	-	B
1994	-	B
1995	-	B (↟?)
1996	C	B ↟
1997	-	-
1998	-	-
1999	-	-

1) Haupt-Horstbaum gefällt
↟ = mind. im betr. Jahr kein Bruterfolg (menschl. Störung wahrscheinlich)

Habicht:

Habitatsituation (sehr) gut; häufige Horstplatzwechsel und schließlich Verschwinden nur durch wiederholte, gezielte Störungen zu erklären.

Rotmilan:

Habitatsituation noch gut; Art relativ störungsempfindlich, großräumiger Brutplatzwechsel, auch im Nachbarkreis oft gestört (wie Habicht).

GK/AN

Anlage 3

Auszug aus der Chronik von Habichts-Brutplätzen in Hamm: Brutrevier 6

Örtlichkeit:

Feldgehölz in ruhiger Lage, stark gegliedert, ca. 350 x 350 m, teils Eichen, teils Rotbuchen, teils Fichten, die beiden letztgenannten überwiegend als ältere Stangenhölzer. Zahl der vorhandenen Horste (soweit vom Habicht benutzt oder benutzbar): 4. Entfernung zu den nächsten Brutplätzen: nach drei Seiten je ca. 3,2 km. Qualität des Brutplatzes gut. Freizeitbetrieb: gering (Reiten, Hunde-Abrichten).

Gezielte menschliche Störungen: vermutlich fast alljährlich.

Jahr	Beobachtung
1977/78	Brutpaar (BP) vorhanden, Horst wahrsch. auf Eiche, Bruterfolg nicht bekannt.
1979	Horstwechsel, Neubau auf Buche, dann doch Brut auf Bussardhorst in Eiche, keine Jungen (juv.) ausgeflogen.
1980	Brut in Buchenhorst, keine juv. Ausgeflogen.
1981	Brut auf Eiche in Bussardhorst, kein Bruterfolg.
1982	Kein Brutpaar im Gehölz! Auch nicht in der näheren Umgebung.
1983	Brut im Buchenhorst(Horst attraktiv, weil groß und sichtgeschützt).1 juv., der vor dem Ausfliegen verschwindet. Brutansiedlung des Sperbers 50 m weiter, mit Bruterfolg, Horst sehr versteckt.
1984	Brut im Buchenhorst, gestört. Sperber wie im Vorjahr. (Eine am örtlichen Jagdbetrieb beteil. Person äußert sich uns gegenüber extrem greifvogelfeindlich.)
1985	Brut im Buchenhorst, gestört, d. h. juv. verschwunden.
1986	Brut in Neubau auf Fichte, juv. verschwunden.
1987	Brut wieder im Buchenhorst: 3 juv. ausgeflogen! Erster Bruterfolg in 9 Jahren.
1988	BP früh gestört, obwohl keine Veränderung im Gehölz [1]
1989	wie 1988, auch der Mäusebussard brütet nicht mehr im Gehölz.
1990	Brutversuch im alten Buchenhorst, Brut abgebrochen, von juv. nichts zu sehen.
1991	BP vorhanden, Brut gestört.
1992	BP vorhanden, die o. g. Person wurde von uns frühzeitig über das Brutvorkommen unterrichtet. Buchenhorst wieder besetzt, 3 juv. ausgeflogen.
1993	Brut wahrsch. früh gestört, kein Horst besetzt. Sperber brütet ungestört wieder im benachbarten Fichtenstangenholz. Habichts-BP wandert vermutlich ab.
1994	Im Buchenhorst jetzt 1 BP Wespenbussarde (Zeichen dafür, dass die Habichte verschwunden sind), 2 juv. fliegen aus.
1995	Wespenbussard brütet jetzt auf Fichtenhorst, 2 juv. fliegen aus.
1996 - 1999	Habicht bleibt verschwunden, auch Wespenbussard brütet hier seit 1998 nicht (AN, GK).

Fußnote:1): Die Untere Landschafts-/Untere Jagdbehörde erhält mit Schreiben vom 13.09.1988 die Chronik von 6 Habichts-Brutplätzen, darunter auch diesem (GK).

Anlage 4: Brutnest-Bestandsaufnahmen bei der Elster auf einer Probefläche (2 km²) in Hamm-Mitte 1991 und 1999 mit Angaben zum Vorkommen der übrigen Krähenvögel:

	1991	1999
Anzahl Brutnester	22	26
pro km²	11	13

Zur Methode:

Erfassung durch Begehungen von Anfang Februar bis Anfang April, und zwar alle vollständigen und beflogenen Nester sowie die im Bau bis ins Endstadium befindlichen Nester (= "Brutnester"). Ob tatsächlich eine Brut zustande kam und mit welchem Erfolg, blieb unbekannt. Ermittelt wurde somit die Maximalzahl der potentiellen Brutpaare mit Nest.

Anmerkungen:

Deutliche und zunehmende Verstädterung in Hamm seit ca. 1978. Hohe Nestdichte an Grünflächen, die überwiegend monotone Rasenflächen sind mit Abstands- und Betrachtungsgrün. Der Habicht als Beutegreifer fehlt im Bereich der Probefläche völlig. Relativ wenige Störungen an den Nistplätzen durch den Menschen. Dichtes Netz an Autostraßen. Bei erhöhter Brutdichte (gilt auch für die Rabenkrähe) stärkere Nichtbrütertrupps, die vermehrt innerartlich Brutverluste verursachen. Im Umkreis der Rabenkrähen-Brutplätze Nestaufgaben und Brutverluste bei Elstern. In der freien Landschaft - außerhalb der Probefläche -, besonders auf ausgeräumten Agrarflächen, geringe, meist zurückgegangene Brutdichte der Elster.

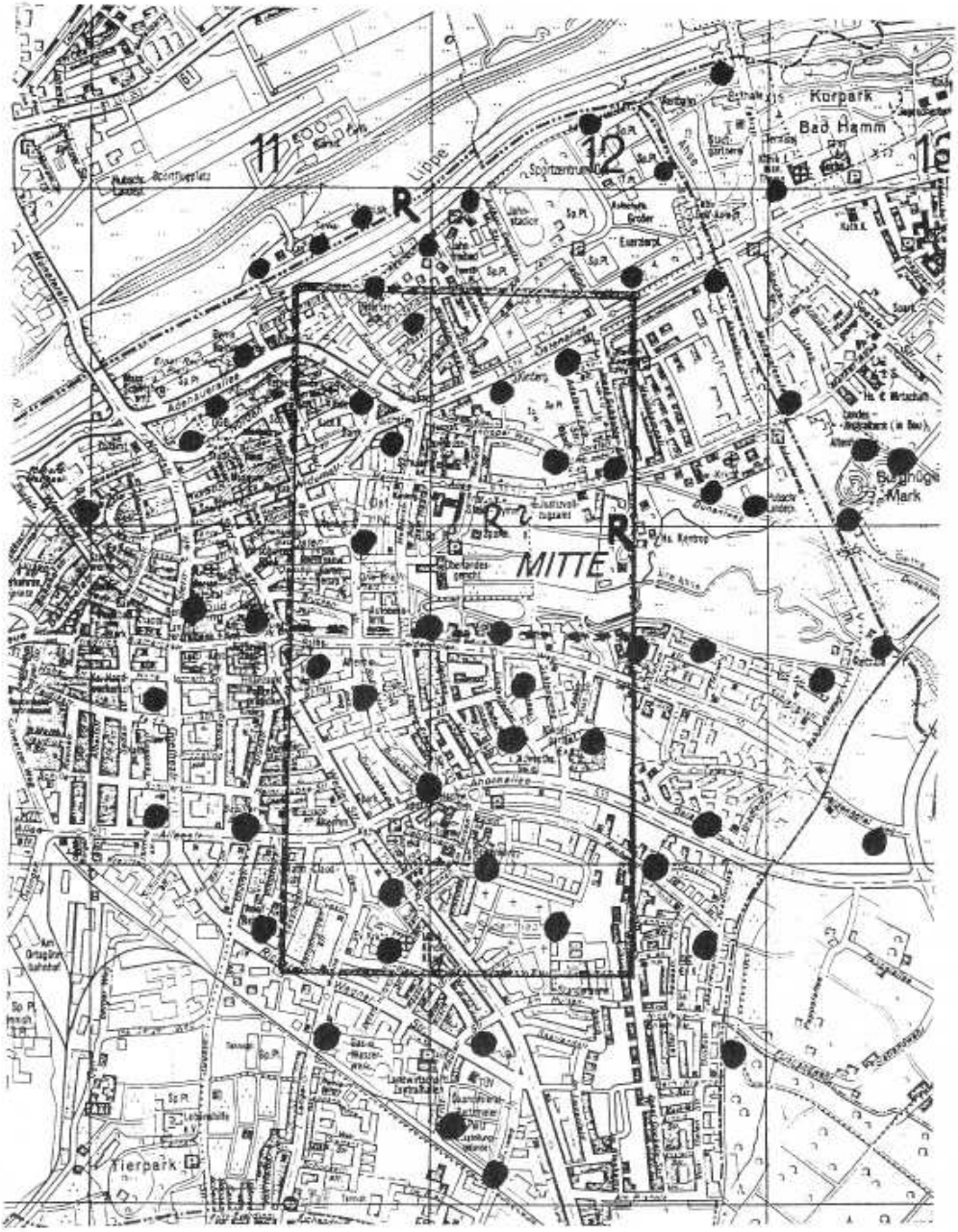
Die anderen Krähenvögel auf der Probefläche:

Art	Beobachtung
Rabenkrähe:	1991 = 2, 1999 = 5 Revierpaare (offensichtliche Brutpaare)
Dohle:	In beiden Jahren je 8 - 15 Brutpaare (überwiegend Schornsteinbruten)
Eichelhäher:	1991 geschätzt 3, 1999 geschätzt 5 Brutpaare

Dominanzverhältnis im Nestbereich: Rabenkrähe > Dohle > Elster > Eichelhäher

GK

noch Anlage 4: Elster 1991 in Hamm-Mitte



2.8 Die Arten

SEETAUCHER (Gaviidae)

Prachttaucher (Gávia árctica)

- **Status in Hamm**
  Ausnahmeerscheinung.

  1 Ind. am 09.03.1970 auf dem Radbodsee (GK).

LAPPENTAUCHER (Podicipedidae)

Zwergtaucher (Tachybáptus ruficóllis)

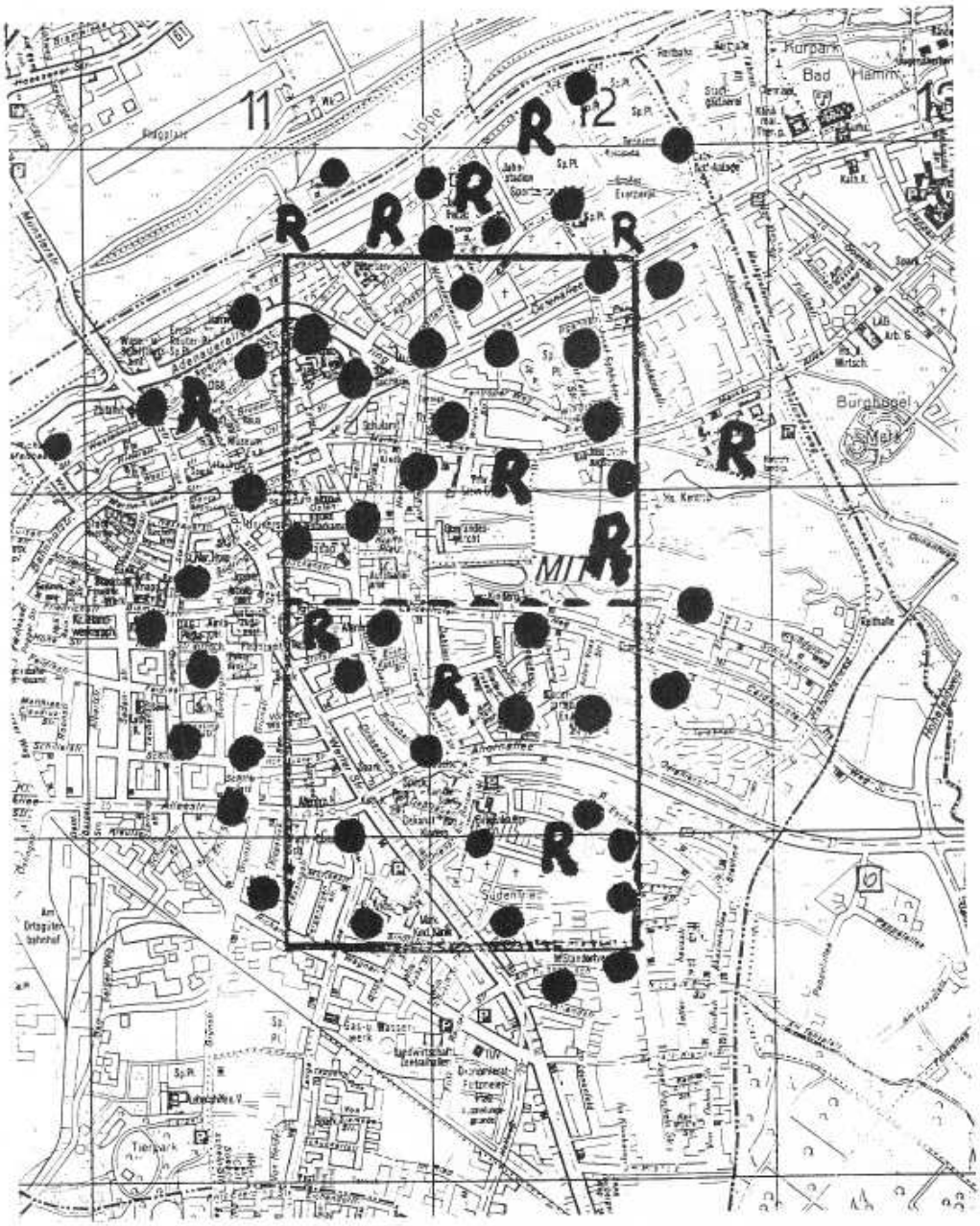
- **Rote Liste NRW**
  Kat.2 (Stark gefährdet), Brutbestand NRW (1996): 250-300 BP
- **Status in Hamm**
  Unregelmäßiger, vor 1959 und ab 1983 regelmäßiger Brutvogel im Radbodseegebiet (= RSG). Zumindest von 1992-1999 regelmäßiger Brutvogel im NSG Im Brauck (= NSG 3). Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (2).
- **Bestand**
  Bis 1983 wiederholt Brutverdacht und ein Brutnachweis im RSG (1977 2 BP, GK). Hier von 1983-1991 alljährlich 1-4 BP und eine weitere Zunahme bis 1998 (mind.10 BP) mit in diesem Jahr allerdings geringem Bruterfolg. Außerdem zumindest von 1992-1999 regelmäßiger Brutvogel im NSG 3 mit 2-4 BP (KRETZSCHMAR 1993, WP, JH) sowie 1999 je 1 BP am Golfplatz Drechen (K. Böhm, WP) und im NSG Eckernkamp (WP, JH).

  Eine deutliche Zunahme der Brutbestände auch in Lünen, Dortmund und Soest (vgl. KRETZSCHMAR et al.1997, GLINKA et al.1998) überrascht angesichts einer überwiegend negativen Bestandsentwicklung der Art in Mitteleuropa (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996). Mit z. Zt. 3-5% des Brutbestandes von NRW (siehe GRO & WOG 1997) stellt die Lippe-Aue Hamm-West (RSG, NSG 3) ein wichtiges Brutgebiet für diese Art dar.

  Als Durchzügler und Wintergast im RSG max.27 Ind. am 27.01.1974 (WF).
- **Habitat**
  Flache, vegetationsreiche und möglichst ungestörte, auch sehr kleine Gewässer. Sehr störungsanfällig (Beangelung, Freizeitaktivitäten), Brutplätze oft gefährdet durch Verschmutzung, Verfüllung oder Wasserstandsschwankungen (z. B. SP 6), bei natürlicher Entwicklung durch Verlandung (vgl. BAUER & BERTHOLD 1996).
- **Artenschutz-Maßnahmen**
  Lokale Brutbestandszunahme in den letzten Jahren als Folge bisher unbekannter Ursachen (z. B. erhöhter Populationsdruck?), aber auch als zufälliges Nebenprodukt menschlicher Aktivitäten (und Passivitäten), so z. B. verbesserte Wasserqualität im Zechenklärteich am Lippehof (= ZKL)(Stillegung der Zeche Radbod 1990); keine Beangelung mehr am Lippealtarm (Westteil) im NSG 2 einschließlich Muschelteich; günstiger Wasserstand auf Schlammplatz 6 (= SP 6)(nur bis Ende Mai 1998, daher in diesem Jahr mind.4 BP ohne Bruterfolg);fortschreitende Versumpfung im NSG Im Brauck.

  Zerstört dagegen die Brutplätze im ca.1975 entstandenen Senkungssumpf südl. Gersteinwerk beim Bau des Kohlehafens und in einem Senkungssumpf westl. der Zeche Radbod (1959, 1960) durch Erweiterung einer Bergehalde. Habitatmanagement mit relativ geringem Aufwand machbar (die Art ist deutschlandweit gefährdet, vgl. GRO & WOG 1997), z. B. durch Wasserstandsmanagement auf den SP 4-7. Der Zechenklärteich am Lippehof sollte in das NSG 2 einbezogen werden (siehe auch S. 70).

noch Anlage 4: Elster 1999 in Hamm-Mitte



1 km

Elster:

13
13

R = Rabenkrähe:

2
3

Anlage 5: Meldungen zur NRW-Kormoran-Synchronzählung der NWO [1)]

Jahr	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
1992	74	-	65	92
1993	30	-	165	153
1994	14	-	80	76
1995	12	-	70	-
1996	67	-	46	122
1997	39	10	154	47
1998	58	2	123	110
1999	34	20	134	94
	Mitte März	Ende Mai/ Anfang Juni	Mitte Oktober	Mitte Dezember

Rastbestände an den Schlafplätzen "Muschelteich" und "Im Brauck" in der Lippeaue Hamm-West.
Zählungen an den Stichtagen durch Werner Gißübl.

[1)] NWO = Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft

Über die Vogelwelt der Stadt Hamm (Westf.) 1959 - 1999
- Artenregister (alphabetisch) mit Seitenzahlen -

Aaskrähe (Córvus coróne)	64
Alexandersittich (Psittácula eupátria)	44
Alpensegler (Ápus mélba)	47
Alpenstrandläufer (Cálidris alpina)	35
Amsel (Túrdus mérula)	55
Austernfischer (Haemátopus ostrálegus)	31
Bachstelze (Motacilla álba)	52
Bartmeise (Panúrus biármicus)	59
Baumfalke (Fálco subbúteo)	25
Baumpieper (Ánthus triviális)	51
Bekassine (Gallinágo gallinágo)	36
Bergente (Aythýa marila)	20
Bergfink (Fringilla montifringilla)	65
Berghänfling (Carduélis flaviróstris)	65
Bergpieper (Ánthus spinolétta)	52
Beutelmeise (Rémiz pendulinus)	61
Bienenfresser (Mérops apiáster)	47
Birkenzeisig (Carduélis flámmea)	65
Bläßgans (Ánser álbifrons)	15
Bläßhuhn (Fúlica átra)	30
Blaukehlchen (Luscinia svécica)	53
Blaumeise (Párus caerúleus)	60
Blauracke (Corácias gárrulus)	47
Bluthänfling (Carduélis cannabina)	65
Brachpieper (Ánthus campéstris)	51
Brandgans (Tadórna tadórna)	16
Braunkehlchen (Saxicola rubétra)	54
Brautente (Áix spónsa)	16
Bruchwasserläufer (Tringa glaréola)	39
Buchfink (Fringilla coelebs)	64
Buntspecht (Dendrócopos májor)	49
Chileflamingo (Phoenicópterus chilénsis)	13
Dohle (Córvus monédula)	64
Dorngrasmücke (Sýlvia commúnis)	58
Drosselrohrsänger (Acrocéphalus arundináceus)	58
Dunkler Wasserläufer (Tringa erýthropus)	37
Eichelhäher (Gárrulus glandárius)	63
Eiderente (Somatéria mollissima)	20
Eisente (Clángula hyemális)	21
Eissturmvogel (Fúlmarus glaciális)	11
Eisvogel (Alcédo átthis)	47
Elster (Pica pica)	63
Erlenzeisig (Carduélis spinus)	65
Falkenraubmöwe (Stercorárius longicaudus)	40
Fasan (Phasiánus cólchicus)	27
Feldlerche (Alauda arvénsis)	50
Feldschwirl (Locustélla naevia)	56
Feldsperling (Pásser montánus)	64
Fichtenkreuzschnabel (Lóxia curviróstra)	65
Fischadler (Pandion haliáetus)	25
Fitis (Phylloscopus tróchilus)	59
Flußregenpfeifer (Charádrius dúbius)	31
Flußseeschwalbe (Stérna hirúndo)	43
Flußuferläufer (Actitis hypoleucos)	40
Gänsesäger (Mérgus mergánser)	22
Gartenbaumläufer (Cérthia brachydáctyla)	61
Gartengrasmücke (Sýlvia bórin)	58
Gartenrotschwanz (Phoenicúrus phoenicúrus)	54
Gebirgsstelze (Motacilla cinérea)	52
Gelbspötter (Hippoláis icterina)	58
Gimpel (Pýrrhula pýrrhula)	66
Girlitz (Serinus serinus)	65
Gluckente (Ánas formósa)	21
Goldammer (Emberiza citrinélla)	66
Goldregenpfeifer (Pluviális apricária)	32
Grauammer (Miliária calándra)	66
Graugans (Ánser ánser)	15
Graureiher (Árdea cinérea)	12
Grauschnäpper (Muscicapa striáta)	59
Grauspecht (Picus cánus)	48
Großer Brachvogel (Numénius arquáta)	37
Großtrappe (Ótis tárda)	31
Grünling (Carduélis chlóris)	65
Grünschenkel (Tringa nebulária)	38
Grünspecht (Picus viridis)	48
Habicht (Accipiter gentilis)	23
Halsbandsittich (Psittácula krámeri)	44
Haubenlerche (Galerida cristáta)	49
Haubenmeise (Párus cristátus)	60
Haubentaucher (Pódiceps cristátus)	10
Hausrotschwanz (Phoenicúrus ochrúros)	54
Haussperling (Pásser doméstícus)	64
Heckenbraunelle (Prunélla moduláris)	53
Heidelerche (Lúllula arbórea)	50
Heiliger Ibis (Threskiórnis aethiópicus)	13
Heringsmöwe (Lárus fúscus graellsii/intermédius)	42
Höckerschwan (Cýgnus ólor)	14
Hohltaube (Colúmba oenas)	43
Kampfläufer (Philómachus púgnax)	35
Kanadagans (Bránta canadénsis)	15
Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes)	66
Kiebitz (Vanéllus vanéllus)	32
Kiebitzregenpfeifer (Pluviális squataróla)	32
Klappergrasmücke (Sýlvia currúca)	58
Kleiber (Sitta europaea)	60
Kleinspecht (Dendrócopos minor)	49
Knäkente (Ánas querquédula)	18
Knutt (Cálidris canútus)	34
Kohlmeise (Párus májor)	60
Kolbenente (Nétta rufina)	19
Kolkrabe (Córvus córax)	64
Kormoran (Phalacrócorax cárbo)	11
Kornweihe (Circus cyáneus)	23
Kranich (Grús grús)	30
Krickente (Ánas crécca)	17
Kronenkranich (Baleárica pavonina)	30
Kuckuck (Cucúlus canórus)	45
Küstenreiher (Egrétta guláris)	12
Lachmöwe (Lárus ridibúndus)	41
Löffelente (Ánas clypeáta)	19
Mandarinente (Áix galericuláta)	17
Mauersegler (Ápus ápus)	47
Mäusebussard (Búteo búteo)	24
Mehlschwalbe (Delichon úrbica)	51
Merlin (Fálco columbárius)	25
Misteldrossel (Túrdus viscivorus)	56
Mittelmeermöwe (L. c. michahéllis)	42
Mittelsäger (Mérgus serrátor)	21
Mittelspecht (Dendrócopos médius)	49
Mönchsgrasmücke (Sýlvia atricapilla)	58
Moorente (Aythýa nyróca)	20
Nachtigall (Luscinia megarhýnchos)	53
Nachtreiher (Nycticorax nycticorax)	12
Nebelkrähe (Córvus coróne córnix)	64
Neuntöter (Lánius collúrio)	62
Nilgans (Alópochen aegyptiacus)	16
Odinshühnchen (Phaláropus lobátus)	40
Ohrenlerche (Eremóphila alpéstris)	50
Ohrentaucher (Pódiceps auritus)	10
Ortolan (Emberiza hortulána)	66

Über die Vogelwelt der Stadt Hamm (Westf.) 1959 - 1999
- Artenregister (alphabetisch) mit Seitenzahlen -

Pfeifente (Ánas penélope)	17
Pfuhlschnepfe (Limósa lappónica)	37
Pirol (Oriolus oriolus)	61
Prachttaucher (Gávia árctica)	9
Purpurreiher (Árdea purpúrea)	12
Rabenkrähe (Córvus c. coróne)	64
Raubwürger (Lánius excúbitor)	63
Rauchschwalbe (Hirúndo rústica)	50
Rauhfußbussard (Búteo lagópus)	24
Rebhuhn (Pérdix pérdix)	26
Regenbrachvogel (Numénius phaeopus)	37
Reiherente (Aythýa fuligula)	20
Ringdrossel (Túrdus torquátus)	55
Ringelgans (Bránta bérnicla)	15
Ringeltaube (Colúmba palúmbus)	44
Rohrammer (Emberiza schoeniclus)	66
Rohrdommel (Botaurus stellaris)	11
Rohrschwirl (Locustélla luscinioides)	57
Rohrweihe (Circus aeruginósus)	23
Rostgans (Tadórna ferruginea)	16
Rotdrossel (Túrdus iliacus)	56
Rothalstaucher (Pódiceps griségena)	10
Rotkehlchen (Erithacus rubécula)	53
Rotkopfwürger (Lánius senátor)	63
Rotmilan (Milvus milvus)	22
Rotschenkel (Tringa tótanus)	38
Saatgans (Ánser fabális)	15
Saatkrähe (Córvus frugilegus)	64
Säbelschnäbler (Recurviróstra avosétta)	31
Samtente (Melanitta fúsca)	21
Sandregenpfeifer (Charádrius hiaticula)	32
Schafstelze (Motacilla fláva)	52
Schellente (Bucéphala clángula)	21
Schilfrohrsänger (Acrocéphalus schoenobaenus)	57
Schlagschwirl (Locustélla fluviátilis)	56
Schleiereule (Týto álba)	45
Schnatterente (Ánas strépera)	17
Schneeammer (Plectróphenax nivális)	66
Schwanzmeise (Aegithalos caudátus)	60
Schwarzhalstaucher (Pódiceps nigricóllis)	10
Schwarzkehlchen (Saxicola torquáta)	54
Schwarzkopfmöwe (Lárus melanocéphalus)	40
Schwarzmilan (Milvus migrans)	22
Schwarzschwan (Cýgnus atrátus)	14
Schwarzspecht (Dryócopus mártius)	48
Schwarzstorch (Cicónia nigra)	13
Seeadler (Haliaeetus albicilla)	23
Seidenschwanz (Bombycilla gárrulus)	52
Sichelstrandläufer (Cálidris ferruginea)	34
Silbermöwe (Lárus argentátus)	42
Silberreiher (Egrétta álba)	12
Singdrossel (Túrdus philómelos)	56
Singschwan (Cýgnus cýgnus)	14
Sommergoldhähnchen (Régulus ignicapillus)	59
Sperber (Accipiter nisus)	24
Spießente (Ánas acúta)	18
Spornpieper (Ánthus richárdi)	51
Star (Stúrnus vulgáris)	64
Steinkauz (Athéne nóctua)	46
Steinschmätzer (Oenánthe oenánthe)	55
Steinwälzer (Arenária intérpres)	40
Steppenmöwe (L. c. cachinnans)	42
Stieglitz (Carduélis carduélis)	65
Stockente (Ánas platyrhýnchos)	18
Straßentaube (Colúmba livia f. doméstica)	43
Streifengans (Ánser indicus)	16
Sturmmöwe (Lárus cánus)	41
Sumpfmeise (Párus palústris)	60
Sumpfohreule (Ásio flámmeus)	46
Sumpfrohrsänger (Acrocéphalus palústris)	57
Tafelente (Aythýa ferina)	19
Tannenhäher (Nucifraga caryocatáctes)	63
Tannenmeise (Párus áter)	60
Teichhuhn (Gallinula chlóropus)	30
Teichrohrsänger (Acrocéphalus scirpáceus)	57
Teichwasserläufer (Tringa stagnátilis)	38
Temminckstrandläufer (Cálidris temminckii)	34
Trauerente (Melanitta nigra)	21
Trauerschnäpper (Ficédula hypoleuca)	59
Trauerseeschwalbe (Chlidónias niger)	43
Tüpfelsumpfhuhn (Porzána porzána)	28
Türkentaube (Streptopelia decaócto)	44
Turmfalke (Fálco tinnúnculus)	25
Turteltaube (Streptopelia túrtur)	44
Uferschnepfe (Limósa limósa)	37
Uferschwalbe (Ripária ripária)	50
Uhu (Búbo búbo)	45
Wacholderdrossel (Túrdus piláris)	55
Wachtel (Cotúrnix cotúrnix)	27
Wachtelkönig (Créx créx)	28
Waldbaumläufer (Cérthia familiáris)	61
Waldkauz (Strix áluco)	46
Waldlaubsänger (Phyllóscopus sibilátrix)	59
Waldohreule (Ásio ótus)	46
Waldschnepfe (Scolópax rusticola)	36
Waldwasserläufer (Tringa óchropus)	39
Wanderfalke (Fálco peregrinus)	25
Wasserralle (Rállus aquáticus)	27
Weidenmeise (Párus montánus)	60
Weißkopfmöwe (Lárus cachinnans)	42
Weißstorch (Cicónia cicónia)	13
Weißwangengans (Bránta leucópsis)	15
Wendehals (Jýnx torquilla)	48
Wespenbussard (Pérnis apivorus)	22
Wiedehopf (Úpupa épops)	48
Wiesenpieper (Ánthus praténsis)	51
Wiesenweihe (Circus pygárgus)	23
Wintergoldhähnchen (Régulus régulus)	59
Zaunkönig (Troglódytes troglódytes)	53
Ziegenmelker (Caprimúlgus europaeus)	46
Zilpzalp (Phyllóscopus collybita)	59
Zwergdommel (Ixobrýchus minútus)	12
Zwergflamingo (Phoenicópterus minor)	13
Zwerggans (Ánser erýthropus)	15
Zwergmöwe (Lárus minútus)	41
Zwergsäger (Mérgus albéllus)	21
Zwergschnepfe (Lymnocrýptes minimus)	35
Zwergschwan (Cýgnus columbiánus)	14

NACHTSCHWALBEN (Caprimulgidae)
Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus) 46

SEGLER (Apodidae)
Mauersegler (Apus apus) 47
Alpensegler (Apus melba) 47

EISVÖGEL (Alcedinidae)
Eisvogel (Alcedo atthis) 47

SPINTE (Meropidae)
Bienenfresser (Merops apiaster) 47

RACKEN (Coraciidae)
Blauracke (Coracias garrulus) 47

WIEDEHOPFE (Upupidae)
Wiedehopf (Upupa epops) 48

SPECHTE (Picidae)
Wendehals (Jynx torquilla) 48
Grauspecht (Picus canus) 48
Grünspecht (Picus viridis) 48
Schwarzspecht (Dryocopus martius) 48
Buntspecht (Dendrocopos major) 49
Mittelspecht (Dendrocopos medius) 49
Kleinspecht (Dendrocopos minor) 49

LERCHEN (Alaudidae)
Haubenlerche (Galerida cristata) 49
Heidelerche (Lullula arborea) 50
Feldlerche (Alauda arvensis) 50
Ohrenlerche (Eremophila alpestris) 50

SCHWALBEN (Hirundinidae)
Uferschwalbe (Riparia riparia) 50
Rauchschwalbe (Hirundo rustica) 50
Mehlschwalbe (Delichon urbica) 51

STELZEN (Motacillidae)
Spornpieper (Anthus richardi) 51
Brachpieper (Anthus campestris) 51
Baumpieper (Anthus trivialis) 51
Wiesenpieper (Anthus pratensis) 51
Bergpieper (Anthus spinoletta) 52
Schafstelze (Motacilla flava) 52
Gebirgsstelze (Motacilla cinerea) 52
Bachstelze (Motacilla alba) 52

SEIDENSCHWÄNZE (Bombycillidae)
Seidenschwanz (Bombycilla garrulus) 52

ZAUNKÖNIGE (Troglodytidae)
Zaunkönig (Troglodytes troglodytes) 53

BRAUNELLEN (Prunellidae)
Heckenbraunelle (Prunella modularis) 53

DROSSELN (Turdidae)
Rotkehlchen (Erithacus rubecula) 53
Nachtigall (Luscinia megarhynchos) 53
Blaukehlchen (Luscinia svecica) 53
Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros) 54
Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus) 54
Braunkehlchen (Saxicola rubetra) 54
Schwarzkehlchen (Saxicola torquata) 54
Steinschmätzer (Oenanthe oenanthe) 55
Ringdrossel (Turdus torquatus) 55
Amsel (Turdus merula) 55
Wacholderdrossel (Turdus pilaris) 55
Singdrossel (Turdus philomelos) 56
Rotdrossel (Turdus iliacus) 56
Misteldrossel (Turdus viscivorus) 56

ZWEIGSÄNGER (Sylviidae)
Feldschwirl (Locustella naevia) 56
Schlagschwirl (Locustella fluviatilis) 56
Rohrschwirl (Locustella luscinioides) 57
Schilfrohrsänger (Acrocephalus schoenobaenus) 57
Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris) 57
Teichrohrsänger (Acrocephalus scirpaceus) 57
Drosselrohrsänger (Acrocephalus arundinaceus) 58
Gelbspötter (Hippolais icterina) 58
Klappergrasmücke (Sylvia curruca) 58
Dorngrasmücke (Sylvia communis) 58
Gartengrasmücke (Sylvia borin) 58
Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla) 58
Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix) 59
Zilpzalp (Phylloscopus collybita) 59
Fitis (Phylloscopus trochilus) 59
Wintergoldhähnchen (Regulus regulus) 59
Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapillus) 59

SCHNÄPPER (Muscicapidae)
Grauschnäpper (Muscicapa striata) 59
Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca) 59

PAPAGEIMEISEN (Paradoxornithidae)
Bartmeise (Panurus biarmicus) 59

SCHWANZMEISEN (Aegithalidae)
Schwanzmeise (Aegithalos caudatus) 60

MEISEN (Paridae)
Sumpfmeise (Parus palustris) 60
Weidenmeise (Parus montanus) 60
Haubenmeise (Parus cristatus) 60
Tannenmeise (Parus ater) 60
Blaumeise (Parus caeruleus) 60
Kohlmeise (Parus major) 60

KLEIBER (Sittidae)
Kleiber (Sitta europaea) 60

BAUMLÄUFER (Certhidae)
Waldbaumläufer (Certhia familiaris) 61
Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla) 61

BEUTELMEISEN (Remizidae)
Beutelmeise (Remiz pendulinus) 61

PIROLE (Oriolidae)
Pirol (Oriolus oriolus) 61

WÜRGER (Laniidae)
Neuntöter (Lanius collurio) 62
Raubwürger (Lanius excubitor) 63
Rotkopfwürger (Lanius senator) 63

KRÄHEN (Corvidae)
Eichelhäher (Garrulus glandarius) 63
Elster (Pica pica) 63
Tannenhäher (Nucifraga caryocatactes) 63
Dohle (Corvus monedula) 64
Saatkrähe (Corvus frugilegus) 64
Aaskrähe (Corvus corone) 64
a) Rabenkrähe (Corvus c. corone) 64
b)Nebelkrähe (Corvus corone cornix) 64
Kolkrabe (Corvus corax) 64

STARE (Sturnidae)
Star (Sturnus vulgaris) 64

SPERLINGE (Passeridae)
Haussperling (Passer domesticus) 64
Feldsperling (Passer montanus) 64

FINKEN (Fringillidae)
Buchfink (Fringilla coelebs) 64
Bergfink (Fringilla montifringilla) 65
Girlitz (Serinus serinus) 65
Grünling (Carduelis chloris) 65
Stieglitz (Carduelis carduelis) 65
Erlenzeisig (Carduelis spinus) 65
Bluthänfling (Carduelis cannabina) 65
Berghänfling (Carduelis flavirostra) 65
Birkenzeisig (Carduelis flammea) 65
Fichtenkreuzschnabel (Loxia curvirostra) 65
Gimpel (Pyrrhula pyrrhula) 66
Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes) 66
Schneeammer (Plectrophenax nivalis) 66
Goldammer (Emberiza citrinella) 66
Ortolan (Emberiza hortulana) 66
Rohrammer (Emberiza schoeniclus) 66
Grauammer (Miliaria calandra) 66

SEETAUCHER (Gaviidae)
Prachttaucher (Gávia árctica) 9

LAPPENTAUCHER (Podicipedidae)
Zwergtaucher (Tachybáptus ruficóllis) 9
Haubentaucher (Podiceps cristátus) 10
Rothalstaucher (Podiceps grisegena) 10
Ohrentaucher (Podiceps auritus) 10
Schwarzhalstaucher (Podiceps nigricóllis) 10

STURMVÖGEL (Procellariidae)
Eissturmvogel (Fúlmarus glaciális) 11

KORMORANE (Phalacrocoracidae)
Kormoran (Phalacrócorax cárbo) 11

REIHER (Ardeidae)
Rohrdommel (Botaurus stellaris) 11
Zwergdommel (Ixobrýchus minútus) 12
Nachtreiher (Nycticorax nycticorax) 12
Silberreiher (Egrétta alba) 12
Graureiher (Árdea cinérea) 12
Purpurreiher (Árdea purpúrea) 12
Küstenreiher (Egrétta gularis) 12

STÖRCHE (Ciconiidae)
Schwarzstorch (Ciconia nigra) 13
Weißstorch (Ciconia ciconia) 13

IBISSE (Threskiornithidae)
Heiliger Ibis (Threskiórnis aethiópicus) 13

FLAMINGOS (Phoenicopteridae)
Chileflamingo (Phoenicópterus chilensis) 13
Zwergflamingo (Phoenicópterus minor) 13

ENTENVÖGEL (Anatidae)
Höckerschwan (Cygnus olor) 14
Zwergschwan (Cygnus columbianus) 14
Singschwan (Cygnus cygnus) 14
Schwarzschwan (Cygnus atratus) 14
Saatgans (Anser fabalis) 15
Bläßgans (Anser albifrons) 15
Zwerggans (Anser erythropus) 15
Graugans (Anser anser) 15
Weißwangengans (Bránta leucópsis) 15
Ringelgans (Bránta bérnicla) 15
Kanadagans (Bránta canadénsis) 15
Rostgans (Tadórna ferruginea) 16
Brandgans (Tadórna tadórna) 16
Nilgans (Alópochen aegyptiacus) 16
Streifengans (Anser indicus) 16
Brautente (Aix sponsa) 17
Mandarinente (Aix galericulata) 17
Pfeifente (Anas penelope) 17
Schnatterente (Anas strepera) 17
Wespenbussard (Pérnis apivorus) 22
Schwarzmilan (Milvus migrans) 22
Rotmilan (Milvus milvus) 22
Seeadler (Haliaeetus albicilla) 23
Rohrweihe (Circus aeruginósus) 23
Kornweihe (Circus cyáneus) 23
Wiesenweihe (Circus pygárgus) 23
Habicht (Accipiter gentilis) 23
Sperber (Accipiter nisus) 24
Mäusebussard (Búteo búteo) 24
Rauhfußbussard (Búteo lagópus) 24

FISCHADLER (Pandionidae)
Fischadler (Pandion haliaetus) 25

FALKEN (Falconidae)
Turmfalke (Fálco tinnúnculus) 25
Merlin (Fálco columbárius) 25
Baumfalke (Fálco subbúteo) 25
Wanderfalke (Fálco peregrinus) 25

GLATTFUßHÜHNER (Phasianidae)
Rebhuhn (Perdix perdix) 26
Wachtel (Coturnix coturnix) 27
Fasan (Phasianus colchicus) 27

RALLEN (Rallidae)
Wasserralle (Rállus aquáticus) 27
Tüpfelsumpfhuhn (Porzána porzána) 28
Wachtelkönig (Crex crex) 28
Teichhuhn (Gallinula chloropus) 30
Blässhuhn (Fúlica atra) 30

KRANICHE (Gruidae)
Kranich (Grus grus) 30
Kronenkranich (Balearica pavonina) 30

TRAPPEN (Otididae)
Großtrappe (Otis tárda) 31

AUSTERNFISCHER (Haematopodidae)
Austernfischer (Haemátopus ostrálegus) 31

STELZENLÄUFER (Recurvirostridae)
Säbelschnäbler (Recurvirostra avosétta) 31

REGENPFEIFER (Charadriidae)
Flußregenpfeifer (Charádrius dúbius) 31
Sandregenpfeifer (Charádrius hiaticula) 32
Goldregenpfeifer (Pluviális apricária) 32
Kiebitzregenpfeifer (Pluviális squataróla) 32
Kiebitz (Vanéllus vanéllus) 32

SCHNEPFENVÖGEL (Scolopacidae)
Knutt (Calidris canutus) 34
Zwergstrandläufer (Calidris minuta) 34
Temminckstrandläufer (Calidris temminckii) 34
Sichelstrandläufer (Calidris ferruginea) 34
Alpenstrandläufer (Calidris alpina) 35
Kampfläufer (Philómachus pugnax) 35
Zwergschnepfe (Lymnocryptes minimus) 35
Bekassine (Gallinágo gallinágo) 36
Waldschnepfe (Scolópax rusticola) 36
Uferschnepfe (Limósa limósa) 37
Pfuhlschnepfe (Limósa lapónica) 37
Regenbrachvogel (Numénius phaeopus) 37
Großer Brachvogel (Numénius arquáta) 37
Dunkler Wasserläufer (Tringa erythropus) 37
Rotschenkel (Tringa totanus) 38
Teichwasserläufer (Tringa stagnátilis) 38
Grünschenkel (Tringa nebulária) 38
Waldwasserläufer (Tringa ochropus) 39
Bruchwasserläufer (Tringa glareola) 39
Flußuferläufer (Actitis hypoleucos) 40
Steinwälzer (Arenária interpres) 40
Odinshühnchen (Phalaropus lobátus) 40

RAUBMÖWEN (Stercorariidae)
Falkenraubmöwe (Stercorárius longicaudus) 40

MÖWEN (Laridae)
Schwarzkopfmöwe (Lárus melanocéphalus) 40
Zwergmöwe (Lárus minútus) 41
Lachmöwe (Lárus ridibúndus) 41
Sturmmöwe (Lárus cánus) 41
Heringsmöwe (Lárus fúscus)
Unterart: (L. f. graellsi/intermedius) 42
Weißkopfmöwe (Lárus cachinnans) 42
Unterart: "Steppenmöwe" (L. c. cachinnans) 42
Unterart: "Mittelmeermöwe (L. c. michahellis) 42
Silbermöwe (Lárus argentátus) 42

SEESCHWALBEN (Sternidae)
Flußseeschwalbe (Sterna hirundo) 43
Zwergseeschwalbe (Sterna albifrons) 43
Trauerseeschwalbe (Chlidónias niger) 43

TAUBEN (Columbidae)
Straßentaube (Columba livia f. domestica) 43
Hohltaube (Columba oenas) 43
Ringeltaube (Columba palúmbus) 44
Türkentaube (Streptopelia decaócto) 44
Turteltaube (Streptopelia túrtur) 44

SITTICHE (Psittacidae)
Halsbandsittich (Psittácula krámeri) 44
Alexandersittich (Psittácula eupátria) 44

KUCKUCKE (Cuculidae)
Kuckuck (Cuculus canórus) 45

SCHLEIEREULEN (Tytonidae)
Schleiereule (Tyto alba) 45

EULEN (Strigidae)
Uhu (Búbo búbo) 45
Steinkauz (Athéne nóctua) 46
Waldkauz (Strix áluco) 46
Waldohreule (Asio otus) 46
Sumpfohreule (Asio flámmeus) 46

Über die Vogelwelt der Stadt Hamm (Westf.) 1959 - 1999

Handschriftliche Berichtigung:

Seite	Spalte/Zeile	Zeile	Korrektur
32	rechte Spalte	10. v. o.	richtig: (....) am 12.11.1983 am Flugplatz
33	rechte Spalte	7. v. o.	richtig: NSG 6 - 11
49	rechte Spalte	7. v. u.	richtig: 1998-, werden
50	linke Spalte	14. v. u.	richtig: o. ä.
63	rechte Spalte	13. v. u.	richtig: Anlage 4
65	linke Spalte	5. v. o.	richtig: 1 M, auch singend, (....)
76	linke Spalte	19. v. u.	richtig: 715 Seiten
79	Zeile Reiherente		richtig: * nach links vor Zeitachse 1975
79	Zeile Rohrweihe		richtig: * nach links nach Zeitachse 1975
79	Zeile Bekassine		nachtragen: - vor Zeitachse 1975
83	in der Gehölzskizze		nachtragen: rechts unten
Lesezeichen	Mitte rechts		richtig: Gewährsleute

Abkürzungen	Bedeutung
ad.	adult(e)= in einem Alterskleid (Jahres-, Pracht- oder Schlichtkleid)
Biotop (der)	Lebensstätte einer Lebensgemeinschaft (Biozönose; synökologischer Begriff)
BP	Brutpaar(e)
diesj.	diesjährig (e), oder: 1es KJ = im ersten Kalenderjahr = Vogel im Jugend- oder ersten Winterkleid
Ex.	Exemplar(e), bei Totfunden oder Sammlungsbelegen
GK	Grundkleid =bei "schlicht" befiederten Vögeln ohne genauere Zuordnung (Sammelbezeichnung)
Habitat (das)	Lebensraum einer Art (autökologischer Begriff)
HBS	Haarener Baggerseen
immat.	immatur (e) = unausgefärbt (e) (zwischen Jugend- und Alterskleid)
Ind.	Individuum/-en
juv.	juvenil(e) = im Jugendkleid
KHB	Klärteiche Herringer Bach/Nordherringen
M	Männchen
P	Paar(e)
PK	Prachtkleid
RS	Radbodsee („Geineggebecken")
RSG	Radbodseegebiet = Lippe- Aue zwischen Römerstraße und Straße Am Tibaum, Werner Bahn und Datteln-Hamm-Kanal
SK	Schlichtkleid im engeren Sinn (nur ad.), im Gegensatz zu PK
SP 1-7	Schlammplätze 1 - 7(südlich des NSG-Teils „Ehem. Radbodsee")
vorj.	vorjährig(e), oder: 2 es KJ = im zweiten Kalenderjahr
W	Weibchen
wf.	weibchenfarben
ZKL	Zechenklärteiche am Weg "Lippehof"(nordwestlich des NSG-Teils "Ehem. Radbodsee")

Häufigkeitsstufen für regelmäßige Durchzügler und Wintergäste:

Stufe	Anzahl
(1)	1 - 10 Ind.
(2)	10 - 50 Ind.
(3)	50 - 200 Ind.
(4)	200 - 1000 Ind.
(5)	mehr als 1000 Ind.

Kürzel für die im Text erwähnten Naturschutzgebiete

NSG	Name
2	Ehem. Radbodsee und Alte Lippe
3	Im Brauck
4	Am Eckernkamp
5	Am Tibaum
6	Schmehauser Mersch
7	Munnebach
8	Haarener Lippeaue
9	Oberwerrieser Mersch
10	Mühlenlaar
11	Schlagmersch
14	Haarener Baggerseen

Nameskürzel der Gewährslaute (Beobachter)

Abkürzung	Name
AN	Alfons Nagel
GK	Gerd Köpke
JH	Jürgen Hundorf
JK	Johann Kois
KH	Klaus Hoyer
KJ	Karlheinz Jenzelewski
NP	Norbert Pitrowski
RG	Robert Grunau
RQ	Rudolf Queck
US	Ulrich Schöfermann
WF	Walter Feldt
WG	Werner Gißübl
WK	Werner Kohlhase
WP	Wolfgang Pott